Gutachten

Messungen und Simulationsberechnungen zu Immissionen durch elektrische und magnetische Felder aufgrund benachbarter Hochspannungstrassen im Bereich des Plangebietes "Haus Rott" an der Kriegsdorfer Straße in Troisdorf-Sieglar

Auftraggeber: [redacted]

Autor: Dr. Klaus Trost
Wissenschaftsladen Bonn e.V.
Mess- und Beratungsstelle Elektrosmog
Reuterstraße 157
53113 Bonn
Tel.: 0228/20161-0
eMail: Klaus.Trost@Wilabonn.de

Bonn, den 7. Juni 2018

STADT TROISDORF Der Bürgermeister	**Anlage 4** zur Begründung
Bebauungsplan S 198	

Inhaltsverzeichnis:

Seite

1. Ausgangssituation und örtliche Gegebenheiten ... 2
2. Durchführung der Messungen ... 7
3. Messergebnisse ... 9
4. Simulationsberechnungen der magnetischen Induktion ... 12
5. Physikalische Wirkungen elektrischer und magnetischer Wechselfelder im Körper ... 22
6. Biologische und gesundheitliche Wirkungen elektrischer und magnetischer Wechselfelder ... 24
7. Grenzwerte und Vorsorgeempfehlungen für elektrische und magnetische Wechselfelder ... 26
8. Zusammenfassung und Empfehlungen ... 29
9. Anhang: Fotos der Messpunkte sowie Diagramme und Ergebnistabellen, Simulationsmatrix ... 31

1. Ausgangssituation und örtliche Gegebenheiten

Das Gelände (Plangebiet) des alten landwirtschaftlichen Hofes "Haus Rott" an der Kriegsdorfer Straße in 53844 Troisdorf-Rotter See wird im nödlichen Bereich von einer Hochspannungsleitung überspannt und an der Nordspitze von der Trasse einer weiteren Hochspannungsleitung berührt (Abb. 1). Die überspannende Leitung ist eine Bahnstromleitung der Spannungsebene 110 kV, die tangierende Leitung ist eine Hochspannungsleitung mit den drei kombinierten Spannungsebenen 110 kV, 220 kV und 380 kV, im folgenden meist Kombileitung gennant. Das Plangebiet ist teilweise von einer Wallanlage umgeben, die vermutlich aus dem Mittelalter stammt. Am südlichen Ende des Geländes steht das historische Haus Rott, nördlich von diesem befinden sich Stallungen für Pferde, Reithallen, Tennishallen und Tennisplätze. Durch den Reit- und Fahrverein Troisdorf e. V. „Haus Rott“ wird die nördliche Hälfte des Geländes im Bereich der Hochspannungsleitungen als Reitplatz und Pferdekoppel genutzt.

Geplant ist eine weitere Bebauung des Geländes nach Abb. 2. Dabei sollen neben neuen Wohnungen auch Ställe für Pferde entstehen. Insgesamt rückt die Bebauung näher an die Hochspannungsleitungen heran. Die große Ternnishalle hat von den bisher auf dem Plangebiet vorhandenen Gebäuden den kleinsten Abstand zu den Hochspannungsleitungen (ca. 145 m zur Bahnstromleitung und ca. 228 m zur Kombileitung). Nach den Planungen entsprechend Abb. 2 hätte die Wohnung des Betreibers Reitsport einen Abstand von ca. 96 m zur Bahnstromleitung bzw. ca. 180 m zur Kombileitung und die neue Reithalle einen Abstand von 82 m / 165 m. Bei diesen Abständen unterschreiten die Immissionen durch die von den Leitungen ausgehenden Magnetfelder erfahrungsgemäß immer die strengen Vorsorgerichwerte. Die Neuanlage eines Reitplatzes bis an die Trasse der Bahnstromleitung ist vorgesehen, ebenso eine neue Sommerweide für die Pferde unter der Bahnstromleitung.

Die das Gelände überspannende Hochspannungsleitung ist eine Bahnstromleitung (Stromfrequenz 16,7 Hz) der Spannungsebene 110 kV mit einer Anordnung der Phasenleiter in Einebenengeometrie (Abb. 4, Mast B in Abb. 5). Ihre Leiterseile hängen relativ niedrig. Die Leitung dient zur Stromversorgung der elektrischen Züge der Deutschen Bahn. Abweichend von der sonst üblichen Wechselstromfrequenz 50 Hz beträgt die Frequenz von Bahnstrom in Deutschland nur 16,7 Hz. Die Bahnstromleitung besitzt zwei zweiphasige Systeme mit vier Strompfaden und einem Erdseil. Die von der üblichen Netzfrequenz 50 Hz abweichende Stromfrequenz 16,7 Hz ist durch die technischen Notwendigkeiten zu Beginn der Motorenentwicklung bei elektrifizierten Hauptbahnen bedingt. Wechselstrom mit der Frequenz 16,7 Hz wird außer in Deutschland nur noch in den Ländern Österreich, Norwegen, Schweden und der Schweiz zum Antrieb elektrischer Bahnen eingesetzt.

Die das Gelände an der Nordspitze tangierende Leitung ist eine Hochspannungsleitung mit je zwei Systemen der Spannungsebenen 110 kV, 220 kV und 380 kV (Kombileitung, Stromfrequenz 50 Hz). Die Masten der Kombileitung haben insgesamt eine Tonnengeometrie. Die Untergeometrieen sind für die beiden 110 kV- und die beiden 220 kV-Systeme jeweils die Einebenengeometrie und für die beiden 380 kV-Systeme die Donaugeometrie (Abb. 3, Mast A in Abb. 5). Die Kombileitung besitzt 18 Strompfade, ein Erdseil und in der Mitte zwischen den beiden 110 kV-Systemen ein Leiterseil oder Kabel mit unbekannter Funktion, das vielleicht der Datenübertragung dient (Abb. 6). Die Kombileitung verläuft bis zur Westseite des Plangebietes (bis Mast A) parallel zur BAB 59 und parallel zur Bahnstromleitung und hat zu letzterer einen Abstand von 85 m. Westlich des Plangebietes verzweigt sich die Kombileitung in drei Trassen, in denen die Spannungsebenen 110 kV, 220 kV und 380 kV auf getrennten Leitungen in verschiedenen Richtungen weitergeführt sind. Im weiteren Verlauf nach Nordwesten zweigt das mutmaßliche Datenübertragungskabel an Mast A ab und folgt der hier ebenfalls von der Kombileitung abzweigenden 220 kV-Leitung (erkennbar in Abb. 6).

Durch den Stromfluss in den Leiterseilen von Hochspannungsleitungen kommt es im Bereich der Trassen zu Immissionen durch magnetische Wechselfelder, wobei die Stärke der Magnetfelder (Magnetische Induktion) proportional zur fließenden Stromstärke ist. Die Immissionen durch magnetische Wechselfelder sind daher nicht konstant und schwanken in Abhängigkeit von den Leistungsanforderungen im Stromnetz. Magnet-

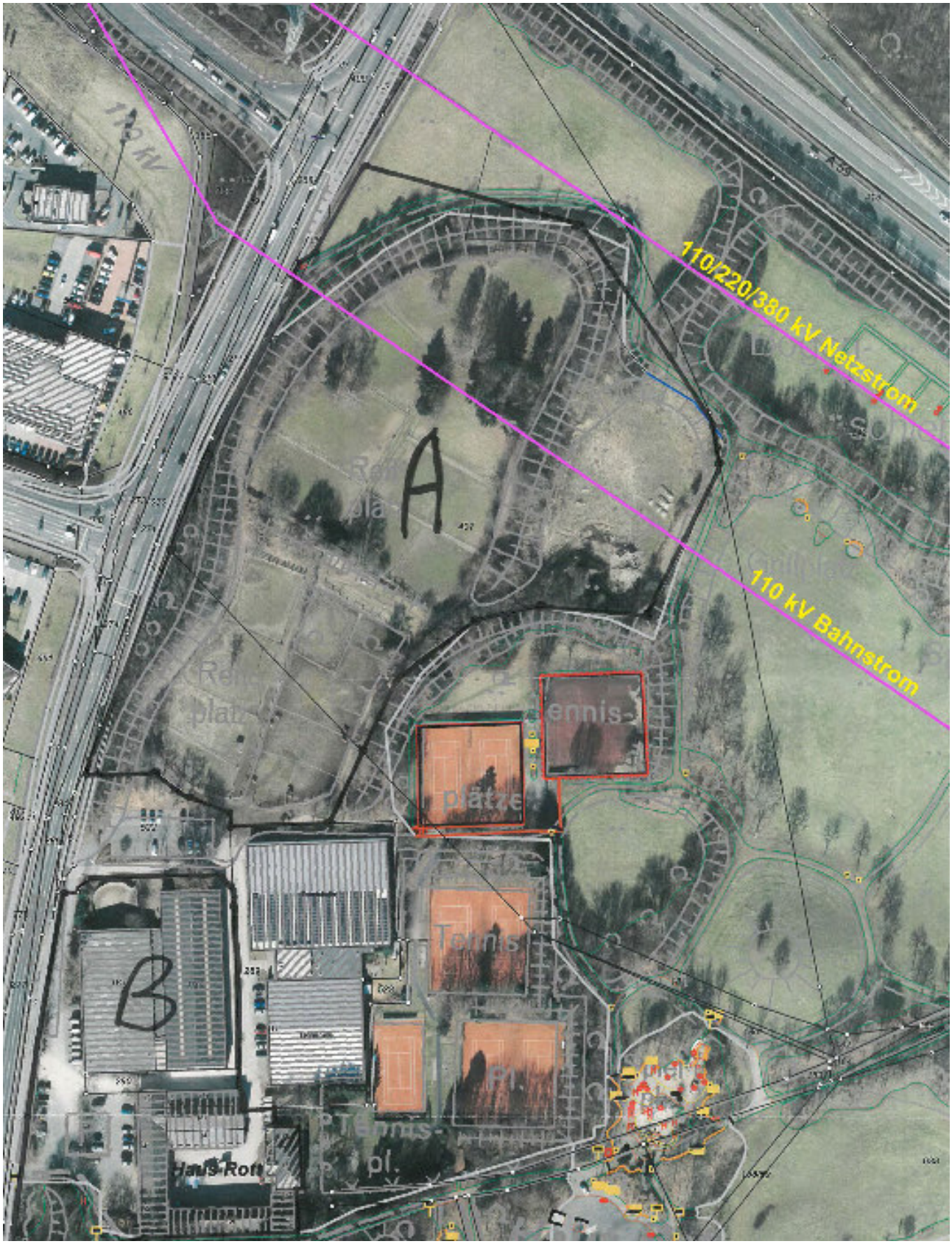


Abb. 1: *Gelände des historischen landwirtschaftlichen Hofes Haus Rott mit Hochspannungstrassen 110 kV-Bahnstrom und 110/220/380 kV-Netzstrom*



Abb. 2: *Auf dem Gelände "Haus Rott" geplante Um- und Neubauten*



Abb. 3: *Mast der 110/220/380 kV-Leitung, an dem sich die Kombileitung in drei getrennte Leitungen aufspaltet. Mast* ***A*** *in Abb. 5*

felder durchdringen ungeschwächt fast jede Materie. Insbesondere die Baumaterialien von Wohnhäusern haben gegenüber Magnetfeldern keine spürbar abschirmende Wirkung. Wohnhäuser können gegen von außen eindringende Magnetfelder nicht abgeschirmt werden. Schutz vor zu hohen Immissionen durch Magnetfelder bietet nur ein ausreichend großer Abstand zur Feldquelle.

Von den Leiterseilen einer Hochspannungsleitung gehen zusätzlich zu den Magnetfeldern und unabhängig von diesen auch elektrische Felder aus. Die im Bereich einer Hochspannungstrasse wirksame elektrische Feldstärke ist abhängig von der elektrischen Potentialdifferenz zwischen den Leiterseilen und der Erde und ist daher um so größer, je höher die Betriebsspannung der Leitung ist. Elektrische Felder werden von jeglicher Materie in ihrem Ausbreitungsverhalten erheblich beeinflusst und können leicht abgeschirmt werden. Schon blattlose Kronen von Bäumen werden von elektrischen Feldern kaum noch durchdrungen, und alle für Gebäudehüllen verwendeten Baumaterialien haben eine annähernd zu 100 % abschirmende Wirkung. Wegen ihrer Abhängigkeit von der elektrischen Spannung sind elektrische Felder konstant, da die Betriebsspannung von Hochspannungsleitungen auch bei wechselnden Stromlasten praktisch konstant ist. Wegen ihrer leichten Abschirmbarkeit können Immissionen durch elektrische Felder mit entsprechenden Maßnahmen leicht verhindert werden.



Abb. 4: *Mast der 110 kV-Bahnstromleitung mit Einebenengeometrie. Mast* ***B*** *in Abb. 5*

Aufgrund der von der Stromfrequenz des öffentlichen Stromnetzes (50 Hz) abweichenden Frequenz des Bahnstromes (16,7 Hz) können Bahnstromfelder bei Messungen von Netzstromfeldern unterschieden und getrennt von diesen gemessen werden.

Die Betreiber von Hochspannungsleitungen sind zur Vermeidung akuter Gesundheitsgefährdung verpflichtet, in öffentlich zugänglichen Bereichen ihrer Trassen die gesetzlichen Grenzwerte der 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (26. BImSchV) einzuhalten. Die Überwachung der Feldimmissionen durch die Bundesnetzagentur gewährleistet, dass die Grenzwerte

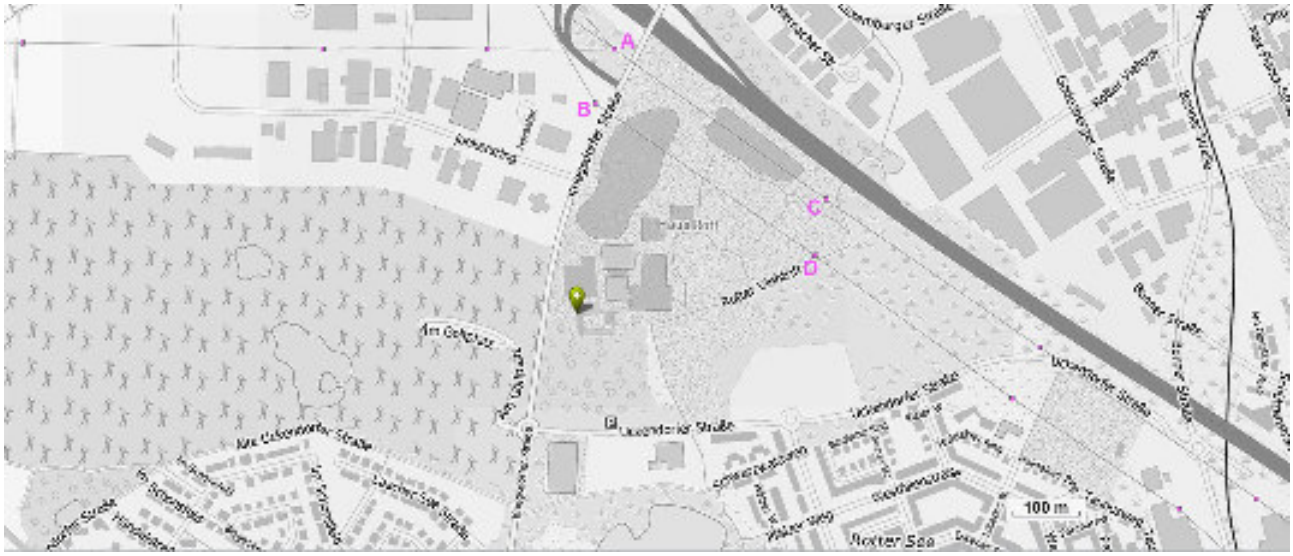


Abb. 5: *Hochspannungstrassen im Bereich des Plangebietes Haus Rott. Masten violett gekennzeichnet*

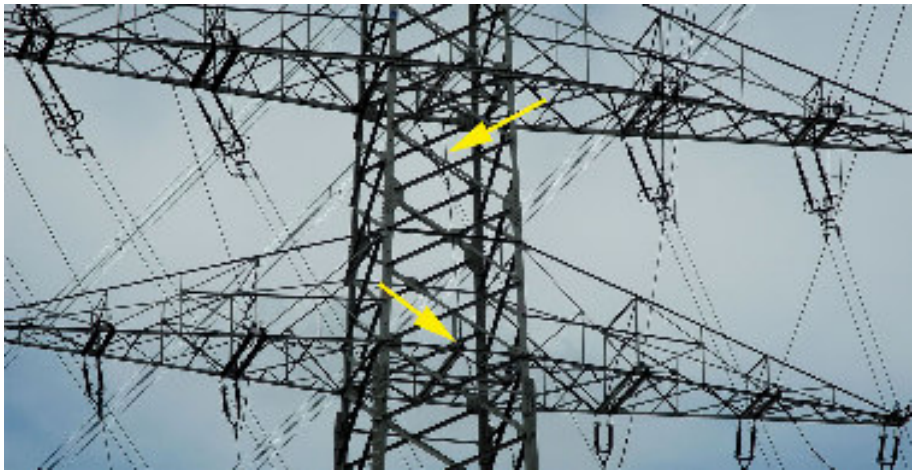


Abb. 6: *Unteres Leiterseil (Datenkabel?) und sein Aufhängepunkt (Pfeile) an Mast A*

der 26. BImSchV im Bereich von Hochspannungstrassen immer eingehalten werden. Allerdings sind die Grenzwerte der 26. BImSchV aufgrund ihrer konzeptionellen Grundlage nur zur Vermeidung akuter Gesundheitsschäden durch die Feldexposition ausgelegt. Die Existenz von Gesundheitsrisiken durch Langzeitexposition, die möglicherweise auch unterhalb der Grenzwerte auftreten können, wird in der Verordnung nicht berücksichtigt. Dies ist ein offensichtlicher Mangel in der Grenzwertgesetzgebung der 26. BImSchV, denn in anderen Bereichen der Toxikologie wird stets zwischen akuten und chronischen Wirkungen einer Noxe unterschieden. Zahlreiche europäische Länder haben für Immissionen durch elektromagnetische Felder in Wohnungen und anderen Daueraufenthaltsbereichen vorsorgende Empfehlungen und zum Teil auch strengere gesetzliche Grenzwerte eingeführt.

In diesem Gutachten werden die Immissionen durch magnetische und elektrische Wechselfelder im Planungsbereich nach Abb. 2 untersucht und nach gesetzlichen deutschen Grenzwerten sowie etablierten internationalen Richtwerten für Orte mit empfindlicher Nutzung und Vorsorgeempfehlungen für Daueraufenthaltsbereiche von Personen beurteilt. Des weiteren werden die im Planungsbereich zu erwartenden Immissionen durch niederfrequente Magnetfelder mittels Simulationsberechnungen für verschiedene Auslastungsgrade der benachbarten Hochspannungsleitungen ermittelt, um zu fundierteren Abstandsempfehlungen zu kommen, die nicht nur auf Messergebnissen beruhen.

2. Durchführung der Messungen

Die Intensität (Induktion) magnetischer Wechselfelder von Hochspannungsleitungen schwankt wegen ihrer Abhängigkeit von der in den Leiterseilen fließenden Stromstärke. Es verbessert daher die Genauigkeit der Messergebnisse, wenn mindestens zwei Messgeräte eingesetzt werden. Ein Gerät verbleibt während der gesamten Messzeit möglichst nahe bei der Hochspannungsleitung an derselben Stelle und "beobachtet" den Lastgang der Leitung, indem es den Intensitätsverlauf der magnetischen Induktion über den gesamten Messzeitraum aufzeichnet. Mit dem zweiten Gerät werden an mehreren Messpunkten mit unterschiedlichem Abstand zur Trasse die magnetischen Feldimmissionen über einen Zeitraum von 6 Minuten je Messpunkt bestimmt. Mittels eines Normierungsverfahrens (Beschreibung des Verfahrens in Kap. 4) werden aus den Messergebnissen die während des Messzeitraumes auftretenden Lastschwankungen der Leitungen herausgerechnet, wodurch eine genauere Darstellung der Feldintensitäten in Abhängigkeit vom Abstand der Immissionsorte zur Trasse ergibt. Bei Hochspannungsleitungen des öffentlichen Stromnetzes (Stromfrequenz 50 Hz) ist der Aufwand mit dem zweiten Messgerät meist nicht erforderlich, weil bei diesen die zeitlichen Schwankungen der magnetischen Feldimmissionen in der Regel nur gering sind. Die Intensitätsschwankungen der magnetischen Feldimmissionen im Bereich von Bahnstromleitungen (Stromfrequenz 16,7 Hz) sind dagegen sehr groß, so dass bei Bahnstromleitungen durch den Einsatz eines zusätzlichen fest positionierten Magnetometers eine wesentliche Verbesserung der Messgenauigkeit erreicht werden kann. Da die Messungen zur Validierung der Simulationsberechnungen (Kap. 4) verwendet werden, ist eine möglichst hohe Genauigkeit der Messergebnisse wünschenswert.

Da die elektrischen Felder von Hochspannungsleitungen konstant sind, genügen für diese Feldart kurze Messungen über einen Zeitraum von wenigen Sekunden. Auf dem Plangebiet sind wegen der Abschirmung durch die starke Vegetation nur sehr geringe Immissionen durch elektrische Felder zu erwarten. Die Messungen der elektrischen Feldstärke wurden daher nur der Vollständigkeit halber durchgeführt und auch nur an den Messpunkten, von dennen aus die Leiterseile der Hochspannungsleitungen sichtbar waren.

Die Immissionen durch magnetische Felder auf dem Plangebiet wurden am 3. Mai 2018 an 11 Messpunkten (Lageplan Abb. 7) in der Zeit von 11 Uhr bis 14 Uhr bestimmt (Messpunkte 1 bis 11). An einem weiteren Messpunkt (MP 0) wurde die magnetische Induktion während des gesamten Messzeitraumes aufgezeichnet. Die Abstände der Messpunkte beziehen sich auf die Trassenmitten der 110/220/380 kV-Kombileitung. Sie sind in Spalte 2 von Tabelle 1 (Seite 10) zusammengefasst.

Die Standorte der Messgeräte an den einzelnen Messpunkten sind im Anhang ab Seite 32 abgebildet. Die Höhe der Messgeräte über Grund betrug an allen Messpunkten bei beiden Feldarten 1,5 m. MP0 lag in der Trassenmitte der Bahnstromleitung.

An MP0 wurde der 3D-Feldanalysator NFA30M der Firma Gigahertz-Solutions GmbH eingesetzt. Für die Messungen an den Punkten 1 - 11 wurde der 3D-Feldanalysator NFA1000 der Firma Gigahertz-Solutions GmbH verwendet. Die Messzeit der magnetischen Induktion an den variablen Messpunkten betrug entsprechend den Vorgaben der 26. BImSchV 6 Minuten. Zur Messung der elektrischen Feldstärke genügte je Messpunkt eine Aufzeichnungszeit von einigen Sekunden. Die Frequenzselektivität der Messungen ermöglicht eine von den Netzstromfeldern (50 Hz) getrennte Erfassung der Bahnstromfelder (16,7 Hz).

Beide Messgeräte können magnetische und das NFA1000 auch elektrische Wechselfelder frequenzselektiv und dreidimensional (3D) erfassen und mit einer Rate von 10 Messwertsätzen pro Sekunde aufzeichnen. Die Uhren der beiden Geräte wurden vor den Messungen synchronisiert, um die für die Normierung der Messwerte an den 11 wechselnden Messpunkten erforderlichen zu den 11 Einzelmessungen passenden Zeitabschnitte in der Langzeitmessung identifizieren zu können.

Die magnetische Induktion wurde gemessen in der Einheit Nanotesla (nT). Gebräuchlich ist auch die Einheit Mikrotesla (µT). Umrechnung: 1000 nT = 1 µT. Die elektrische Feldstärke wurde gemessen in der Einheit Volt pro Meter (V/m). Gebräuchlich ist bei Hochspannungsleitungen auch die Einheit Kilovolt pro Meter (kV/m). Umrechnung: 1 kV/m = 1000 V/m.

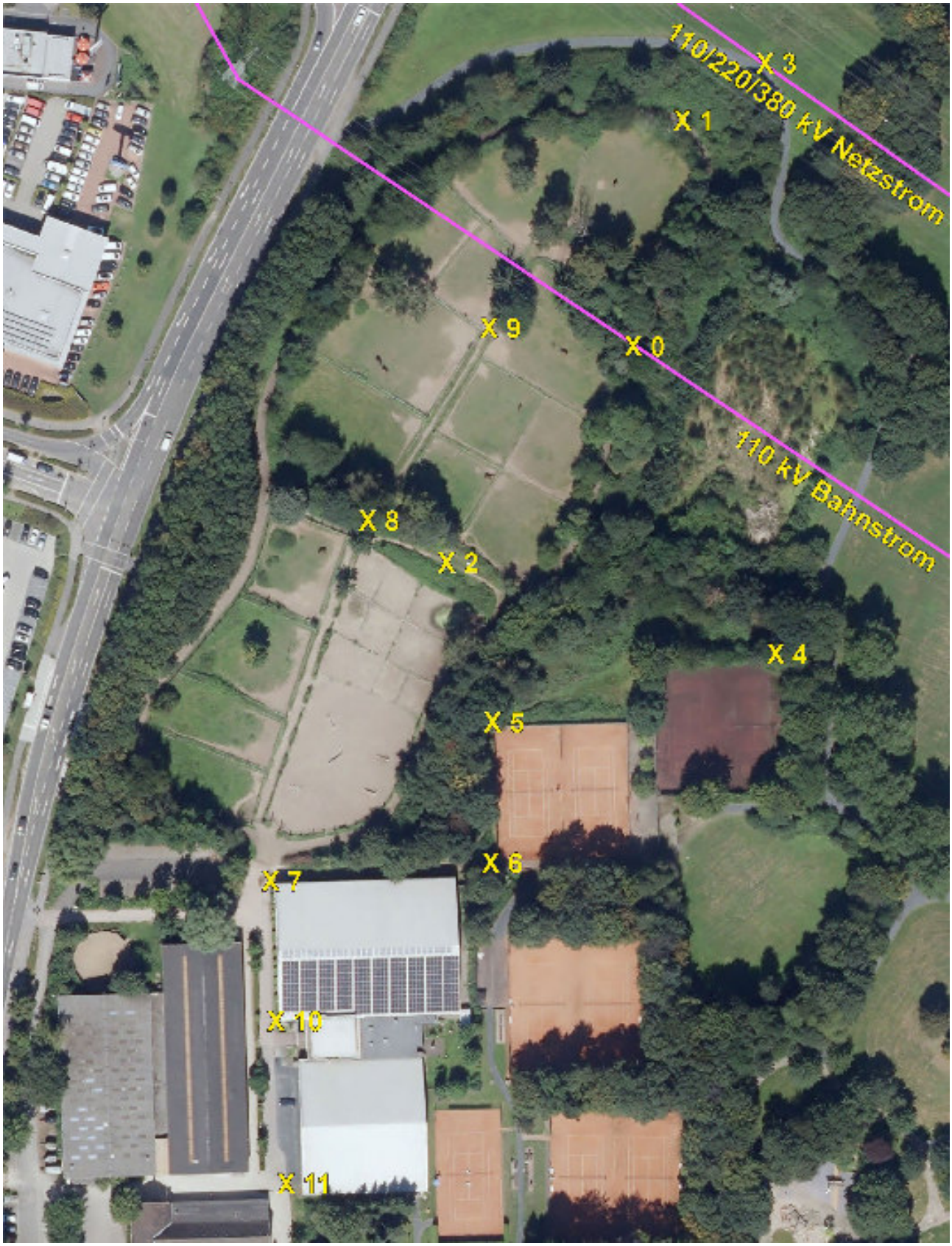


Abb. 7: *Lage der Messpunkte auf dem Plangebiet*

3. Messergebnisse

Im Anhang sind in Diagrammen die an den variablen Messpunkten MP1 bis MP11 sowie dem festen Messpunkt MP0 (ab Seite 35) bestimmten zeitlichen Verläufe der Intensität der magnetischen Induktion in den Frequenzbereichen des Bahnstromes (blaue Kurve, 16,7 Hz) und des Netzstromes (grüne Kurve, 50 Hz) dargestellt. Die Diagramme mit den Ergebnissen der 11 variablen Punkte sind zur besseren optischen Unterscheidbarkeit farbig hinterlegt, die Diagramme mit den Ergebnissen von MP 0 im selben Zeitabschnitt haben einen weißen Hintergrund. Die Mittelwerte aus den letzteren Diagrammen werden zur Normierung der Messwerte der magnetischen Induktion an den variablen Messpunkten in Kap. 4 benötigt, um das dort erstellte Simulationsmodell der gesamten benachbarten Hochspannungstrasse zu validieren.

In den Diagrammen ab Seite 35 ist aufgezeichnet der Induktionsverlauf im Bahnstrombereich 16,7 Hz und Netzstrombereich 50 Hz, außerdem sind tabellarisch angegeben die am jeweiligen Messpunkt im Messzeitraum bestimmten Minimal- und Maximalwerte der magnetischen Induktion in beiden Frequenzbereichen sowie die aus allen aufgezeichneten Messwerten berechneten Mittelwerte und einige statistische Parameter, die hier nicht von Bedeutung sind. Beim Lesen der Diagramme ist zu beachten, dass die senkrechten Achsen für eine möglichst optimale Darstellung der Kurven unterschiedlich skaliert sind.

In Tabelle 1 sind die an allen mobilen Messpunkten bestimmten mittleren magnetischen Induktionen **B** in den Frequenzbereichen 16,7 Hz und 50 Hz bzw. die mittleren elektrischen Feldstärken **E** im Frequenzbereich 50 Hz zusamengefasst. Im einzelnen enthält die Tabelle folgende Parameter:

1. Spalte: Nummer des Messpunktes
2. Spalte: Abstand des Messpunktes von den Trassenmitten der Bahnstromleitung / Kombileitung
3. Spalte: Anfang und Ende der Messzeit (Messzeitraum)
4. Spalte: Im Messzeitraum gemessene und normierte mittlere Induktion **B** im Frequenzbereich 16,7 Hz
5. Spalte: Im Messzeitraum gemessene und normierte mittlere Induktion **B** im Frequenzbereich 50 Hz
6. Spalte: Summe der in den Frequenzbereichen 16,7 Hz und 50 Hz gemessenen mittleren Induktion
7. Spalte: Gemessene mittlere elektrische Feldstärke **E** im Frequenzbereich 50 Hz

Zur Veranschaulichung sind die inTabelle 1 aufgelisteten Messwerte in Abb. 8 (Magnetfelder) als Kurvendiagramm dargestellt. Wegen der mehr oder weniger starken Abschirmung aller Messpunkte gegen elektrische Felder und der daher weitgehenden Irrelevanz der gemessenen elektrischen Feldstärken wird auf eine graphische Darstellung dieser Messergebnisse verzichtet.

MP3 lag in der Trassenmitte der Kombileitung direkt unter dem Leiterseilen. Hier wäre für die elektrische Feldstärke ein wesentlich größerer Messwert als die gefundenen 11,2 V/m zu erwarten gewesen. Ursache für die relativ niedrige elektrische Feldstärke ist neben der wegen der Nähe zum sehr hohen Mast A großen Leiterseilhöhe die Lage des Messpunktes neben dem Wall, der das Plangebiet umgibt. Der einschließlich seiner Vegetation mehrere Meter hohe Wall zieht die elektrischen Feldlinien an und verursacht so in seiner niedriger gelegenen Umgebung eine Abnahme der Immissionen durch von der Kombileitung ausgehende elektrische Felder.

Der in Deutschland gültige gesetzliche und damit auch rechtlich verbindliche Grenzwert für die Immissionen durch Magnetfelder von Bahnstromanlagen (Bahntrassen und Hochspannungsleitungen für Bahnstrom), beträgt gemäß 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (26. BImSchV) 300.000 nT (Nanotesla) und für magnetische Netzstromfelder (50 Hz) 100.000 nT. Die entsprechenden Grenzwerte für die elektrische Feldstärke sind 10.000 V/m (16,7 Hz) bzw. 5.000 V/m (50 Hz). Die gesetzlichen Grenzwerte werden mit sehr großem Abstand eingehalten. In den Kapiteln 5, 6 und 7 wird jedoch gezeigt, dass es sinnvoll ist, die elektromagnetischen Immissionen in Wohnungen und anderen Orten mit empfindlicher Nutzung (z.B. Kindergärten, OMEN im Sinne der Schweizer NISV, s. Kap. 7) nach wesentlich strengeren Vorsorgerichtwerten zu beurteilen.

1	2	3	4	5	6	7
MP-Nr.	**Abstand zur Trassenmitte Bahnstromleitung/ Kombileitung**	**Messzeit am 03.05.2018**	**B 16,7 Hz [nT]**	**B 50 Hz [nT]**	**Vektorielle Summe B16,7 + B50**	**E 50 Hz [V/m]**
MP0	0 m / 85 m	11:15:52 - 14:20:33	1252,5 nT	142,9 nT	**1261,8 nT**	*
MP1	59 m / 26 m	11:30:00 - 11:36:00	58,5 nT	316,1 nT	**321,5 nT**	5,3 V/m
MP2	78 m / 163 m	11:54:00 - 12:00:00	47,5 nT	60,8 nT	**77,2 nT**	3,8 V/m
MP3	85 m / 0 m	12:36:00 - 12:42:00	22,5 nT	417,4 nT	**418,0 nT**	11,2 V/m
MP4	47 m / 132 m	12:50:00 - 12:56:00	165,0 nT	79,7 nT	**183,3 nT**	*
MP5	106 m/ 191 m	12:58:30 - 13:04:30	23,1 nT	53,9 nT	**58,6 nT**	*
MP6	137 m/ 222 m	13:06:30 - 13:12:30	13,7 nT	44,5 nT	**46,6 nT**	*
MP7	177 m/ 262 m	13:14:30 - 13:20:30	6,0 nT	40,4 nT	**40,8 nT**	1,3 V/m
MP8	82 m/ 167 m	13:35:30 - 13:41:30	40,7 nT	63,3 nT	**75,2 nT**	*
MP9	20 m / 105 m	13:45:00 - 13:51:00	577,3 nT	88,9 nT	**584,1 nT**	*
MP10	208 m / 293 m	13:56:00 - 14:02:00	4,0 nT	38,0 nT	**38,2 nT**	*
MP11	242 m /327 m	14:04:00 - 14:10:00	4,4 nT	25,9 nT	**30,8 nT**	1,5 V/m

Tabelle 1: *Normierte mittlere magnetische Induktion **B** [nT] (an MP0 Mittelwert) in den Frequenzbereichen 16,7 Hz und 50 Hz und mittlere elektrische Feldstärke **E** [V/m] im Frequenzbereich 50 Hz (Netzstrom) mit Messzeitraum und Abstand der Messpunkte von den Trassenmitten der Bahnstromleitung und der Kombileitung.*

** : Wegen fehlender Sicht vom MP auf die Kombileitung wurde die elektrische Feldstärke nicht gemessen.*

Im Bereich der geplanten neuen Bebauung ist besonders die für den Betreiber Reitsport vorgesehene Wohnung ein Ort mit empfindlicher Nutzung. Mit einer Entfernung von ca. 96 m zur Bahnstrom- und 180 m zur Kombileitung liegt sie abstandsmäßig zwischen MP8 (82 m/167 m) und MP5 (106 m/191 m). Selbst an MP8 unterschreitet die Summenimmission durch magnetische Wechselfelder beider Leitungen mit ca. 75 nT bereits deutlich den für Wohnungen von Erwachsenen empfohlenen Vorsorgerichtwert von 200 nT (für KInder 100 nT). Zum Vergleich: Nach einer Studie der Universität Mainz liegen in deutschen Wohnungen die Immissionen durch magnetische Wechsefelder im Durchschnitt bei 40 nT. Durch die Simulationsberechnungen in Kap. 4 wird gezeigt, dass auch bei einem erheblichen Anstieg der Stromlast der Leitungen im Bereich der neuen Bebauung Vorsorgerichtwerte nicht überschritten werden.

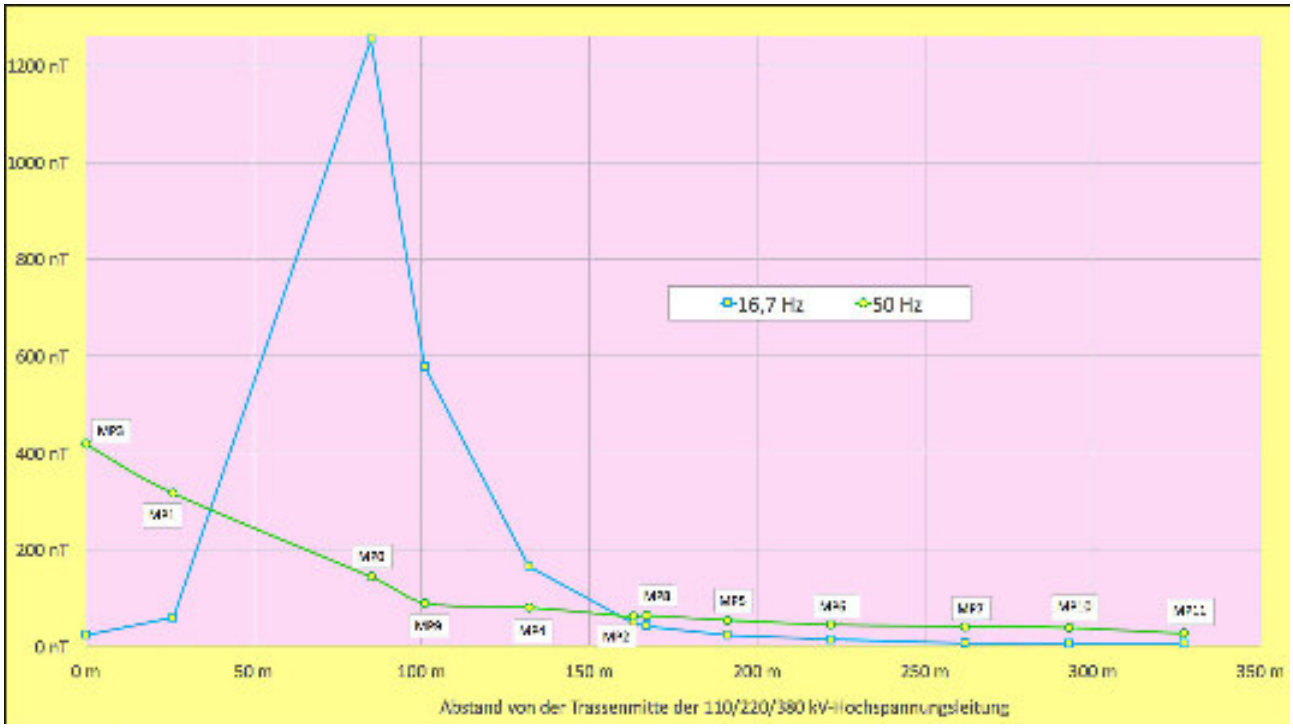


Abb. 8: *Messwerte der mittleren magnetischen Induktion aus Tabelle 1 für alle Messpunkte über dem Abstand der Messpunkte zur Trassenmitte der Kombileitung in den Frequenzbereichen 16,7 Hz (blau) und 50 Hz (grün).*

4. Simulationsberechnungen der magnetischen Induktion

Die Immissionen durch Magnetfelder im Bereich von Hochspannungsleitungen sind abhängig von der in den Leiterseilen fließenden elektrischen Stromstärke (Ampère). Die Stromstärke und somit auch die Immissionen durch Magnetfelder schwanken entsprechend den ständig wechselnden Anforderungen elektrischer Leistung. Eine Messung der magnetischen Induktion an einer Hochspannungstrasse liefert daher nur eine Momentaufnahme, deren Ergebnisse unter Umständen deutlich von den für die Beurteilung der Immissionen maßgeblichen Jahresmittelwerten abweichen können.

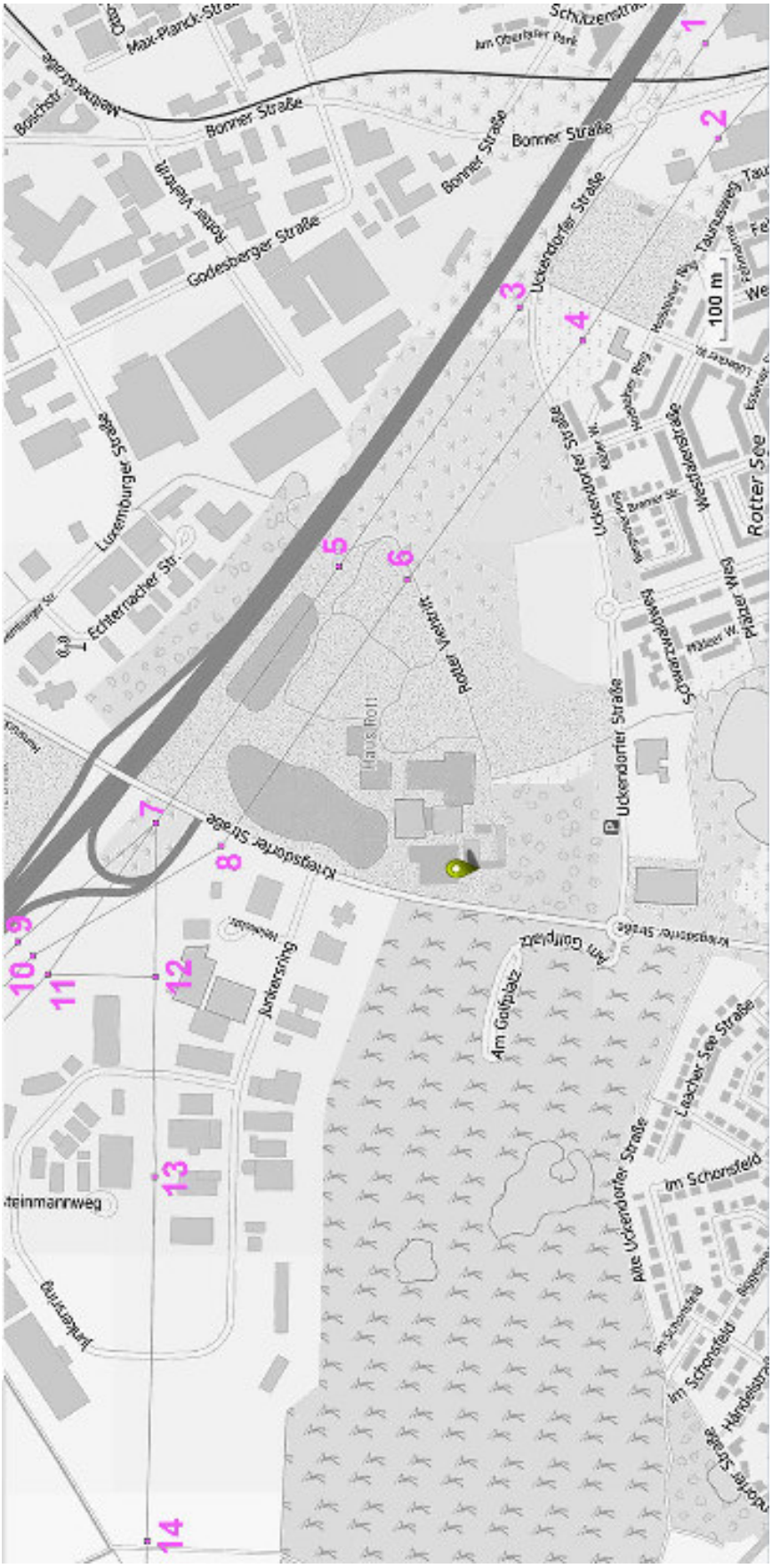
Die Voraussage der in Durchschnitt zu erwartenden Immissionen im Bereich einer Hochspannungstrasse kann durch Simulationsberechnungen erheblich verbessert werden. Für diese Berechnungen wurden Computerprogramme entwickelt, welche bei Kenntnis der Trassengeometrie (räumliche Anordnug der Leiterseile und Phasenanordnung) in Abhängigkeit von der Stromstärke eine genaue Berechnung der Immissionen durch Magnetfelder ermöglichen.

Wegen der Intensitätsschwankungen der Magnetfelder im Bereich von Hochspannungstrassen ist es manchmal nicht möglich, aus den Messwerte eine ausreichend korrekte Intensitäts-Abstandskurve (Abb. 8) zu erstellen, weil sich je nach momentanem Stromfluss bei kleineren Abständen schwächere Immissionen ergeben können als bei größeren Abständen. Dieses Problem tritt wegen der in der Regel größeren Intensitätsschwankungen besoders bei 110 KV-Bahnstromleitungen auf. Um die einzelnen Messwerte miteinander vergleichbar zu machen, müssen sie daher auf einen Bezugswert normiert werden. Als Bezugswert wurde der an MP 0 (85 m Abstand zur Trassenmitte der Kombileitung) während des gesamten Messzeitraumes der mobilen Messpunkte ermittelte Durchschnittswert verwendet (1252,5 nT bei 16,7 Hz und 142,9 nT bei 50 Hz). Der Normierungsfaktor, mit dem multipliziert die Mittelwerte der variablen Messpunkte die normierten Mittelwerte ergeben, ist der Quotient aus dem Durchschnittswert 1252,5 nT (16,7 Hz) bzw. 142,9 nT (50 Hz) und dem an MP 0 im jeweiligen Messzeitraum eines mobilen Messpunktes bestimmten Mittelwert der magnetischen Induktion im selben Frequenzbereich (aus den Tabellen der "weißen" Diagramme ab Seite 36). Auf diese Weise wird die jeweilige momentane Auslastung der Trasse berücksichtigt und man erhält Werte, die einem konstanten mittlerem Stromfluss in den Leiterseilen der Hochspannungseitungen entsprechen.

Zur Berechnung der Immissionen durch magnetische Felder wurde das Programm WinField V4.03 der Forschungsgesellschaft für Energie und Umwelttechnologie (FGEU) verwendet. Die Geometrie der benachbarten Hochspannungstrasse wurde in ihrem Verlauf über 14 Masten nachgebildet und in das Programm WinField eingegeben. Abb. 9 zeigt den simulierten Trassenverlauf mit den nummerierten Masten. Der Standort des Masten 2 der Kombileitung wurde für die Simulation als Koordinate Y = 0 m und die Trassenmitte der Kombileitung als Koordinate X = 0 m gesetzt. Die Höhe der Leiterseile über Grund entspricht der Koordinate Z. Die geometrischen Koordinaten der Leiterseile wurden nach Standard-Mastgeometrien in eine Tabelle eingetragen, die im Anhang auf den Seiten 46 bis 49 abgebildet ist.

Zur Valdierung der Simulationsberechnungen wurden die normierten Ergebnisse der Messungen der magnetischen Induktion nach Tabelle 1 verwendet. Die Höhe der von einer Hochspannungsleitung verursachten magnetischen Feldimmissionen hängt außer von der in den Leiterseilen fließenden Stromstärke auch davon ab, welche Phasenanordnung die einzelnen Leiterseile haben. Die drei Phasen des Drehstromsystems einer normalen Hochspannungsleitung haben die Phasenwinkel 0°, 120° und 240°. Bahnstromleitung sind nur zweiphasig mit den Phasenwinkeln 0° und 180°. Durch Vergleiche einer ausreichend großen Zahl geeigneter Messdaten mit den simulierten Daten und Variation der Phasenanordnung kann die aktuelle Phasenanordnung experimentell bestimmt werden. Abb. 10 zeigt die so ermittelte Phasenanordnung aller Leiterseile der Trasse.

Die Bestimmung der Phasenanordnung ergab bei der großen 110/220/380 kV-Kombileitung Abweichungen von der üblichen Standardanordnung. Die Phasenanordnung der Bahnstromleitung dagegen entspricht dem Standard. Eine Abweichung von der Standardanordnung ist meist mit einem zusätzlichen Konstruktionsaufwand verbunden. Die vorliegende Phasenanordnung führt im Vergleich zur Standardanordnung zu niedrigeren Immissionen durch Magnetfelder auf dem Plangebiet.


1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
Bonner Straße
Bonner Straße
Bonner Straße
Godesberger Straße
Uckendorfer Straße
Uckendorfer Straße
Uckendorfer Straße
Uckendorfer Straße
Luxemburger Straße
Echternacher Str.
Rotter Weiher
Haus Rott
Rotter See
Rotter Weg
Rotter Weg
Rotter Weg

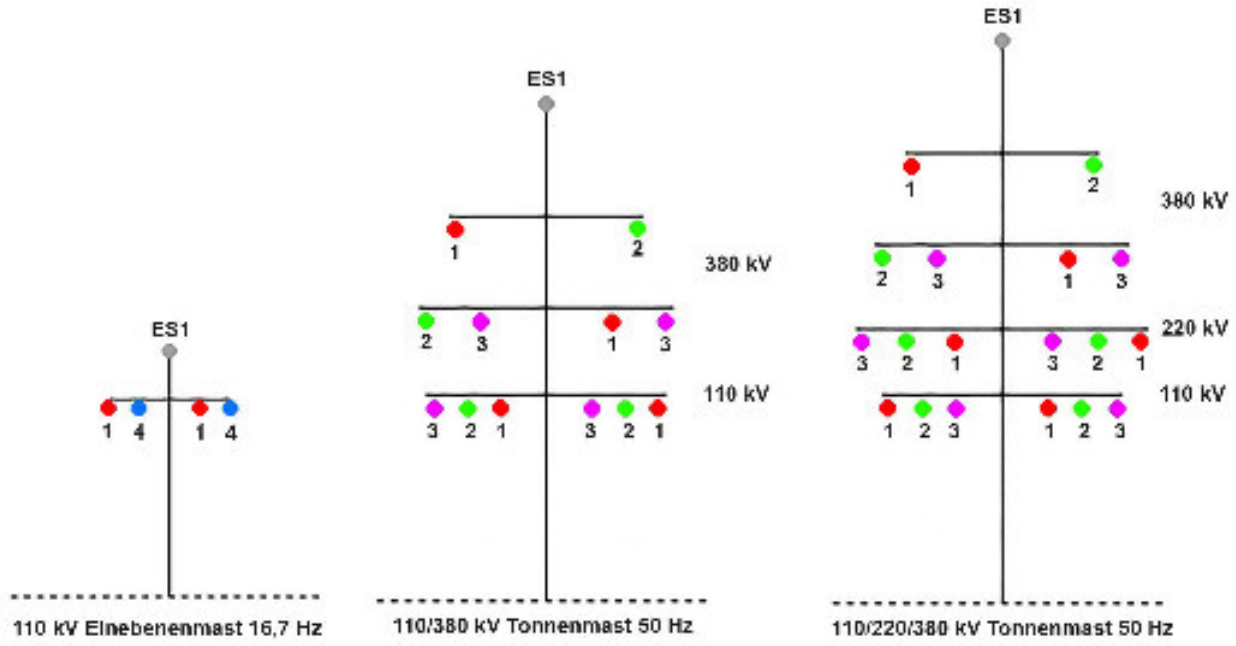


Abb. 10: *Phasenanordnung der wichtigsten Masten im Bereich des Plangebietes. ES: Erdseil*
Die Phasenwinkel sind: 1 (rot): 0°, 2 (grün): 120 °, 3 (violett): 240°, 4 (blau): 180°

Die festgestellten Phasenanordnungen sind in Abb. 10 dargestellt. 110/220/380 kV Tonnenmasten (Kombileitung) sind in Abb. 9 die Masten 1, 3, 5 und 7. Die 110 kV Einebenenmasten (Bahnstromleitung) sind die Masten 2, 4, 6, 8 und 10. Die Masten 13 und 14 sind 110/380 kV Tonnenmasten. Mast Nr. 12 wurde vereinfachend ebenfalls als 110/380 kV Tonnenmast simuliert.

Die Güte des für die Simulationsberechnungen erstellten Modells der Hochspannungstrasse wurde durch Vergleich der für 16,7 Hz und 50 Hz berechneten Verläufe der magnetischen Induktion mit den

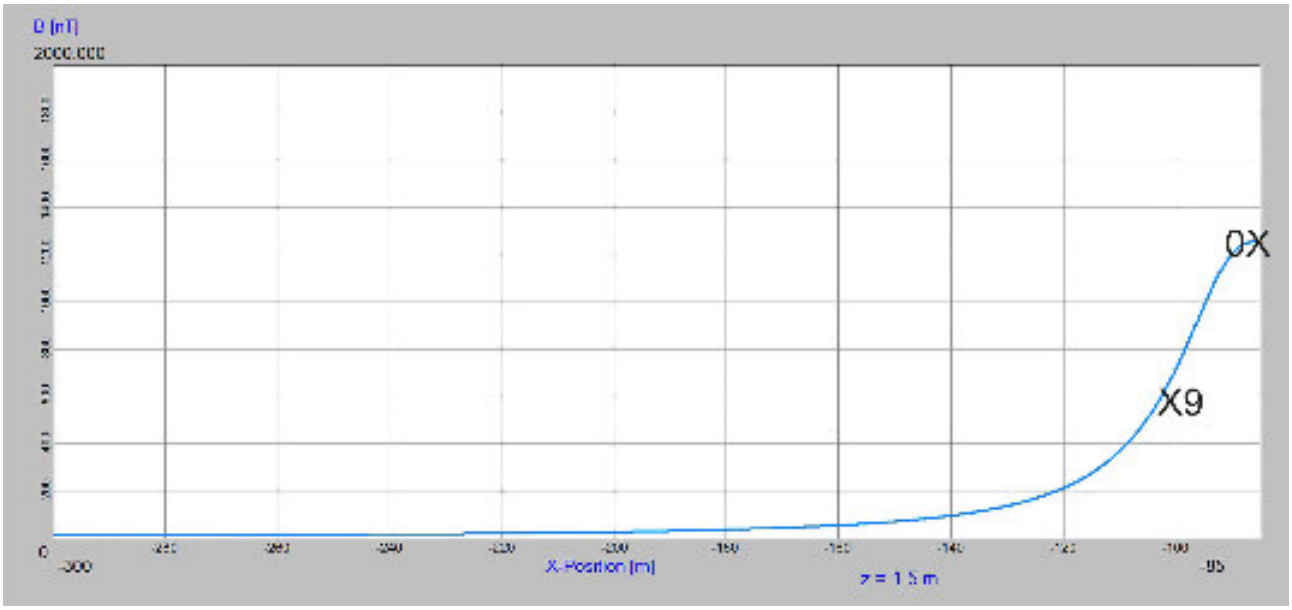


Abb. 11: *Simulierter Verlauf der magnetischen Induktion **B** im Frequenzbereich **16,7 Hz** von der Mitte der Bahnstromtrasse (X = -85 m) bis zu einem Abstand von 300 m in Z = 1,5 m Höhe mit den an MP0 - MP9 im Frequenzbereich des Bahnstroms gemessenen normierten Werten. Skalierung der senkr. Achse für große Werte.*

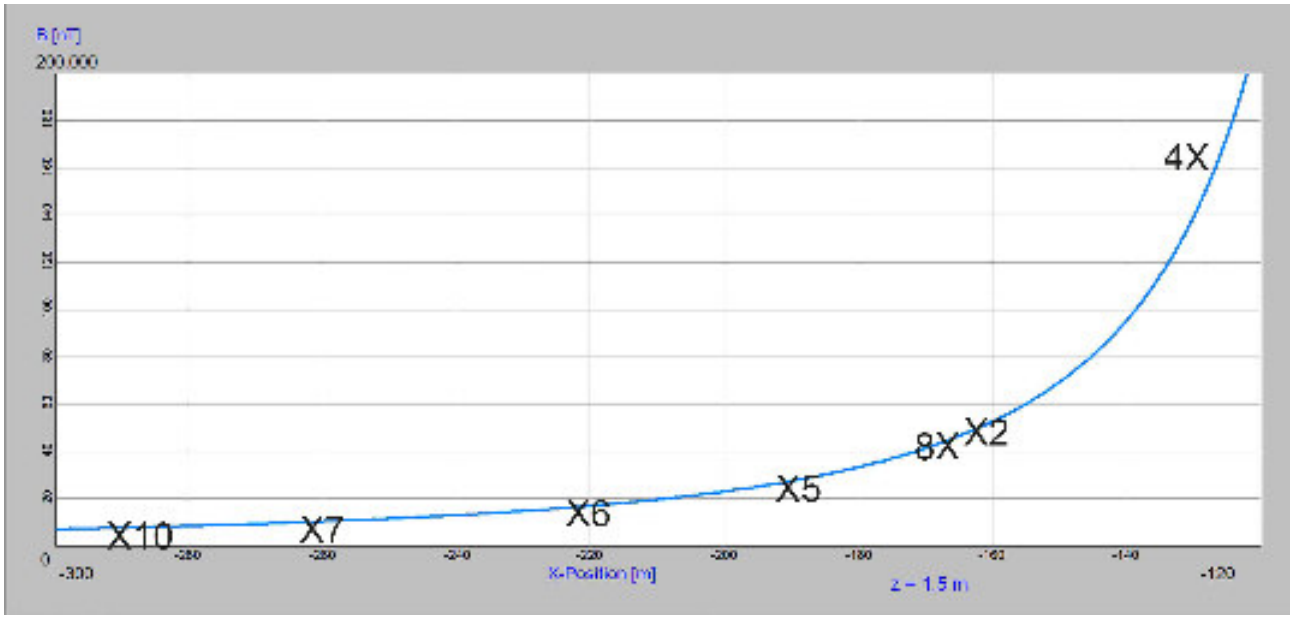


Abb. 12: *Simulierter Verlauf der magnetischen Induktion **B** im Frequenzbereich **16,7 Hz** im Abstand von 120 bis 300 m zur Kombileitung in Z = 1,5 m Höhe mit im Frequenzbereich des Bahnstroms gemessenen normierten Werten. Skalierung der senkrechten Achse für kleine Werte.*

gemessenen Werten überprüft. In den Diagrammen Abb. 11, 12 und 13 sind die berechneten Verläufe als durchgehende Kurven dargestellt und die Daten der Messergebnisse an den Messpunkten als Kreuze mit nebenstehender Nummer des Messpunktes eingetragen. Besonders für den Frequenzbereich 50 Hz ergibt sich nur eine mäßig gute Überseinstimmung zwischen den berechneten und gemessenen Werten. Das liegt zum einen daran, dass die Abstände der Messpunkte von der Trassenmitte der Kombileitung mit Hilfe des Geoportals NRW nur mit mäßiger Genauigkeit bestimmt werden konnten, hauptsächlich aber daran, dass an mehreren Messpunkten Störfelder von Erdkabeln die Messwerte verfälschten, erkennbar am zu langsamen Rückgang der gemessenen Magnetischen Induktion in Abb. 8 zwischen den MP 5 bis

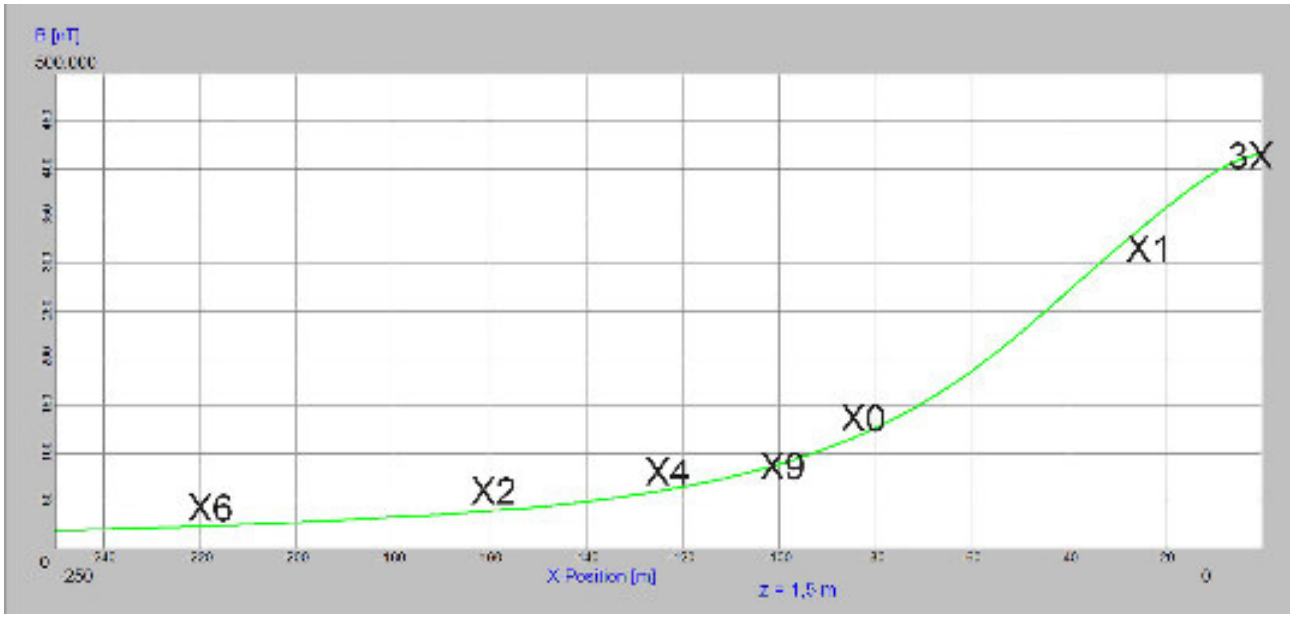


Abb. 13: *Simulierter Verlauf der magnetischen Induktion **B** im Frequenzbereich **50 Hz** von der Trassenmitte der Kombileitung (X = 0 m) bis zu einem Abstand von 250 m mit Messwerten.*

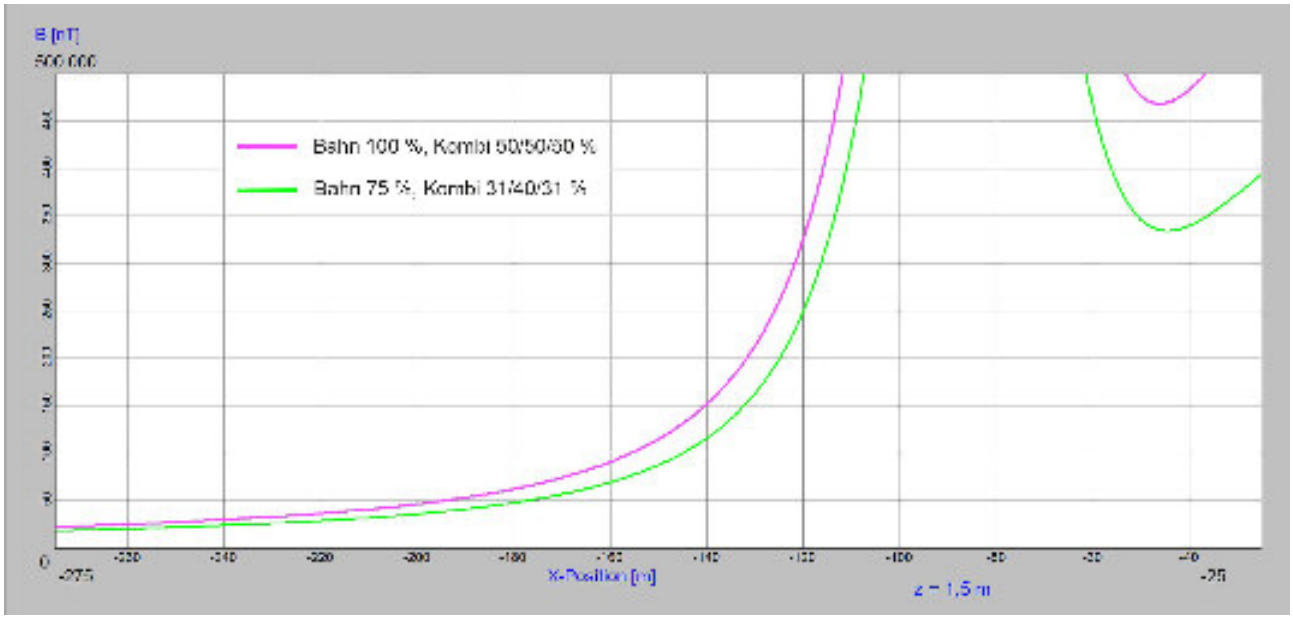


Abb. 14: *Simulierter Verlauf der Summe der magnetischen Induktion **B** in den Frequenzbereichen 16,7 Hz und 50 Hz im Abstand von 25 m bis 275 m zur Trassenmitte der Kombileitung in Z = 1,5 m Höhe bei mittlerer (grüne Kurve) und hoher Last (violette Kurve) der Leitungen. Skalierung der senkrechten Achse für kleine Werte.*

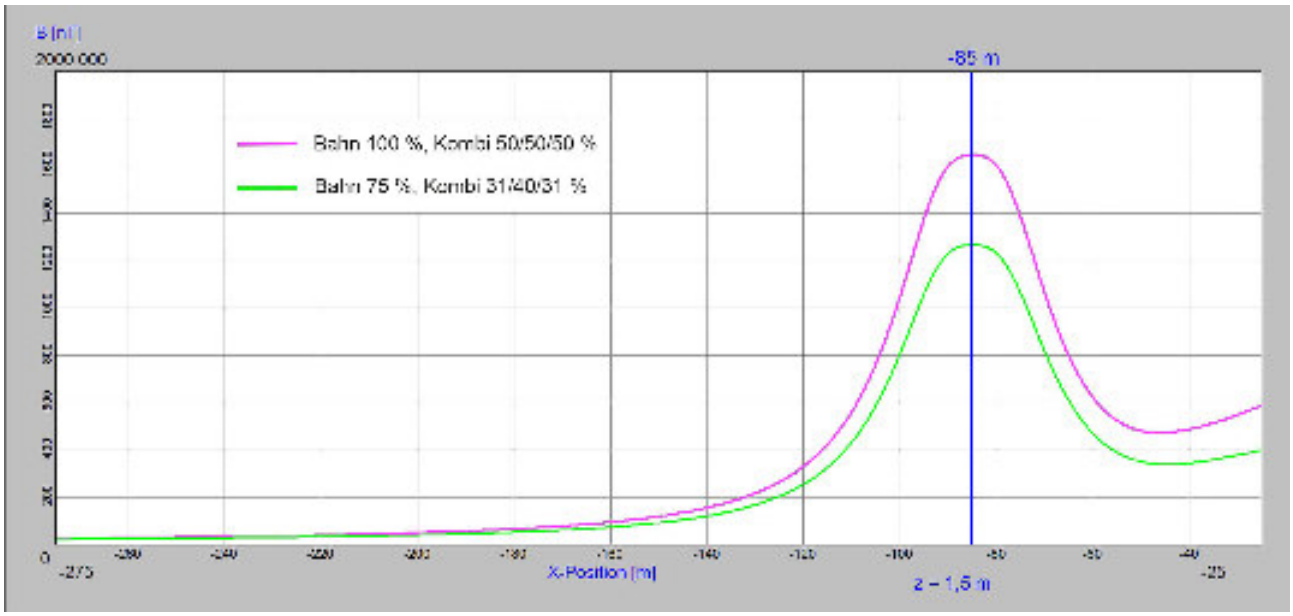


Abb. 15: *Simulierter Verlauf der Summe der magnetischen Induktion **B** in den Frequenzbereichen 16,7 Hz und 50 Hz im Abstand von 25 m bis 275 m zur Trassenmitte der Kombileitung (X = 0) in Z = 1,5 m Höhe bei mittlerer (grüne Kurve) und hoher Last (violette Kurve) der Leitungen.*
Skalierung der senkrechten Achse für große Werte. Bei X = -85 m Trassenmitte der Bahnstromleitung.

MP11. Besonders auffallend waren die Störfelder an MP11. Sie erzeugten im Diagramm auf Seite 46 oben einen erheblich veränderten Habitus des für die Kombileitung üblichen Intensitätsverlaufs der magnetischen Induktion. Das an MP11 gemessene Magnetfeld hat nichts mehr mit den von der Kombileitung ausgehenden Feldern zu tun und stammt in erster Linie von einem in der Nähe verlegten Erdkabel.

Die Messwerte und die simulierten Kurven zeigen eine ausreichend gute Übereinstimmung, wenn die Systeme der drei Spannungsebenen zum Zeitpunkt der Messungen ungleich ausgelastet waren. Für die

110 kV- und 380 kV-Systeme ergibt sich zum Zeitpunkt der Messungen eine Auslastung von etwa 31 %, die 220 kV-Systeme waren zu etwa 40 % ausgelastet. Dies entspricht im Jahresmittel einem leicht überdurchschnittlichen Auslastungsgrad. Die Bahnstromleitung hatte zum Zeitpunkt der Messung einen relativ hohen mittleren Auslastungsgrad von etwa 75 %.

Die Ergebnisse der Simulationsberechnungen wurden in Diagrammen dargestellt, in denen die Intensitätsverteilung der magnetischen Induktion auf dem Plangebiet durch farbige Iso-Linien (Iso-Diagramme, Abb. 16 und 18) und Farbverläufe (2D-Diagramme, Abb. 17 und 19) sowie durch X-Diagramme (Abb. 14 und 15) gezeigt wird. Es wurden jeweils die magnetischen Immissionen bei durchschnittlicher Belastung der Hochspannungsleitungen (Abb. 14/15, 16 und 17) sowie die bei hoher Auslastung zu erwartenden Immissionen (Abb. 14/15, 18 und 19) dargestellt. In der Iso-Darstellung sind Grenzen auf dem Plangebiet, an denen bestimmte Immissionswerte über- oder unterschritten werden, besonders gut erkennbar. Die X-Diagramme erlauben innerhalb des erfassten Bereichs an beliebiger Stelle das genauere Ablesen von Werten. Wegen der Tonwertabstufungen sind bei den 2D-Diagrammen in Bereichen mit schwachen Immissionen (blau) die Immissionen in Stufen von 10 nT ablesbar.

Alle Diagramme wurden für eine Höhe von 1,5 m über Grund berechnet. Wegen des relativ großen Abstandes der bewohnten Bereiche von den Leitungen sind die Immissionen dort annähernd unabhängig von der Höhe des Immissionsortes. Daher waren Berechnungen für andere Höhen nicht notwendig. Nur bei geringem Abstand von kritischen Immissionsorten zu den Leitungen ist es erforderlich, Simulationsberechnungen auch für größere Höhen bis zur Maximalhöhe von Immissionsorten zu erstellen.

Im Bereich der neuen Pferdeställe und der Reithalle sind Immissionen durch Magnetfelder unter 100 nT zu erwarten. Dies entspricht dem empfohlenen Vorsorgerichtwert für die Wohnungen von Kindern. In den neuen Wohnungen, deren Bau an Stelle der jetzigen beiden Reithallen geplant ist, sind durch die benachbarten Hochspannungsleitungen magnetische Feldimmissionen zwischen 10 und 20 nT zu erwarten. Diese Werte liegen bereits deutlich unter dem in deutschen Wohnungen üblichen Durchschnittswert von 40 nT, der in einer Studie der Universität Mainz angegeben wird.

Wie aus den Diagrammen zu entnehmen ist, erhöhen sich auch bei erheblichem Anstieg der Stromlast der Leitungen die Immissionen in den neuen Wohnungen nur auf 20 - 30 nT, und in den neuen Pferdeställen sowie in der Wohnung des Betreibers Reitsport bleiben sie unter 100 nT.

Der neue Reitplatz sowie die Sommerweide der Pferde werden von der Bahnstromleitung überspannt. Auf dem Reitplatz sind in 2,5 m Höhe unter der Bahnstromleitung auf der Westseite des Platzes ca. 1000 nT und auf der Ostseite bis 1250 nT zu erwarten. Die Immissionen unter der Bahnstromleitung steigen auf der Sommerweide in 2,5 m Höhe wegen des dort größeren Durchhangs der Leiterseile auf etwa 1500 nT. Die Immissionen bestehen hier hauptsächlich aus Magnetfeldern der Frequenz 16,7 Hz (der 50 Hz-Anteil liegt hier bei weniger als 150 nT). Bahnstromfelder sind wegen der niedrigeren Frequenz biologisch vermutlich weniger wirksam (siehe letzter Absatz Kap. 7) als Netzstromfelder. Eine Schädigung von Pferd und Reiter ist durch das Weiden bzw. Reiten im Bereich der Bahnstromleitung nicht zu erwarten, da die Aufenthaltsdauer relativ kurz ist. Die Immissionen in den Ställen (Daueraufenthaltsbereiche für die Pferde) liegen auf jeden Fall unter den Vorsorgerichtwerten für Kinder.

Wegen der relativ niedrigen Spannung erreicht die elektrische Feldstärke unter der Bahnstromleitung bei weitem keine akut gefährlichen Werte. Die niedrige Frequenz führt außerdem zu einem entsprechend schwächeren Influenzeffekt durch die Feldexposition (Kap. 5). Eine Gefährdung für Mensch und Tier aufgrund der Immissionen durch elektrische Felder ist nicht zu erwarten.

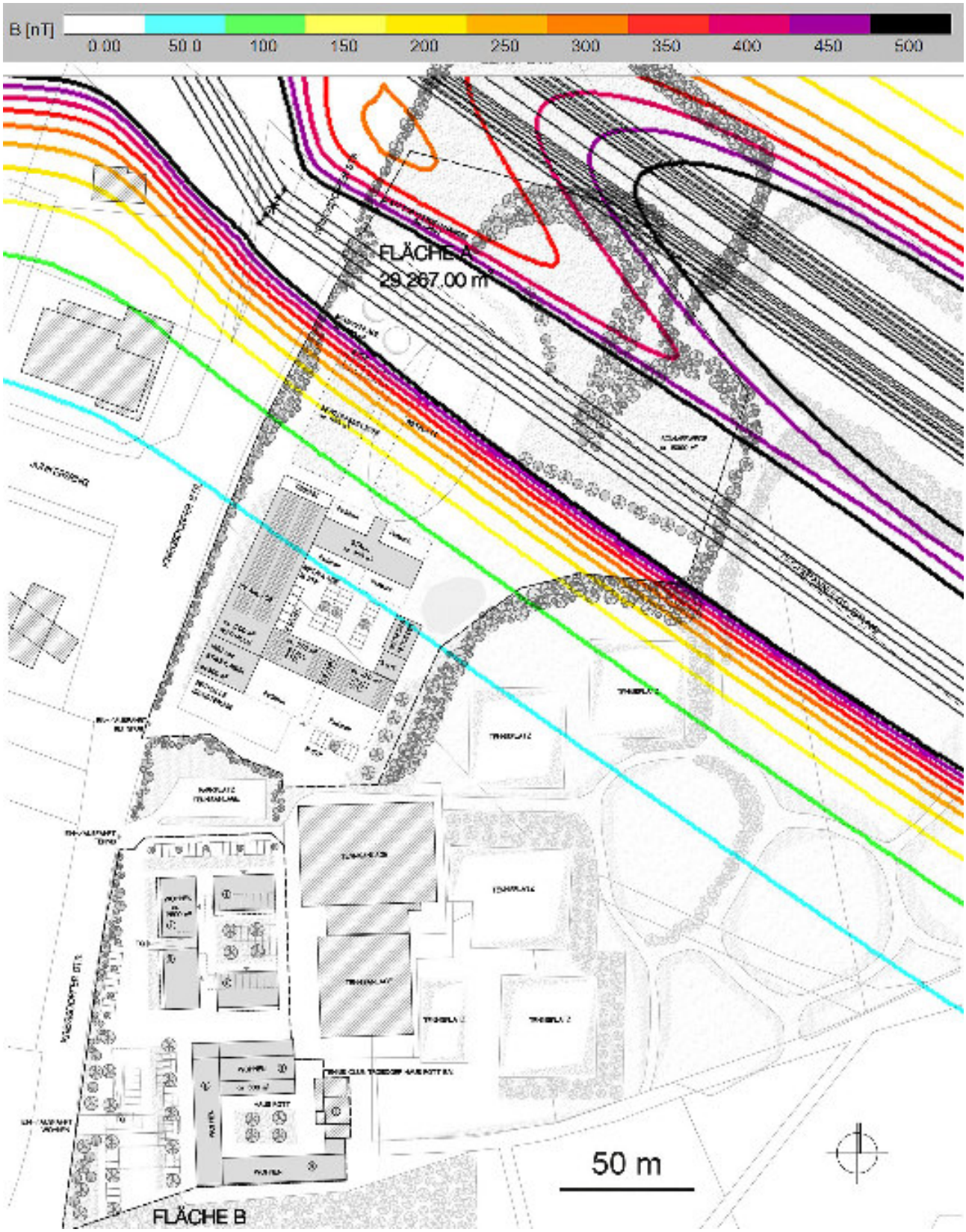


Abb. 16: *Iso-Linien der zu erwartenden magnetischen Induktion 1,5 m über dem Plangebiet bei durchschnittlicher Auslastung der beiden Hochspannungsleitungen. Lesebeispiel: Im nördlichen Bereich der Wohnung des Betreibers Reitsport sind durchschnittliche Immissionen um 50 nT zu erwarten, südlich davon liegen sie unter diesem Wert.*

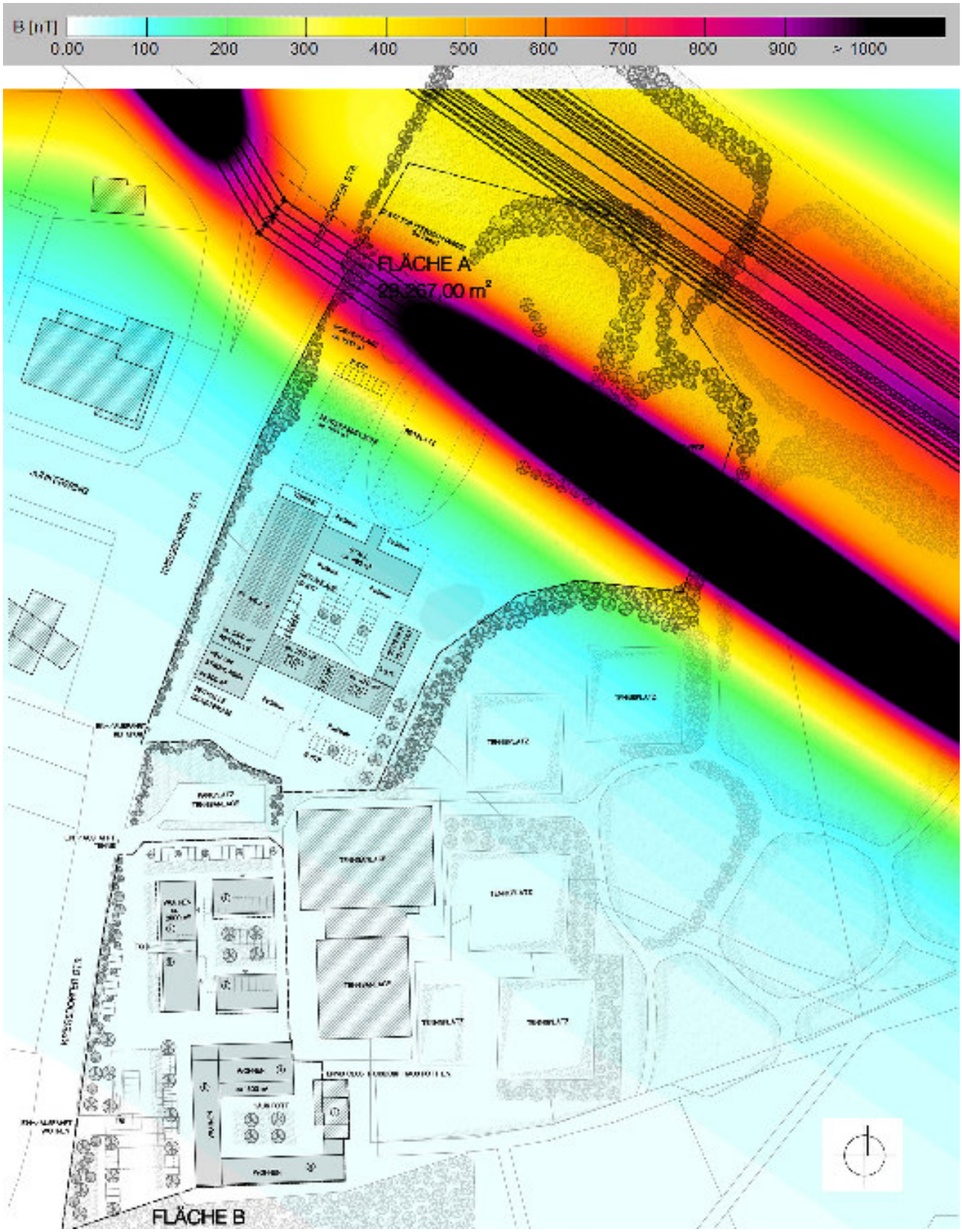


Abb. 17: *2D-Verlaufsdiagramm der magnetischen Induktion auf dem Plangebiet bei mittlerer Stromlast der Kombileitung (Auslastung 31/40/31 %) und 75 % Auslastung der Bahnstromleitung. Die Feinabstufung der Farbtöne erlaubt im unteren Intensitätsbereich (blau) das Ablesen der magnetischen Induktion in Schritten von 10 nT.*



Abb. 18: *Iso-Linien der magnetischen Induktion 1,5 m über dem Plangebiet bei* ***hoher Last*** *der beiden Hochspannungsleitungen (Auslastung wie in Abb. 19). Lesebeispiel: Auf der Tribüne der Reithalle sind durchschnittliche Immissionen um 100 nT (grün) zu erwarten, südlich davon liegen sie unter diesem Wert.*

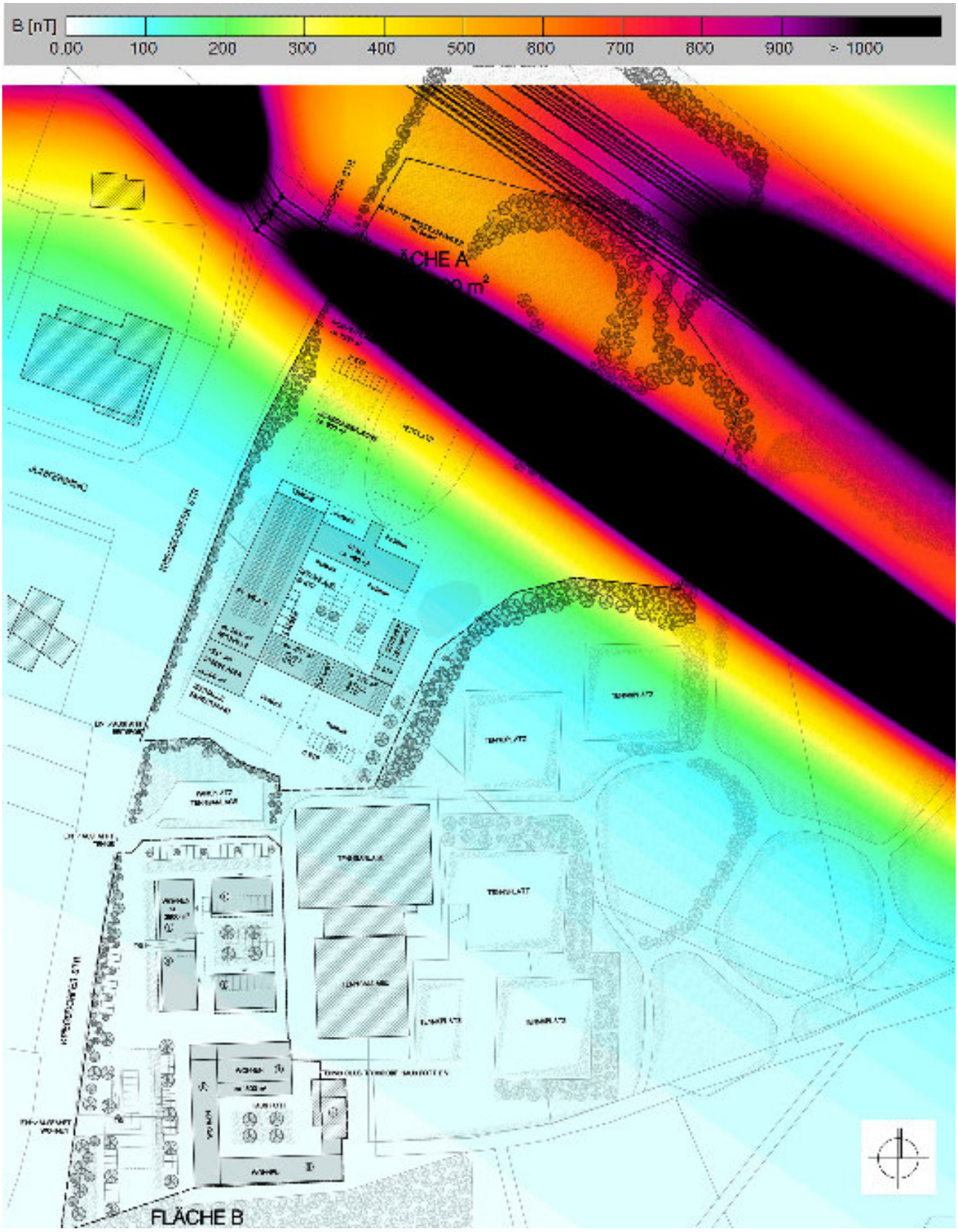


Abb. 19: *2D-Verlaufsdiagramm der magnetischen Induktion auf dem Plangebiet bei* ***hoher Stromlast*** *der Kombileitung (Auslastung 50/50/50 %) und 100 % Auslastung der Bahnstromleitung. Lesebeispiel: Die schwach blaue Dreiecksfläche unten links (historisches Haus Rott) entspricht magnetischen Immissionen von 10 nT bis 20 nT.*

5. Physikalische Wirkungen elektrischer und magnetischer Wechselfelder im Körper

Elektrische Stromtrassen erzeugen durch ihren Betrieb elektrische und magnetische Wechselfelder. Elektrische Felder werden durch jede Materie in ihrer Ausbreitung beeinflusst und werden von Gebäudehüllen weitestgehend zurückgehalten. Magnetfelder dagegen durchdringen ungehindert fast jede Materie und können nur mit sehr teuren Speziallegierungen (Mu-Metall) teilweise abgeschirmt werden. Trafostationen und andere kleinräumige magnetische Feldquellen können mit Mu-Metallfolien abgeschirmt werden. Bei Stromtrassen ist dies nicht nur wegen der exorbitanten Kosten, sondern auch aus praktischen Gründen völlig unmöglich.

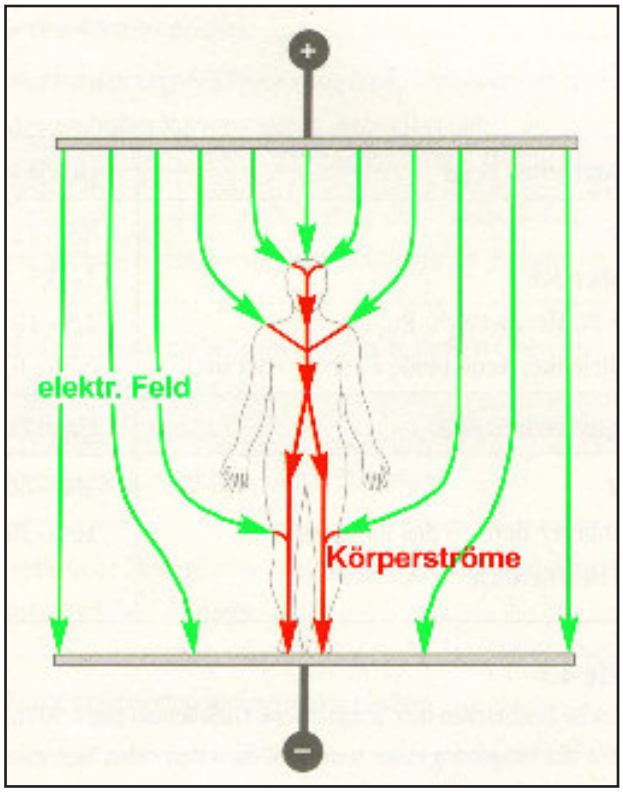


***Abb. 20:** Der **Influenzeffekt** eines elektrischen Wechselfeldes erzeugt im Körper elektrische **Verschiebeströme**.*

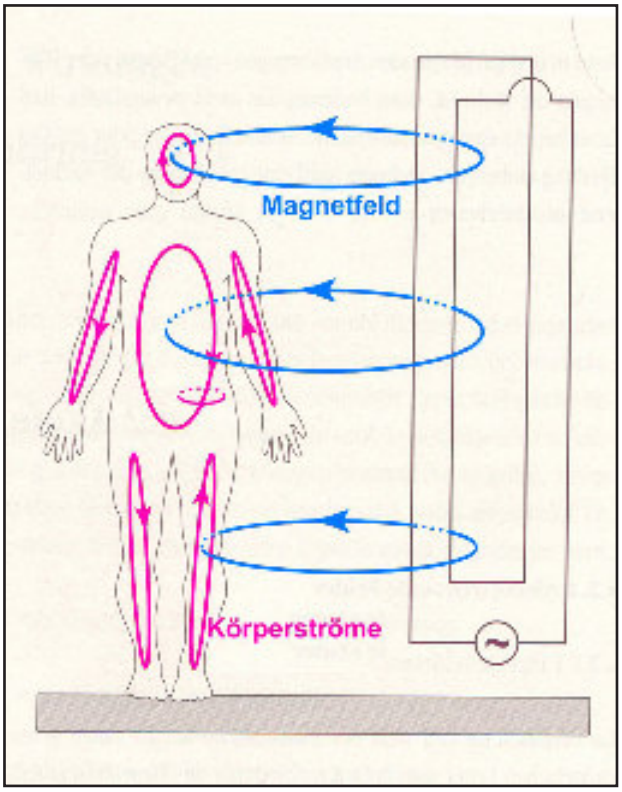


***Abb. 21:** Der **Induktionseffekt** eines magnetischen Wechselfeldes erzeugt im Körper elektrische **Wirbelströme**.*

Elektrische Wechselfelder dringen in den menschlichen Körper nicht ein, erzeugen aber an seiner Oberfläche durch den Influenzeffekt elektrische Potentialdifferenzen, die sich im Inneren des Körpers über Körperströme ausgleichen (Abb. 20). Das Maß für die Belastung durch Körperströme ist die Körperstromdichte, meist angegeben in mA/m^2 (Milliampère pro Quadratmeter). Außer den Körperströmen sind weitere physikalische Effekte im Körper durch elektrische Felder nicht bekannt.

Da magnetische Felder in den Körper eindringen, ist die Zahl der möglichen physikalischen Effekte größer als bei den elektrischen Feldern. Vier physikalische Effekte von Magnetfeldern im Körper sind denkbar:

1. Körperströme durch den Induktionseffekt (in ruhenden Körpern nur bei Wechselfeldern, Abb. 21)
2. Ablenkung bewegter Ladungsträger (z.B. Ablenkung von Ionen im strömenden Blut)
3. magnetische Polarisation
4. Kraftwirkungen auf magnetisierbare Materie

Die Effekte 1 und 2 sind miteinander verwandt, beide beruhen auf der Lorentz-Kraft. Effekt 2 führt im Bereich strömender Flüssigkeiten im Körper ebenfalls zu Körperströmen. Die Effekte 2 - 4 sind auch bei statischen Magnetfeldern (z.B. Erdmagnetfeld) zu beobachten.

Im Körper treten vor allem die ersten beiden Effekte auf. Der Induktionseffekt führt ähnlich wie der Influenzeffekt bei elektrischen Wechselfeldern zu Körperströmen (Abb. 21), die induzierten Ströme fließen aber im Gegensatz zu den Strömen der elektrischen Felder im Inneren des Körpers im Kreis (Wirbelströme), daher sind bei Exposition durch magnetische Wechselfelder außerhalb des Körpers keine elektrischen Potentiale messbar. Das Maß für die Belastung durch die induzierten Körperströme ist wie bei den elektrischen Feldern die Körperstromdichte. Die magnetische Polarisation (Ausrichtung von Atomkernen und Molekülen) dürfte bei Magnetfeldern von Hochspannungsleitungen keine Rolle spielen, da dieser Effekt nur bei wesentlich stärkeren Feldern zu beobachten ist und erst bei millionenfach stärkeren Feldern technisch nutzbar wird (z.B. bei der Kernspintomografie). Extrem schwache Kraftwirkungen von Magnetfeldern auf paramagne-tische Substanzen im Körper sind möglich, erscheinen aber wegen ihrer außerordentlich geringen Größe vernachlässigbar. Ob der menschliche Körper auch ferromagnetische Substanzen enthält, bei denen mit stärkeren Kraftwirkungen zu rechnen wäre (Effekt 4), ist nicht bekannt. Tauben und andere Tiere nutzen ferromagnetische Magnetitkristalle in ihrem Gehirn zur Orientierung im Erdmagnetfeld.

Fazit: Von den vier bekannten physikalischen Effekten magnetischer Felder kann wahrscheinlich nur der Induktionseffekt (Effekt 1) bei Feldintensitäten unterhalb der Grenzwerte zu biologisch relevanten Wirkungen führen. Damit wird die Wirkung magnetischer Felder auf den menschlichen Organismus im Intensitätsbereich unterhalb der gesetzlichen Grenzwerte vergleichbar mit der Wirkung elektrischer Felder. Im Sinne einer worst-case Betrachtung sollte davon ausgegangen werden, dass sich die von beiden Feldarten erzeugten Körperströme addieren, womit sie sich in ihrer Wirkung also gegenseitig verstärken.

Die durch ein Magnetfeld von 100.000 nT (Grenzwert 26. BImSchV) bei einer Frequenz von 50 - 60 Hz induzierte maximale Körperstromdichte beträgt etwa 1 - 2 mA/m^2. Magnetfelder mit der Bahnstromfrequenz 16,7 Hz erreichen diese Körperstromdichte erst bei 300.000 nT. Die gleiche maximale Stromdichte wird bei 50 - 60 Hz durch eine elektrische Feldstärke von 5.000 V/m (Bahnstrom 15.000 V/m) erwartet. Es besteht also bezüglich der erzeugten Körperstromdichten zwischen elektrischen und magnetischen Wechselfeldern unabhängig von der Frequenz die folgende Äquivalenz:

1000 nT entsprechen 50 V/m oder: **1 V/m entspricht 20 nT**

Bei den elektrischen Feldern treten neben der oben beschriebenen direkten Feldwirkung durch Körperströme aufgrund des Influenzeffektes auch indirekte Wirkungen auf, die ebenfalls zu Körperströmen führen können: Elektrisch isolierte Gebilde werden durch den Influenzeffekt im elektrischen Feld aufgeladen. Wenn das Gebilde aus Metall, genügend groß und gegen die Erde elektrisch isoliert ist (z.B. ein großes Fahrzeug auf Gummireifen) sowie das Feld genügend stark ist, fließen bei Berührung des blanken Metalls spürbare Ströme (besonders unter 380 kV-Höchstspannungsleitungen), die im Extremfall sogar lebensgefährlich sein können (Abb. 22).

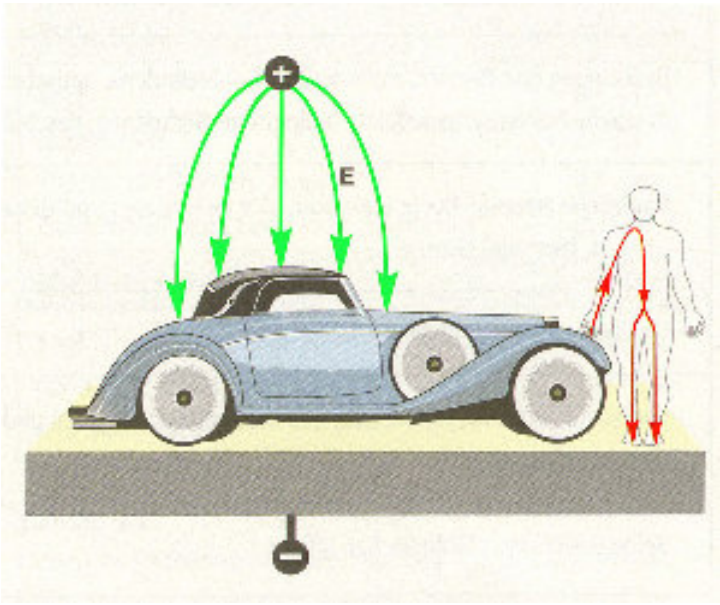


Abb. 22: *Indirekte Wirkung eines elektrischen Feldes*

6. Biologische und gesundheitliche Wirkungen elektrischer und magnetischer Wechselfelder

Wegen der weltweiten Seltenheit von elektrischen und magnetischen Wechselfeldern mit der Bahnstromfrequenz 16,7 Hz gibt es kaum Untersuchungen zu gesundheitlichen Auswirkungen durch die Exposition mit diesen Feldern. Die folgenden Ausführungen basieren daher auf Studien zu Wechselfeldern mit den international üblichen Stromfrequenzen 50 Hz und 60 Hz.

Als wissenschaftlich bewiesen gelten lediglich die akuten Wirkungen elektrischer und magnetischer Wechselfelder auf Grund der induzierten Körperstromdichten. Sie treten erst auf, wenn die gesetzlichen Grenzwerte (siehe Kap. 7.) erheblich überschritten werden. Diese Wirkungen bestehen vor allem in Nervenreizungen, die sich z.B. als Magnetophosphene (optische Sinneseindrücke, ab ca. 1.000 µT) und Muskelzuckungen (ab ca. 10.000 µT / 10.000.000 nT bzw. 500.000 V/m) äußern können. Bei sehr großen Feldstärken besteht durch die Wirkung auf den Herzmuskel akute Lebensgefahr (ab ca. 100.000 µT / 100.000.000 nT bzw. 5.000.000 V/m).

Unterhalb der Grenzwerte sind beim gesunden Menschen akute Feldwirkungen ausgeschlossen. Träger medizinischer Implantate können dagegen auch unterhalb der Grenzwerte beeinträchtigt werden. Experimenell bestätigt wurden Störungen von älteren Herzschrittmachern ab 1.000 V/m (elektrisches Feld) bzw. 20 µT / 20.000 nT (Magnetfeld). Bis heute wurde aber nur ein einziger Fall dokumentiert, bei dem ein Patient durch eine Störung seines Schrittmachers ums Leben gekommen ist, wobei allerdings die Dunkelziffer hoch sein kann. Magnetische Feldintensitäten über den Grenzwerten können bei Diebstahlsicherungssystemen in Kaufhäusern auftreten, hier wurden maximale Induktionen von 100 bis 1.000 µT festgestellt. Solche Sicherungssysteme sollten von Implantatträgern möglichst schnell durchschritten werden. Für Herzschrittmacher gefährliche Felder können auch von elektrischen Rasierapparaten (bis 1.500 µT / 1.500.000 nT auf der Haut), Bohrmaschinen (30 - 2.000 µT) und elektrischen Heizdecken (bis 7.000 V/m unmittelbar am Körper) ausgehen.

Als Belege für ein erhöhtes Leukämierisiko von Kindern bei magnetischen Dauerbelastungen über 0,2 µT - 0,4 µT/200 nT - 400 nT existieren zahlreiche epidemiologische Hinweise. Der Verdacht besteht schon seit mehr

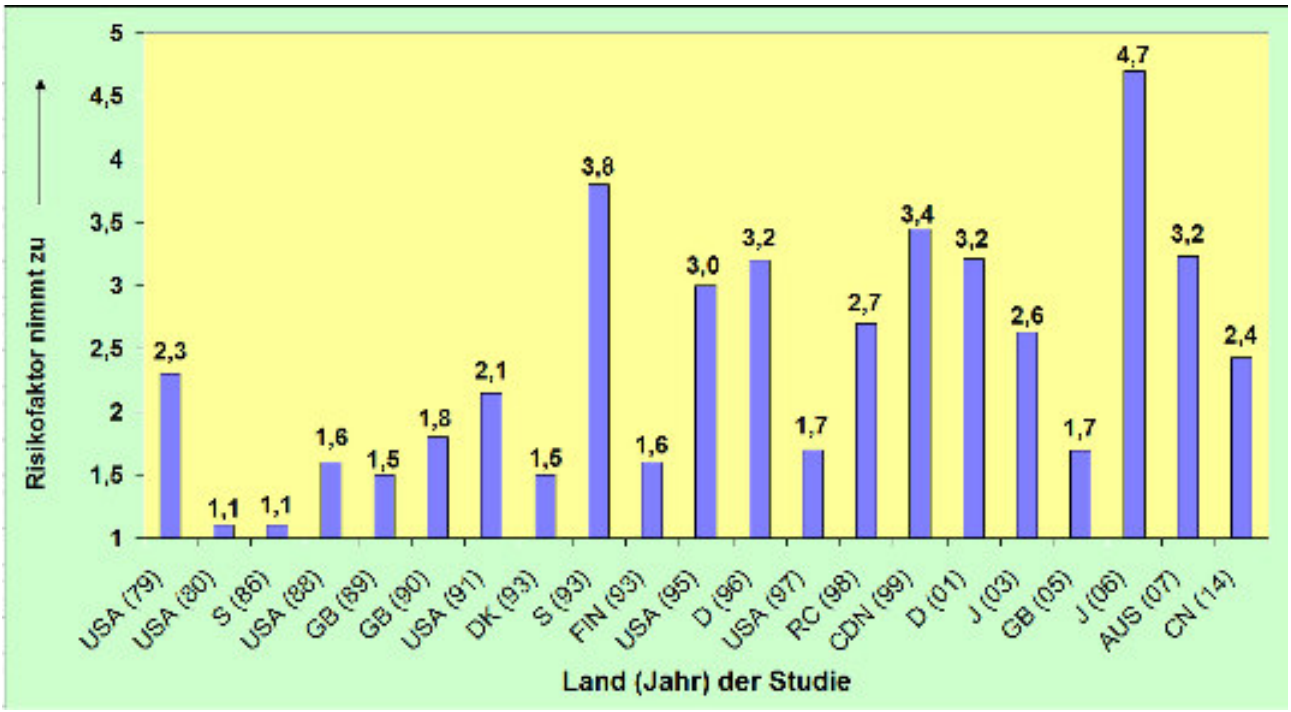


Abb. 23: *Leukämierisiken für Kinder durch 50 Hz/60 Hz-Magnetfelder oberhalb 200 - 400 nT im Wohnbereich.*

als 30 Jahren und wird durch zahlreiche internationale epidemiologische Studien gestützt, konnte aber nicht mit Gewissheit bestätigt werden, weil bisher ein möglicher Wirkungsmechanismus unbekannt ist. Die gefundenen Risikofaktoren für Kinderleukämie liegen je nach Studie (Abb. 23) zwischen 1,1 und mehr als 4. Das Erkrankungsrisiko war für magnetisch exponiert lebende Kinder also annähernd nicht erhöht (Risikofaktor = 1,1) oder bis mehr als vierfach (höchster Risikofaktor 4,7) erhöht. Bei den neueren Studien mit besserer Expositionsbestimmung wurden zunehmend höhere Risiken gefunden als in den älteren Studien vor 1990.

Einige weitere aktuelle epidemiologische Studien zum Leukämierisiko von Kindern aus den letzten Jahren mit zum Teil höheren gefundenen Risikofaktoren finden sich auf dem EMF-Portal der TH-Aachen unter den folgenden Links. Meist findet man eine Zusammenfassung der Studienergebnisse auf Deutsch.

http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=13427&l=g (Japan 2006. Um den Faktor 4,7 erhöhtes Risiko für akute lymphatische Leukämie bei Expositionen von Kindern über 0,4 µT / 400 nT im Wohnbereich)

http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=14787&l=g (Australien 2007. Längeres Wohnen in der Nähe von Hochspannungsfreileitungen führt bei Kindern zu einem erhöhten Erkrankungsrisiko für einige Arten von Leukämien und Lymphomen)

http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=19148&l=g (Iran 2010. Um den Faktor 10,78 erhöhtes Leukämierisiko für Kinder bei Wohnen mit geringem Abstand zu 230 kV-Hochspannungsleitungen)

http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=18655&l=g (Großbritannien 2010. Bei Kindern, die nahe an Hochspannungsleitungen leben, Anstieg der Leukämierisikos)

http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=22049&l=g (Frankreich 2013. Erhöhtes Leukämierisiko für Kinder, die näher als 50 m zu einer 250 – 400 kV-Hochspannungsleitung wohnen)

http://www.emf-portal.de/viewer.php?aid=24082&l=g (VR China 2014. Erhöhtes Leukämierisiko, wenn Kinder im Wohnbereich Magnetfeldern über 0,3 µT / 300 nT ausgesetzt waren)

Für das Leukämierisiko durch Magnetfeldexposition von Erwachsenen liegen widersprüchliche Ergebnisse vor, die auf eine geringere Empfindlichkeit im Vergleich zu Kindern hindeuten. Die Inkonsistenz der Forschungsergebnisse bei Erwachsenen kann aber auch damit zusammenhängen, dass sich die Expositionsbedingungen von Erwachsenen wegen deren vergleichsweise größerer Mobilität weniger genau bestimmen lassen als bei kleineren Kindern.

Für langzeitige Magnetfeldbelastungen ab 1 µT / 1.000 nT gibt es Hinweise auf einen Zusammenhang mit Alzheimer Erkrankungen, amyotrophischer Lateralsklerose (ALS) und der Häufigkeit von Herzinfarkten. Oberhalb von 10 µT / 10.000 nT wurden Wirkungen auf das Hormonsystem (Melatonin) festgestellt. Für langzeitige Magnetfeldexpositionen über 1 µT / 1.000 nT liegen Hinweise auf ein erhöhtes Hirntumorrisiko vor.

Vermutlich ist die Kombination von elektrischen und magnetischen Feldern biologisch wirksamer als reine Magnetfelder. Diese Annahme wird durch eine große kanadische Studie gestützt, bei der die kombinierte elektrische und magnetische Belastung von mehr als 31.000 Beschäftigten eines Stromversorgungsunternehmens (Ontario Hydro) bei der Auswertung von Erkrankungsdaten berücksichtigt wurde. Dabei ergab sich für die nur magnetisch exponierte Gruppe (Exposition >7 µT) ein 1,6-fach erhöhtes Leukämierisiko, für die nur elektrisch exponierte Gruppe (Exposition >345 V/m) ein 4,4-faches und für die kombiniert belastete Gruppe (magnetisch über 7 µT und elektrisch über 345 V/m) ein 11-faches Leukämierisiko. Das Risiko bei reinen Magnetfeldern erreichte keine statistische Signifikanz. Diese Untersuchung ist auch ein Hinweis darauf, dass elektrische Felder bei gleicher erzeugter Körperstromdichte biologisch wirksamer sind als Magnetfelder, denn 345 V/m entsprechen dabei ungefähr 7 µT.

Leider werden die biologischen Wirkungen elektrischer Felder kaum untersucht. Die Ursache ist vielleicht das Bestreben der Wissenschaftler, die Parameter eines untersuchten Systems möglichst exakt beherrschen und reproduzieren zu können. Die Stärke elektrischer Felder ist im Gegensatz zu Magnetfeldern nur sehr ungenau

bestimmbar, da elektrische Felder bereits durch den Messvorgang selbst oder durch exponierte Körper und sogar durch deren variierende Form erheblich verändert werden. Die Expositionsbedingungen durch elektrische Felder sind also nur sehr unvollkommen zu beherrschen und zu reproduzieren, andererseits können elektrische Felder bei Experimenten durch Erdung und Abschirmung leicht vollkommen ausgeschlossen werden. Untersuchungen mit reinen Magnetfeldern unter Ausschluss von elektrischen Feldern werden von der Wissenschaft daher bevorzugt. Elektrische Felder werden bei epidemiologischen Studien nur selten gemessen, obwohl sie praktisch immer vorhanden sind und häufig auch die größeren Körperstromdichten hervorrufen. Dieser Anteil an der elektromagnetischen Belastung von Personen bleibt in Studien meist unbekannt.

Nach einer Studie der Universität Mainz aus dem Jahr 2001 (www.emf-portal.de/viewer.php?aid=6207&l=g) liegen in nur 1,4 % der deutschen Wohnungen die Immissionen durch magnetische Wechselfelder über 200 nT, mit Immissionen über 400 nT sind weniger als 0,2 % der Wohnungen exponiert. Der höchste in der Mainzer Studie gemessene Immissionswert betrug bei mehr als 1.800 untersuchten Wohnungen 700 nT. Dies bedeutet, dass die Erkrankungsrisiken durch Langzeitexposition mit stärkeren Feldern oberhalb 400 nT durch epidemiologische Studien kaum ermittelt werden können, weil die für ein statistisch sicheres Studienergebnis erforderliche ausreichend große Teilnehmerzahl nur mit sehr hohem Aufwand zu erreichen wäre.

7. Grenzwerte und Vorsorgeempfehlungen für elektrische und magnetische Wechselfelder

In den meisten Ländern der EU gelten zum Schutz der Bevölkerung vor elektrischen und magnetischen Feldern von Stromversorgungsanlagen die von der Internationalen Kommission zum Schutz vor Nichtionisierender Strahlung (ICNIRP, International Commission on Non-Ionizing Radiation Protection) ausgearbeiteten Grenzwerte. Die ICNIRP hat keine demokratische Legitimation und ist ein privater in München eingetragener Verein, dessen Mitglieder sich gegenseitig ernennen. In Deutschland wurden die Empfehlungen der ICNIRP ohne Änderung in die Regelungen der am 1. Januar 1997 in Kraft getretenen 26. Bundesimmissionsschutzverordnung (26. BImSchV) übernommen. Vor dem 1. Januar 1997 fehlten in Deutschland gesetzliche Regelungen auf diesem Gebiet, es gab lediglich die Normen der DIN/VDE 0848. Im August 2013 trat eine novellierte Fassung der 26. BImSchV in Kraft, die aber der Bevölkerung keinen besseren Schutz vor elektromagnetischen Feldexpositionen bietet, sondern die Grenzwerte der alten Verordnung bestätigt und für kurzfristige Spitzenexpositionen den Grenzwert für Magnetfelder sogar verdoppelt. Als Vorsorgeregelung enthält die Neufassung der 26. BImSchV die Vorschrift, dass in sensiblen Bereichen (z.B. Wohnungen, Schulen, Kindergärten) die Grenzwerte immer eingehalten werden müssen. Ansonsten sind kurzfristige Überschreitungen bis zum Doppelten des Grenzwertes erlaubt. Außerdem dürfen Wohngebäude nicht mehr mit Höchstspannungsleitungen der Spannungsebenen 220 kV und höher überspannt werden.

Das Konzept der deutschen Grenzwerte für elektrische und magnetische Felder von Stromversorgungsanlagen beruht auf dem Körperstromdichte-Modell. Danach soll die mittlere Körperstromdichte infolge Feldexposition bei Dauerbelastung den Wert 2 mA/m^2 nicht überschreiten. Körperstromdichten von 1 - 2 mA/m^2 werden bei einer Frequenz von 50 Hz durch ein 100 µT / 100.000 nT starkes Magnetfeld oder durch ein 5.000 V/m starkes elektrisches Feld erzeugt. Bei 16,7 Hz (Bahnstrom) sind die Werte dreimal so hoch. Das Körperstromdichtemodell ist zur biologischen Bewertung der elektromagnetischen Exposition durch Felder von Stromversorgungsanlagen sicherlich unzureichend, da es wichtige Parameter wie die Kurvenform (z.B. Sinus- oder Pulsform), die unterschiedliche Wirkung verschiedener Frequenzen oder den Gehalt von kurzen Feldspitzen (Transienten) und Oberwellen nicht berücksichtigt. Obwohl das einfache Körperstromdichte-Modell wissenschaftlich eigentlich nicht mehr haltbar ist, dient es in Ermangelung einer besseren Alternative weiterhin als Grundlage der internationalen Grenzwertgesetzgebung.

	Elektrische Feldstärke [V/m]	Magnetische Induktion [nT]	Bemerkungen
Deutschland 2013 (26. BImSchV)	5.000 (Netzstrom) 10.000 (Bahnstrom)	100.000 (Netz) 300.000 (Bahn)	Gesetzliche Grenzwerte für die Allgemeinbevölkerung
Nordrhein-Westfalen 1998	1.300	10.000	Abstandserlass NRW, Handlungsanleitungen für die Bauleitplanung
Schweiz 2000 (NISV)	-	1.000	Gesetzlicher Anlagegrenzwert für Orte mit empfindlicher Nutzung (OMEN)*
Niederlande	-	400	Bei neuen Leitungen für sensible Bereiche, Berechnung für 30 % Auslastung der Leitung
Litauen	500	10.000	Gesetzliche Grenzwerte für Wohnungen
Slowenien	500	10.000	Gesetzliche Grenzwerte für Wohnungen, Schulen, Kindergärten, Krankenhäuser, Spielplätze, Parks, öffentliche Gebäude, Ausflugsziele
Schwedische Angestelltengewerkschaft TCO 1991	10	200	Computerbildschirme, Immissionen am Büroarbeitsplatz
NCRP (USA) 1995	10 - 50	200 - 1.000	Vorschlag des National Council on Radiation Protection für den US-Kongress
BioInitiative 2012	-	100** - 200	Für Wohnungen, Schulen und andere bewohnbare Bereiche
Ecolog-Institut 1995	20	100 - 200	Empfehlung für Wohnungen

Tabelle 2: *Gesetzliche Grenzwerte, Referenzwerte und Vorsorgeempfehlungen für Felder von Hochspannungsleitungen.*
** OMEN im Sinne der schweizer NISV sind z.B. Wohnräume, Schulen, Kindergärten, ständige Arbeitsplätze, Kinderspielplätze, Krankenhäuser und Pflegeheime.*
*** Bei Neuplanungen von Stromversorgungsleitungen und für Altanlagen, wenn Kinder oder Schwangere betroffen sind.*

Etwa ein Dutzend der EU-Staaten haben der unsicheren wissenschaftlichen Basis der ICNIRP-Grenzwerte Rechnung getragen und vorsorgeorientierte Regelungen eingeführt. Einige Länder haben die gesetzlichen Grenzwerte allgemein verschärft, andere haben die Grenzwerte nur für sensible Bereiche (z.B. Wohnungen) gesenkt. Im Detail unterscheiden sich die Vorsorgeregelungen von Land zu Land. In Tabelle 2 sind die Regelungen einiger Länder sowie Vorsorgeempfehlungen verschiedener Organisationen zusammengestellt.

Die Schweiz führte als erstes europäisches Land Vorsorgegrenzwerte ein: Seit dem 1. Februar 2000 begrenzt in der Schweiz die Verordnung zum Schutz vor nichtionisierender Strahlung (NISV) an Orten mit empfindlicher Nutzung (OMEN: Wohnräume, Schulen, Krankenhäuser, Büroräume, Altersheime) die durchschnittliche magnetische Dauerbelastung durch Felder von Stromversorgungsanlagen auf 1 µT (= 1.000 nT). Dieser als Anlagegrenzwert bezeichnete Immissionsrichtwert muss z.B. von allen Hochspannungsleitungen, die nach dem 1. Februar 2000 neu gebaut oder umgerüstet wurden, an Orten mit empfindlicher Nutzung eingehalten werden.

Im Jahre 1991 empfahl die schwedische TCO-Gewerkschaft, die elektromagnetischen Immissionen an Bildschirmarbeitsplätzen auf das mit vertretbarem Aufwand erreichbare Maß zu beschränken. Die empfohlenen Richtwerte - 0,2 µT / 200 nT für das Magnetfeld und 10 V/m für das elektrische Feld - basieren weniger auf gesundheitlich begründeten Zahlen, sondern orientieren sich vielmehr am mit wirtschaftlich vertretbaren Mitteln technisch Machbaren. Vorausgegangen waren häufige Klagen von Arbeiterinnen an Computerbildschirmen, die an erheblichen Hautproblemen im Gesicht und hoher Infektanfälligkeit gegenüber Erkältungskrankheiten litten. Die Hautprobleme verschwanden nach der Einführung von Monitoren, die der TCO-Norm entsprachen.

Der nationale Strahlenschutzrat in den USA (NCRP), ein beratendes Gremium des Amerikanischen Kongresses, empfahl 1995 nach Abschluss einer großen Studie, die Immissionen durch Netzstromfelder im Bereich von Schulen, Krankenhäusern und Büros auf 200 - 1.000 nT (Magnetfeld) bzw. 10 - 50 V/m (elektrisches Feld) zu begrenzen. Bis heute gibt es in den USA keine bundeseinheitlichen gesetzlichen Grenzwerte zum Schutz der Allgemeinheit vor niederfrequenten Feldexpositionen. Die Regelungen auf diesem Gebiet sind Angelegenheit der einzelnen Bundesstaaten, wobei die meisten Bundesstaaten noch keine Regelungen für elektromagnetische Feldimmissionen eingeführt haben.

Die BioInitiative Working Group (www.bioinitiative.org) ist ein Zusammenschluss von 29 (Stand 2012) international renommierten Wissenschaftlern, die sich mit der Erforschung von Gesundheitsrisiken durch Exposition mit elektromagnetischen Feldern beschäftigen. Bei einigen konkreten oben zum Teil noch nicht erwähnten Erkrankungsrisiken kommen sie zu folgenden Ergebnissen:

- Bei Frauen mit Langzeitexposition am Arbeitsplatz von 1.000 nT und mehr sind niederfrequente magnetische Felder ein Risikofaktor für Brustkrebs.
- Es gibt starke wissenschaftliche Hinweise, dass Langzeitexpositionen durch niederfrequente Magnetfelder ein Risikofaktor für die Alzheimer-Krankheit und Amyotrophische Lateralsklerose sind.
- Es gibt wissenschaftliche Hinweise dafür, dass dauerhafte Expositionen durch niederfrequente Magnetfelder das Erkrankungsrisiko für Hirntumore und maligne Melanome erhöhen.

Das Ecolog-Institut in Hannover (www.ecologinstitut.de) ist eine unabhängige Institution, die bis Ende 2013 regelmäßige Veröffentlichungen zur gesundheitlichen Problematik von elektromagnetischen Immissionen und zum Stand der einschlägigen Forschung herausgegeben hat (EMF-Monitor). Das von Wissenschaftlern geführte Institut empfiehlt auf wissenschaftlicher Basis begründete Vorsorgerichtwerte für Immissionen durch elektrische und magnetische Felder von Stromversorgungsanlagen, die in der Größenordnung der TCO-Norm liegen (100 - 200 nT magnetische Induktion bzw. 10 - 20 V/m elektrische Feldstärke). Das Ecolog-Institut argumentiert mit Vorsorgeüberlegungen, da sehr zahlreiche Studien existieren, die schon wenig oberhalb der empfohlenen Richtwerte biologische Effekte und erhöhte Erkrankungsrisiken gefunden haben.

Baubiologen fordern für elektromagnetische Felder extrem niedrige Immissionswerte, die auch für elektrosensible Personen akzeptabel sein sollen. Ob es Elektrosensibilität wirklich gibt, konnte wissenschaftlich noch nicht geklärt werden.

Der in der obigen Tabelle aufgeführte und von mehreren Organisationen empfohlene wissenschaftlich begründete Vorsorgerichtwert 200 nT ist für magnetische Wechselfelder mit der Frequenz 50 Hz und in erster Linie für Wohnungen und andere Daueraufenthaltsbereiche von Personen gedacht. Es liegen einige Studienergebnisse vor, die auf eine größere Empfindlichkeit bei nächtlicher magnetischer Feldexposition im Schlaf hinweisen, so dass die Anwendung von Vorsorgerichtwerten auf Wohnungen strikter gehandhabt werden sollte als für andere Daueraufenthaltsbereiche wie z.B. Bürogebäude oder Schulen. Wegen der niedrigeren Frequenz, die nur ein Drittel von 50 Hz beträgt, haben deutsche Bahnstromfelder eine schwächere Induktionswirkung. Daher kann man den Vorsorgerichtwert für diese Felder auf 600 nT erhöhen.

8. Zusammenfassung und Empfehlungen

Das Gelände des landwirtschaftlichen Hofes "Haus Rott" an der Kriegsdorfer Straße wird in seinem nördlichen Teil von einer 110 kV-Bahnstromleitung überspannt und an der Nordspitze von der Trasse einer 110/220/380 kV-Kombileitung berührt. Im Südteil des Geländes sollen neue Wohnungen entstehen, und auf einem Teil des bisher als Pferdeweide genutzten Gebietes sollen Pferdeställe und eine Reithalle sowie eine Wohnung für den "Betreiber Reitsport" entstehen.

Die Hochspannungstrassen verursachen in ihrer Umgebung Immissionen durch elektrische und magnetische Wechselfelder.

Elektrische Felder werden von jeglicher Materie in ihrer Ausbreitung beeinflusst und mehr oder weniger gut abgeschirmt. In Gebäude dringen sie praktisch nicht ein. Bereits Baumkronen ohne Laub schirmen elektrische Felder weitgehend ab. Elektrische Felder treten nur bei weiträumig freier Sicht auf die Hochspannungsleitungen in voller Stärke auf. Die Stärke von Immissionen durch elektrischer Felder hängt von der Betriebsspannung einer Hochspannungsleitung und vom Abstand ab. Sie ist daher bei Leitungen der Spannungsebene 380 kV und kleinen Abständen besonders groß und kann bei 380 kV-Leitungen mit niedrigen Masten sogar die gesetzlichen Grenzwerte überschreiten. Hoch hängende Leiterseile vergrößern die Reichweite elektrischer Felder.

Die im Bereich des Plangebietes gemessenen elektrischen Feldstärken waren so gering (gemessene elektrische Feldstärke 11 V/m und weniger), dass auf eine grafische Darstellung der Ergebnisse verzichtet werden kann. Das gesamte Plangebiet ist durch die Vegetation gegen die vor allem von den 380 kV-Leiterseilen der Kombileitung ausgehenden elektrischen Felder sehr gut geschützt. Die elektrischen Feldimmissionen im Bereich der Bahnstromleitung sind wegen deren niedriger Stromfrequenz (16,7 Hz) und der relativ niedrigen Spannung unproblematisch.

Magnetfelder durchdringen ungeschwächt fast jede Materie und durchdringen auch Gebäudehüllen ohne nennenswerte Abschwächung. Wirksame Abschirmungen von Gebäuden gegen Magnetfelder sind nicht praktikabel. Ein Schutz vor erhöhten Immissionen durch Magnetfelder kann im allgemeinen nur durch einen

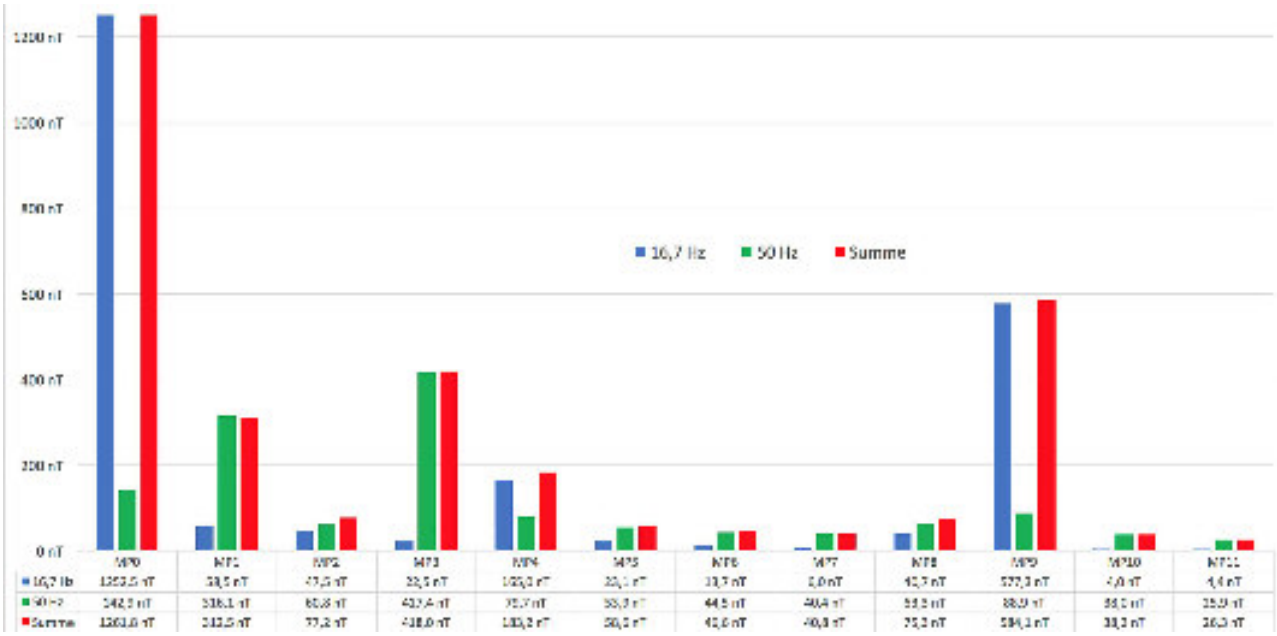


Abb. 24: *Auf eine mittlere Stromstärke normierte magnetische Induktion an allen Messpunkten für beide Frequenzen sowie die vektorielle Summe der Messwerte*

ausreichend großen Abstand zur Feldquelle erreicht werden. Durch eine Optimierung der Phasenanordnung besteht von Seiten des Leitungsbetreibers die Möglichkeit, die Immissionen durch Magnetfelder im Umfeld einer Hochspannungsleitung zu senken. Magnetische Wechselfelder sind bei sehr großer Intensität akut gesundheitsschädlich und können durch ihre Wirkung auf den Herzschlag auch unmittelbar lebensgefährlich sein. Durch die Anwendung der gesetzlichen Grenzwerte (26. BImSchV) auf die Feldimmissionen in öffentlich zugängigen Bereichen von Stromversorgungsanlagen ist gewährleistet, dass akute Gesundheitsschäden durch die Feldexposition ausgeschlosen sind. Wegen schwerwiegender konzeptioneller Schwächen der in der 26. BImSchV definierten Grenzwerte sind erhöhte gesundheitiche Risiken bei Langzeitexpositionen durch magnetische Wechselfelder auch unterhalb der Grenzwerte möglich.

Die auf dem Plangebiet an 12 Messpunkten bestimmten Werte der magnetischen Induktion sind im Diagramm Abb. 24 zusammengefasst. Auf dem größten Teil des Plangebietes lagen die Immissionen weit unter dem für die Wohnungen von Kindern empfohlenen Richtwert 100 nT. Sie lagen im Süden des Plangebietes sogar unter dem in einer Studie der Universität Mainz ermittelten Durchschnittswert in deutschen Wohnungen (40 nT). Durch Simulationsberechnungen konnte nachgewiesen werden, dass auch bei erheblicher Zunahme der Strombelastung der Leitungen die Immissionen durch Magnetfelder auf dem Plangebiet im Bereich der vorgesehenen Bebauung 100 nT nicht überschreiten.

Aufgrund der auf dem Plangebiet gemesenen Immissionen durch elektrische und magnetische Wechselfelder sind aus Sicht des vorsorgenden Gesundheitsschutzes für die zukünftigen Bewohner und auch für die Pferde und Reiter erhöhte Gesundheitsrisiken nicht zu erwarten. Dies gilt auch bei erheblichem Anstieg der Stromlast der benachbarten Hochspannungsleitungen. Es sind für den neu zu bebauenden Bereich des Plangebietes keinerlei Schutzmaßnahmen gegen Immissionen durch niederfrequente elektromagnetische Felder erforderlich.

Über die spezielle Wirkung niederfrequenter elektrischer und magnetischer Wechselfelder auf Pferde ist kaum etwas bekannt. Abhängig von der Rasse ist die Empfindlichkeit gegenüber Expositionen durch elektromagnetische Felder möglicherweise unterschiedlich. Wenn die Tiere im Bereich der Bahnstromleitung (hier treten die höchsten Immissionen auf) kein akutes Unwohlsein zeigen, dürfte mit erhöhten Erkrankungsrisiken nicht zu rechnen sein, da die Immissionen im Bereich der Ställe sogar unter Vorsorgerichtwerten für Kinder liegen und die Pferde sich nicht ständig auf der Weide und dem Reitplatz (beide werden von der Bahnstromleitung überspannt) aufhalten. Eine Schädigung von Pferd und Reiter ist durch das Weiden bzw. Reiten im Bereich der Bahnstromleitung nicht zu erwarten, da die Aufenthaltsdauer relativ kurz ist. Akute Schädigungen sind außer für Träger von medizinischen Implantaten (z. B. Herzschrittmacher) ausgeschlossen.

Bonn, den 7. Juni 2018

Dr. Klaus Trost
Wissenschaftsladen Bonn e.V.

9. Anhang

Fotos der einzelnen Messpunkte..... Seite 32 - 34

Gemessene Diagramme der magnetischen Induktion mit tabellarischer Angabe von Messwerten..... Seite 35 - 46

Berechnungsparameter für das Simulationsprogramm WinField V4.0..... Seite 47 - 50


MP 0


MP1


MP2E


MP2


MP3E


MP3


MP4


MP5


MP6


MP7E


MP7

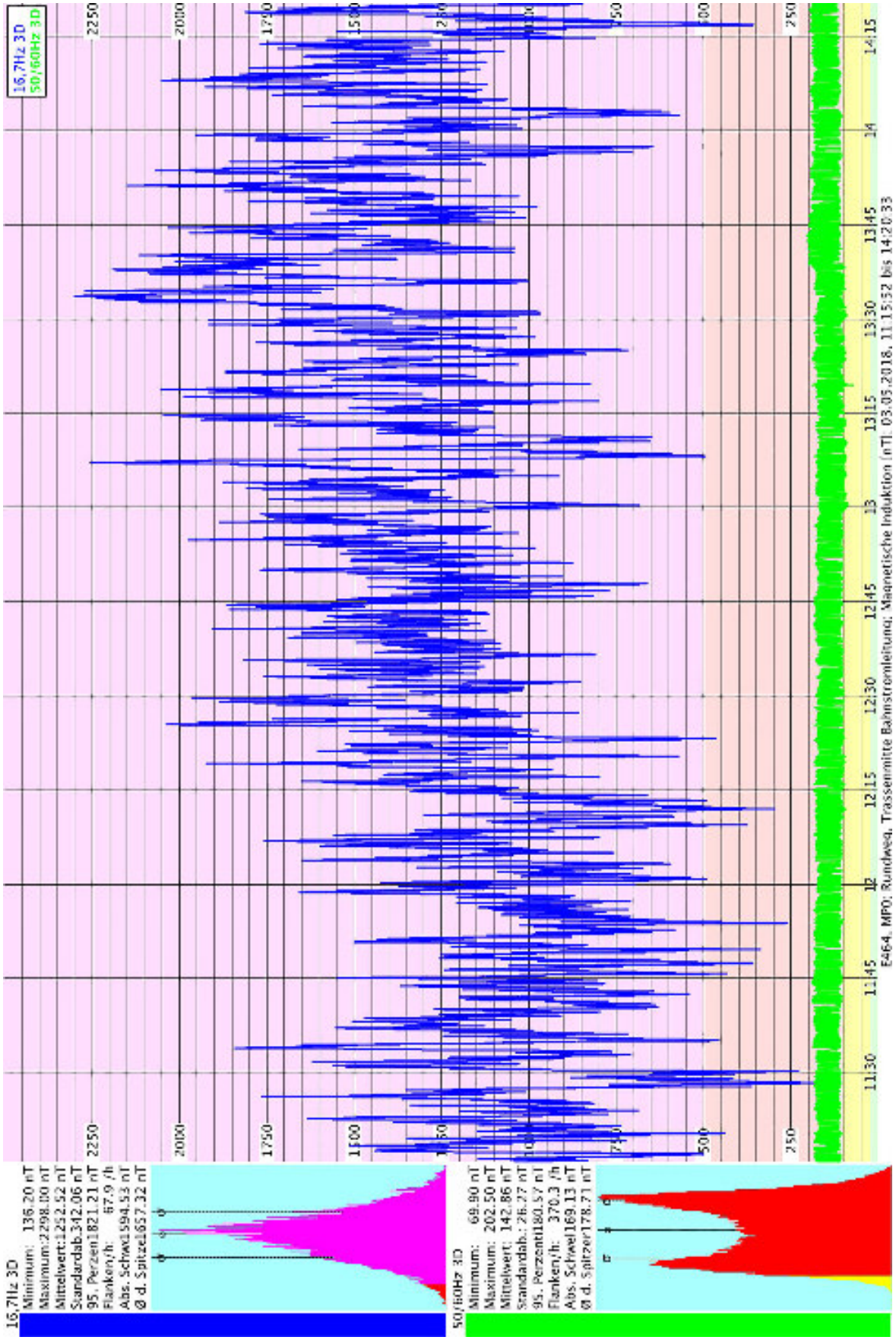

MP8

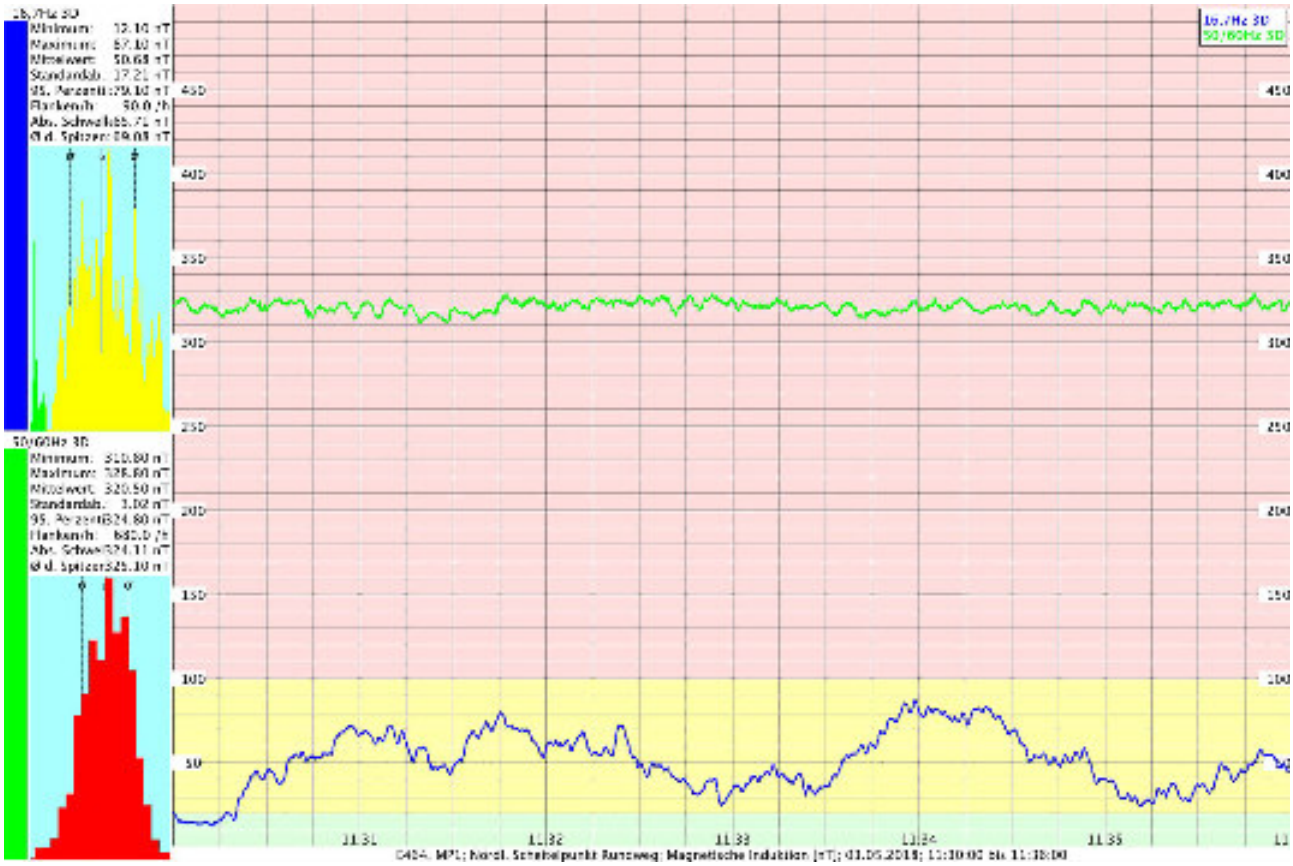

MP9

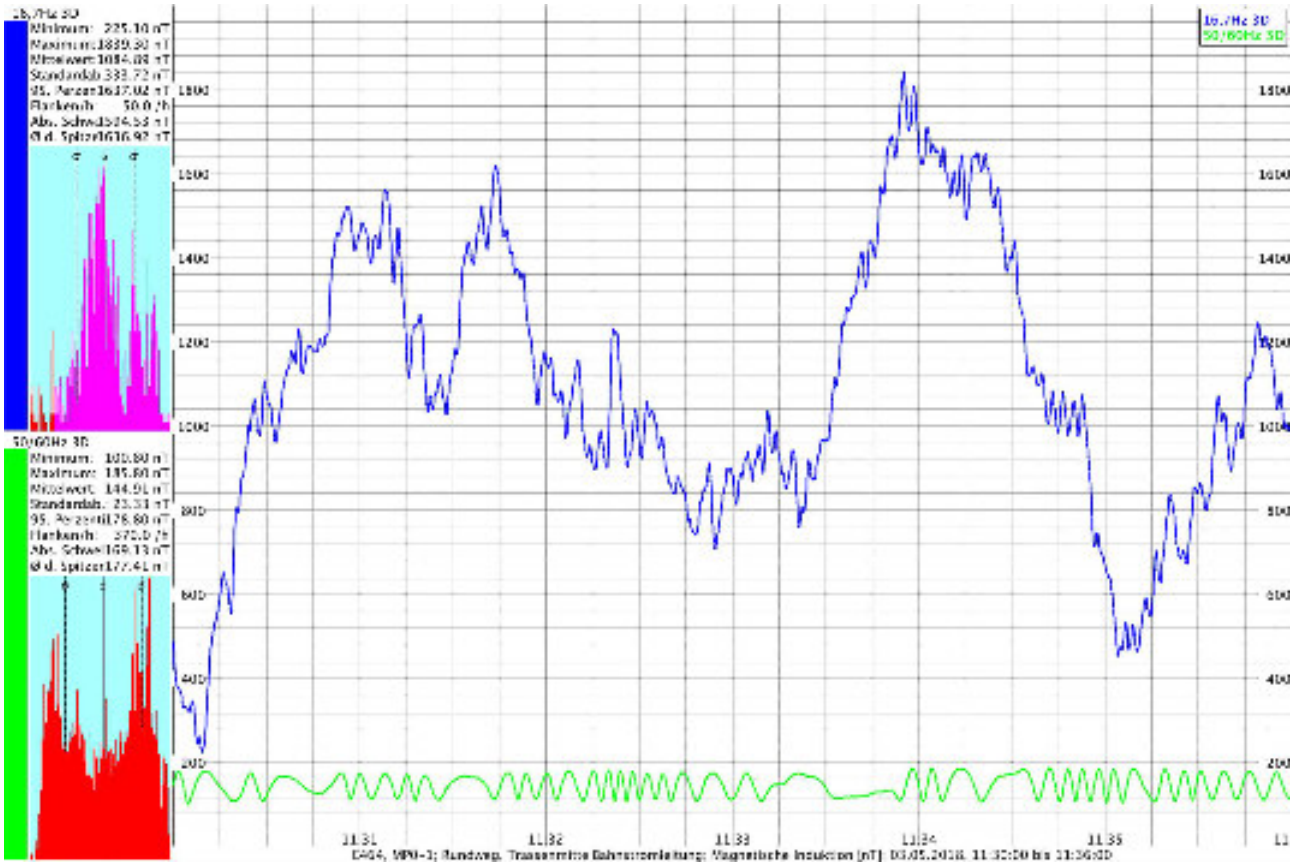

MP10

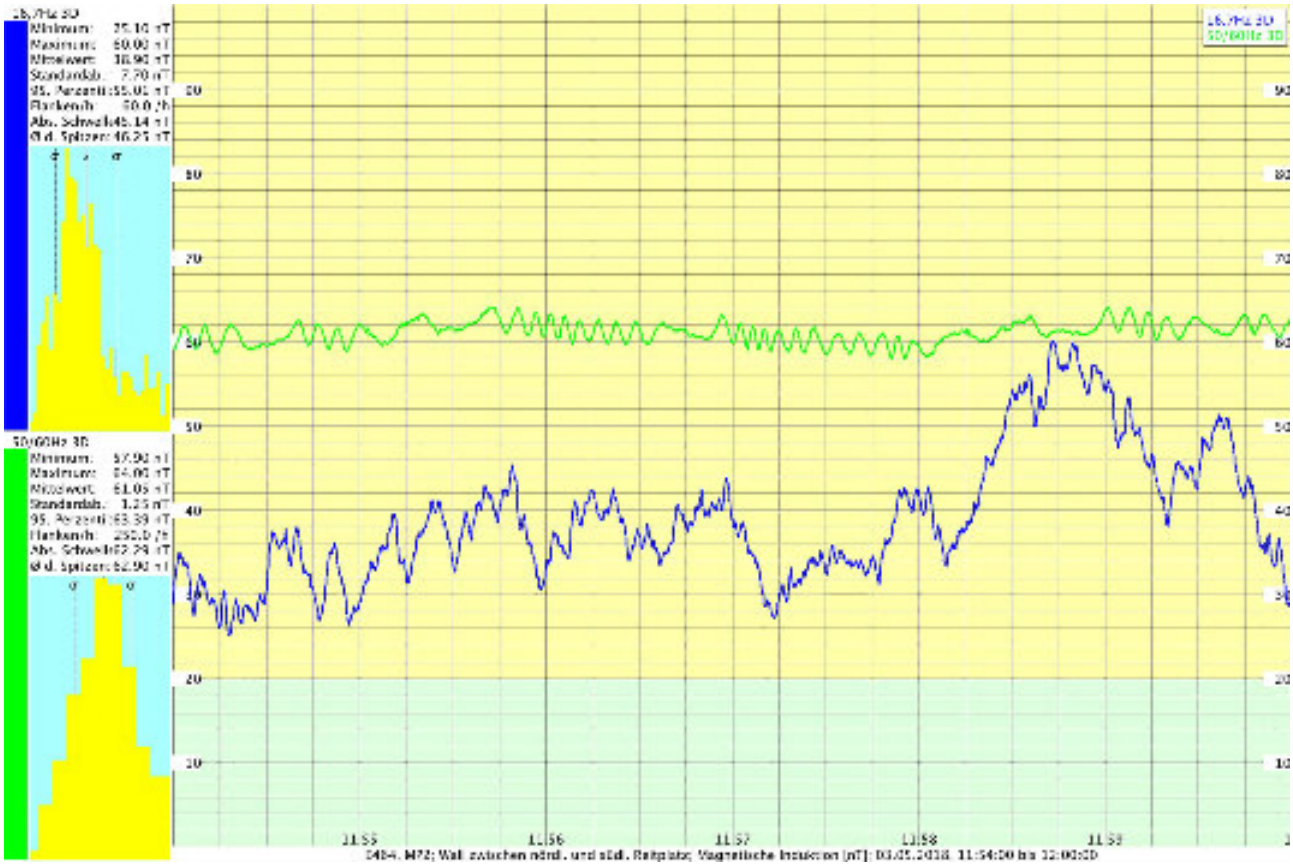

MP11E

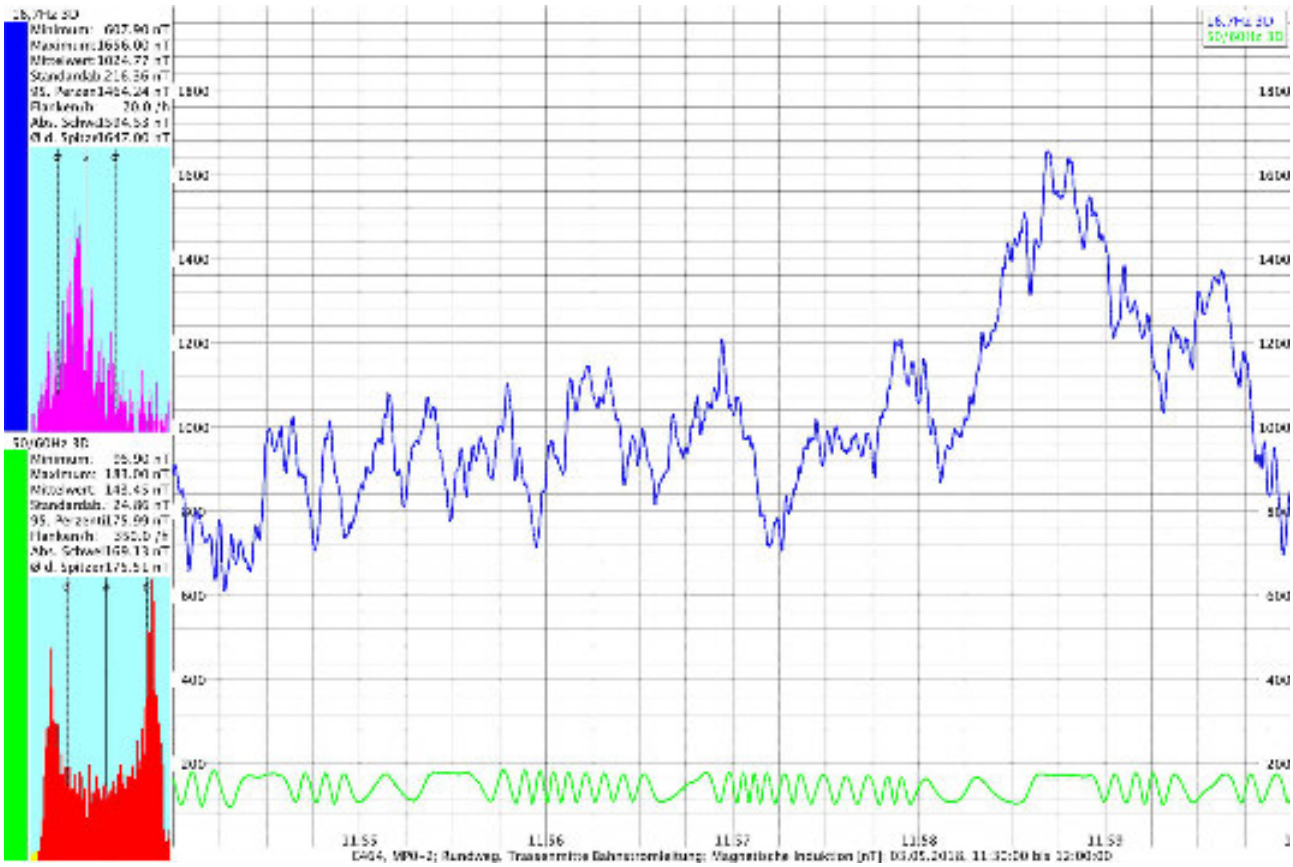

MP11

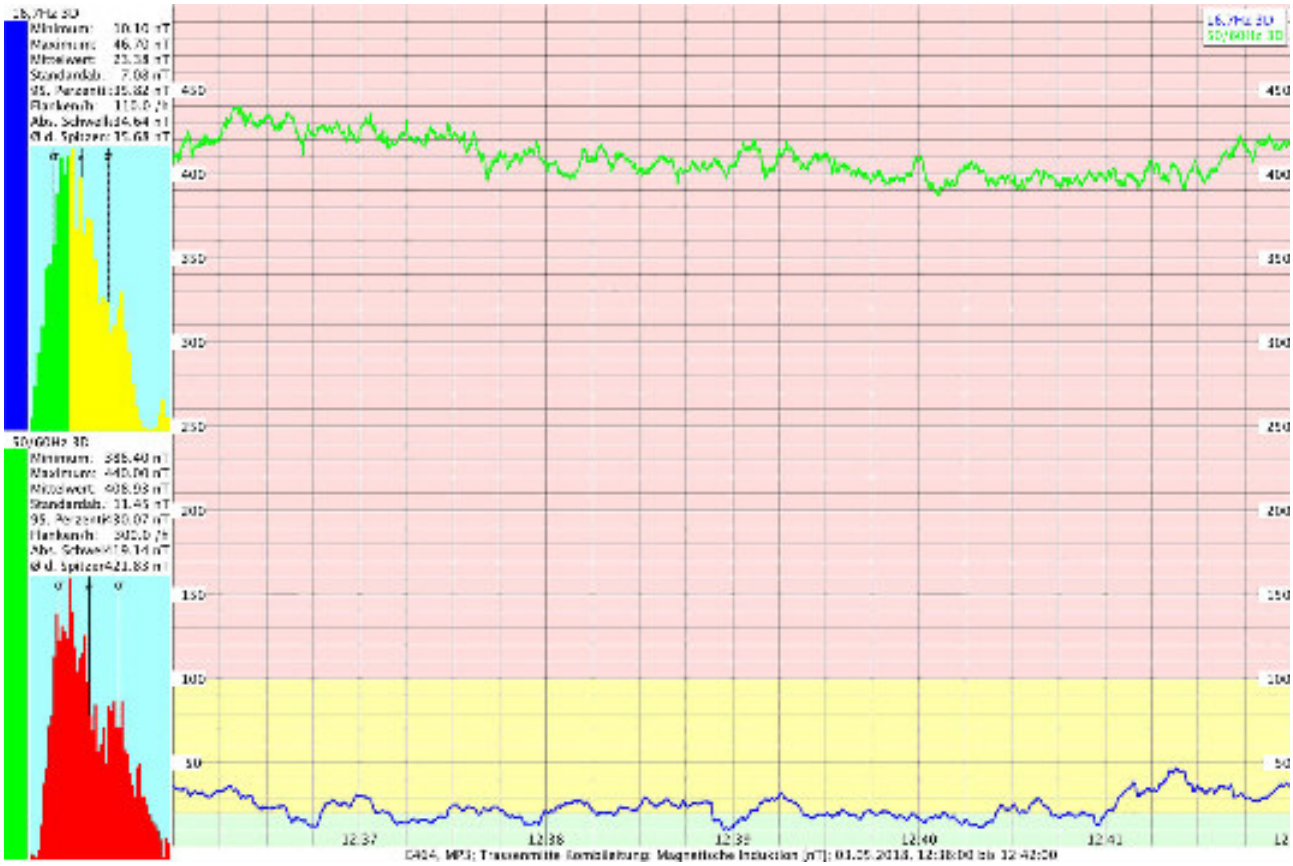

16,7Hz 3D
50/60Hz 3D
16,7Hz 3D
Minimum: 136.20 nT
Maximum:2298.00 nT
Mittelwert:1252.52 nT
Standardab.342.06 nT
95. Perzen1821.21 nT
Flanken/h: 67.9 /h
Abs. Schwe1594.53 nT
Ø d. Spitze1857.32 nT
50/60Hz 3D
Minimum: 69.90 nT
Maximum: 202.50 nT
Mittelwert: 142.86 nT
Standardab.: 26.77 nT
95. Perzentil180.57 nT
Flanken/h: 370.3 /h
Abs. Schwel169.13 nT
Ø d. Spitzer178.71 nT
E464. MP0: Rundweg, Trassenmitte Bahnstromleitung; Magnetische Induktion (nT) 03.05.2018, 11:15:52 bis 14:20:33

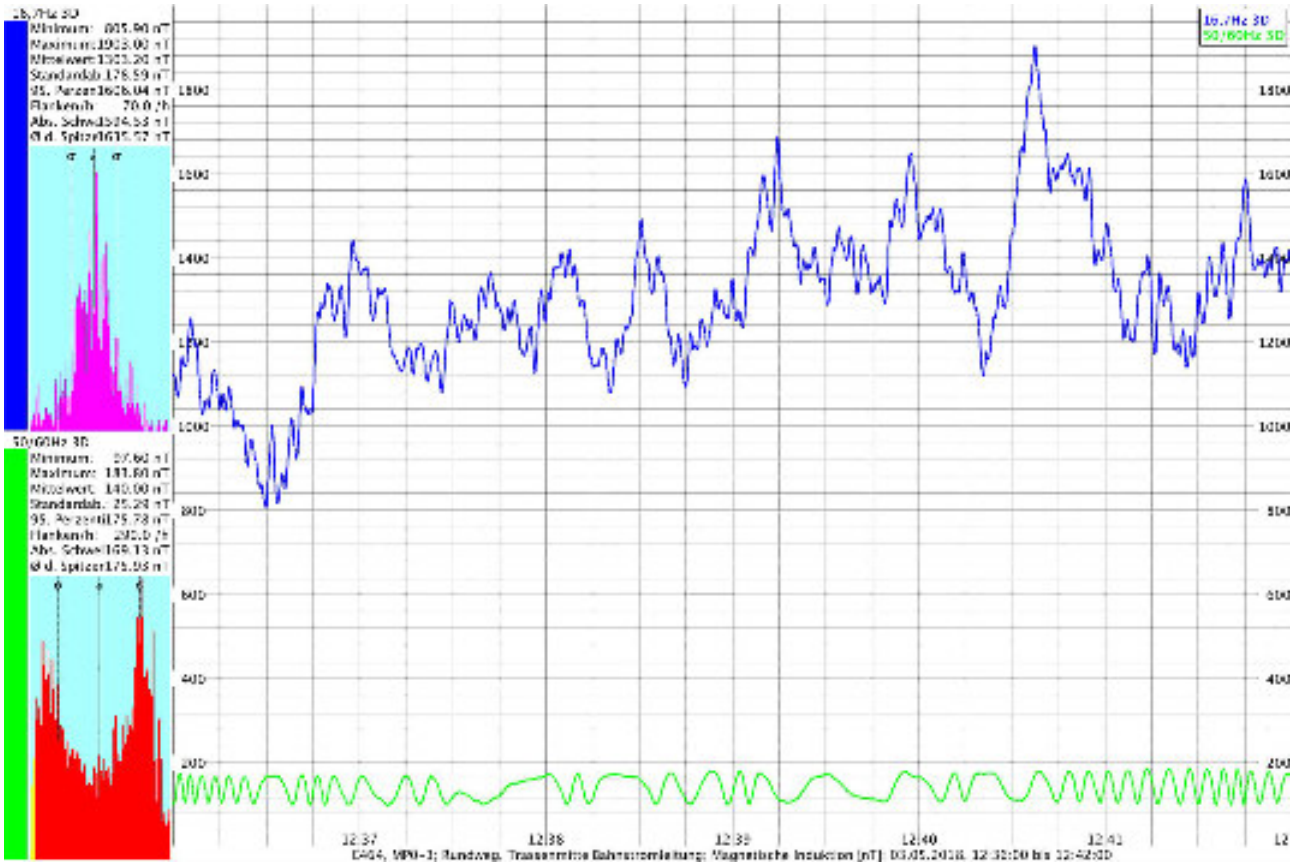


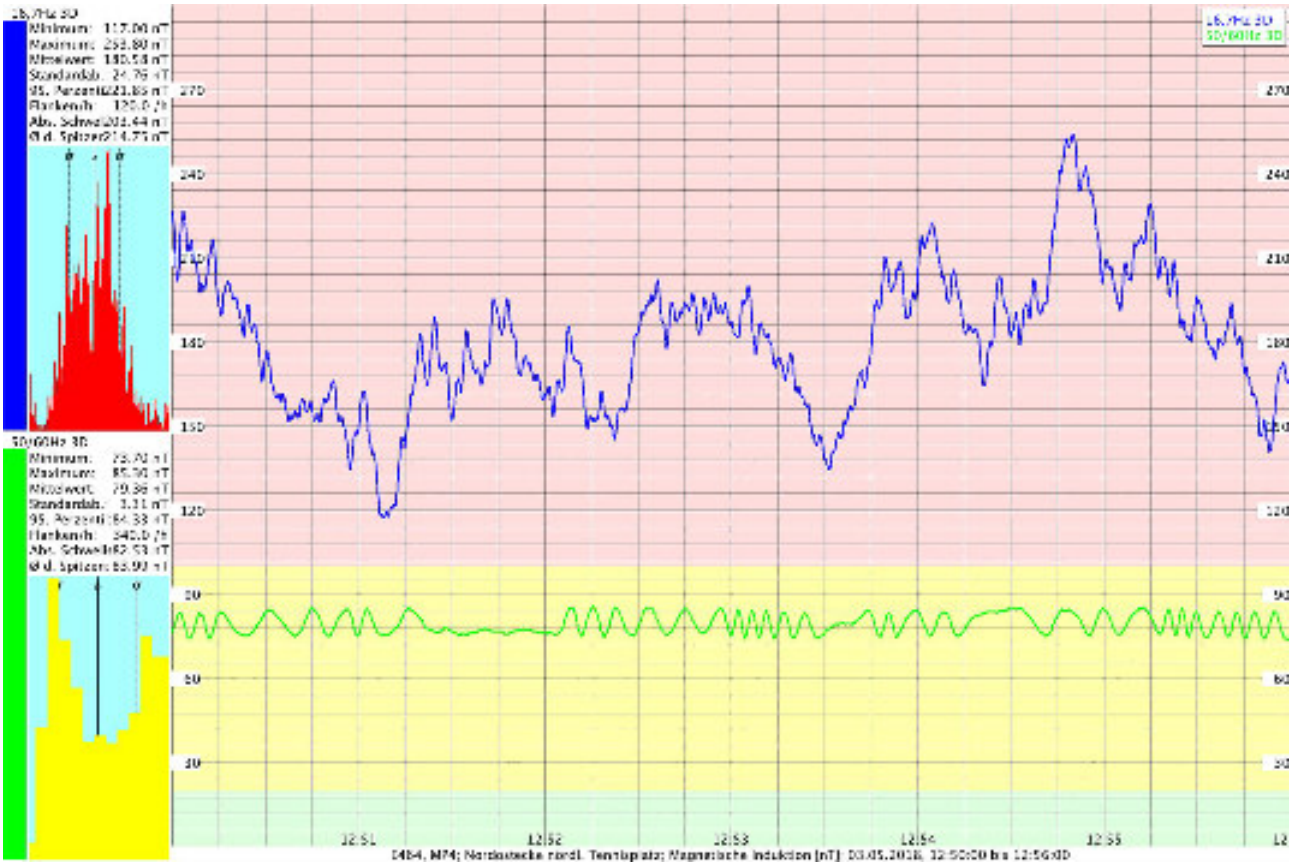


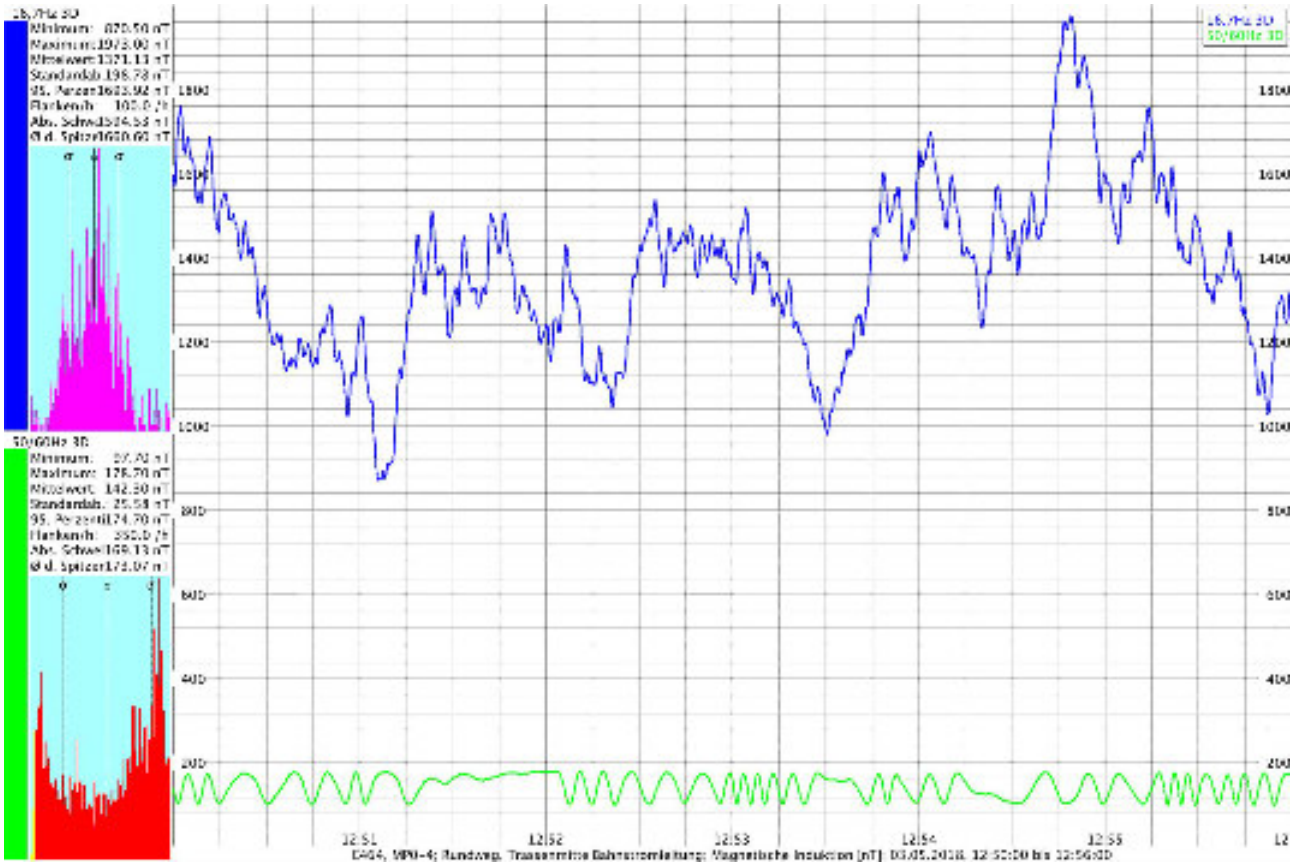


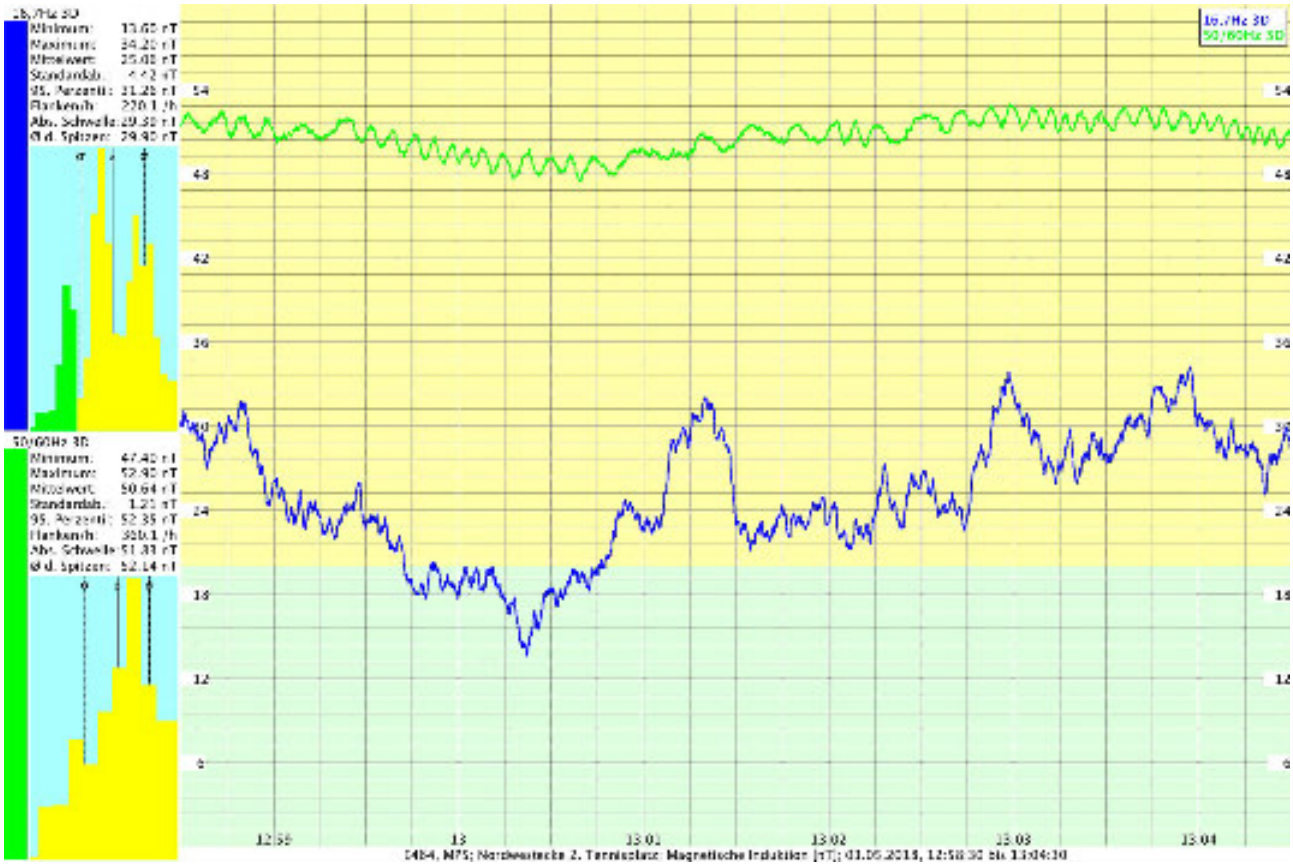




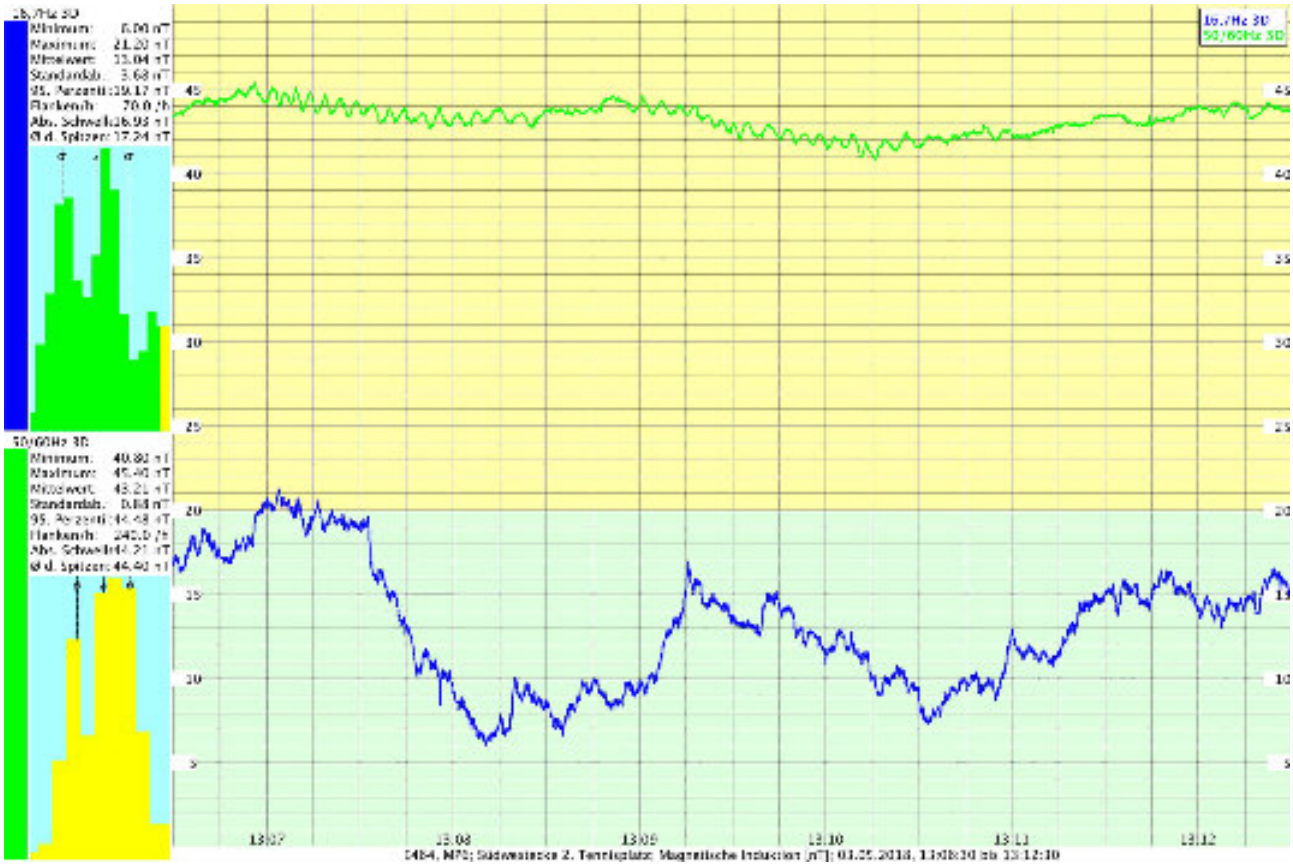




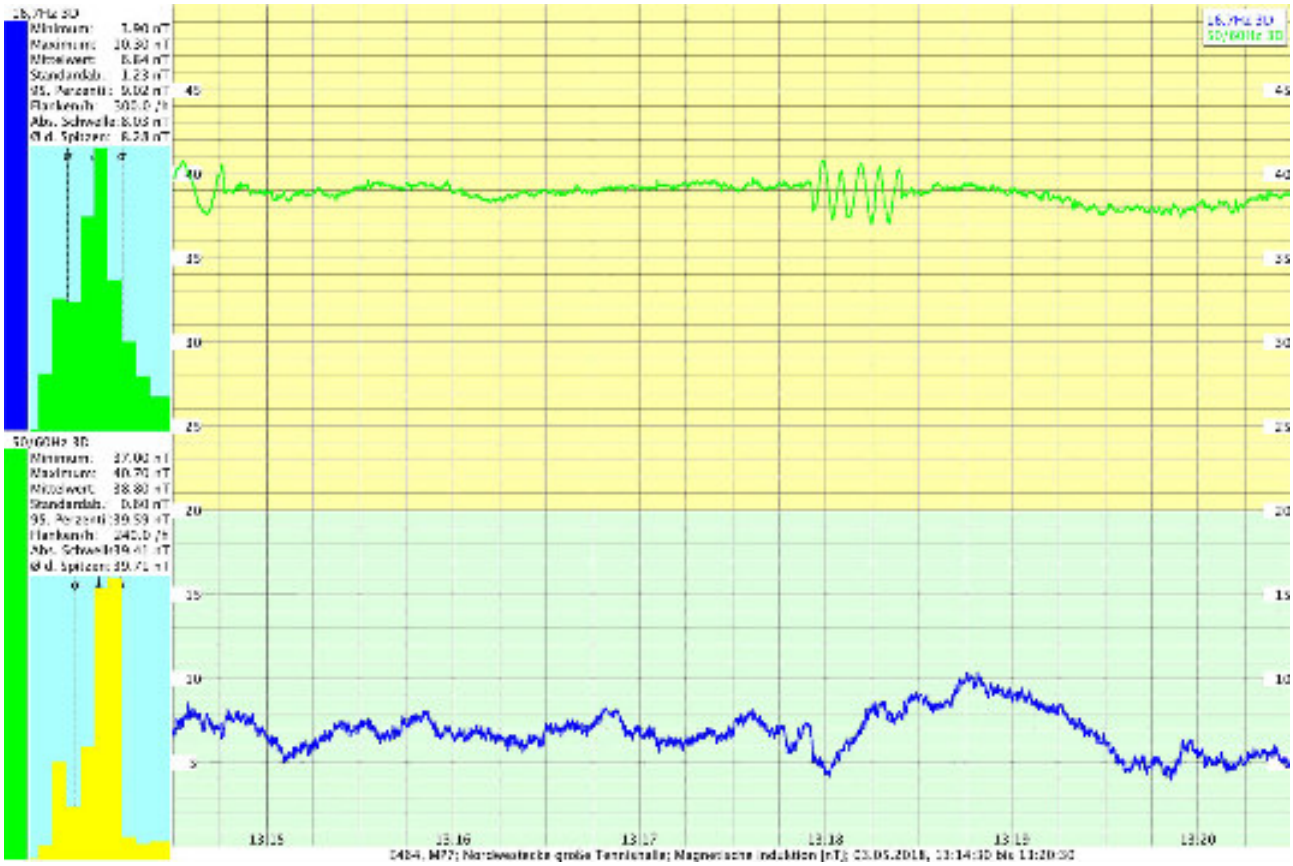




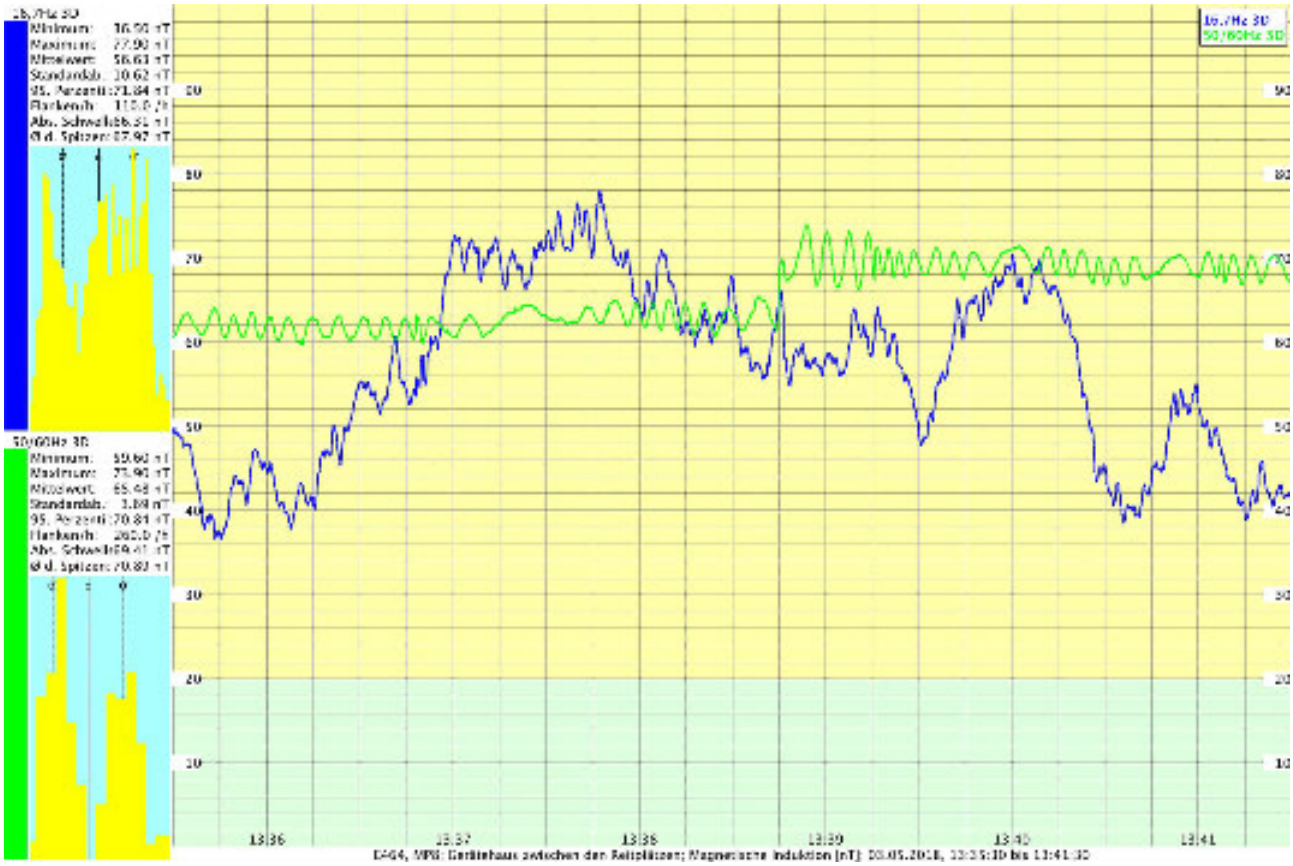


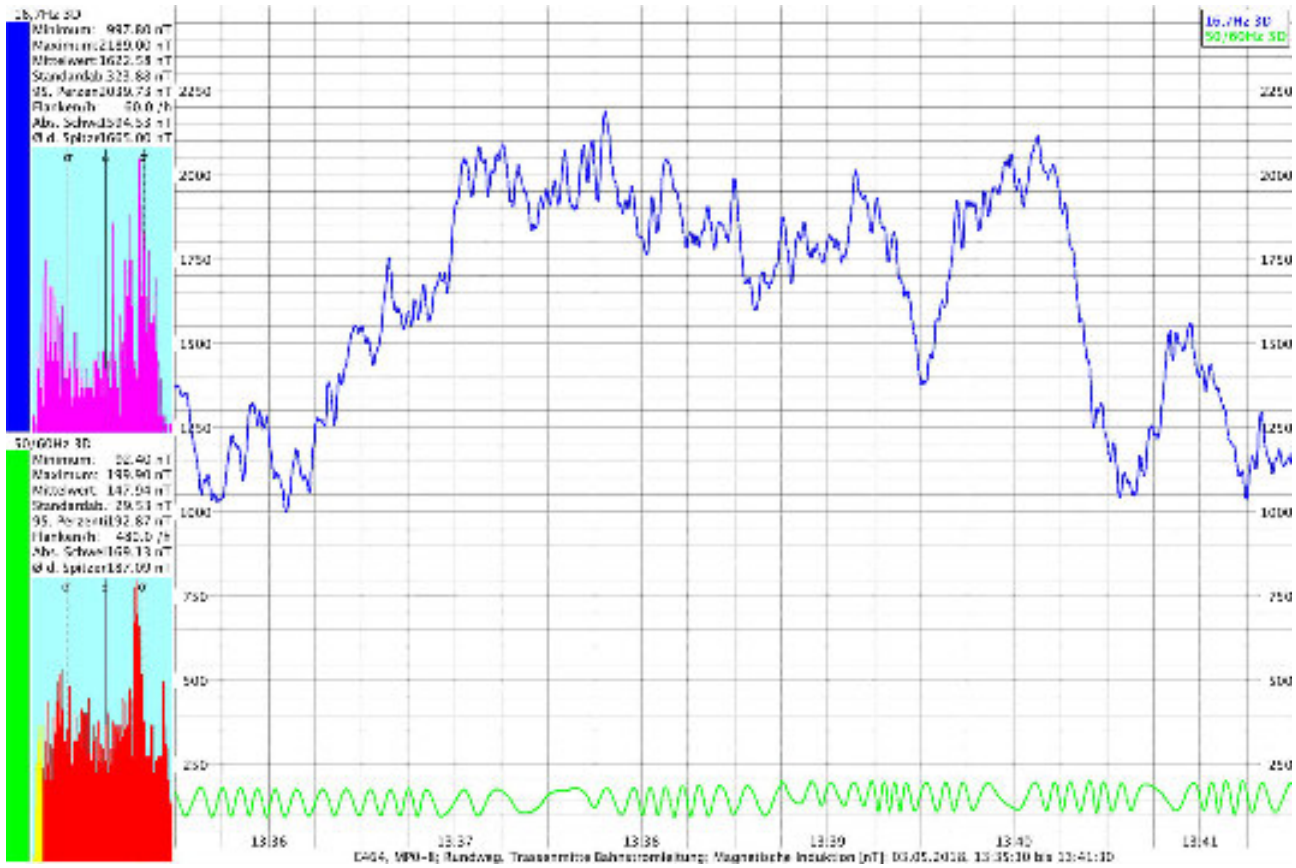


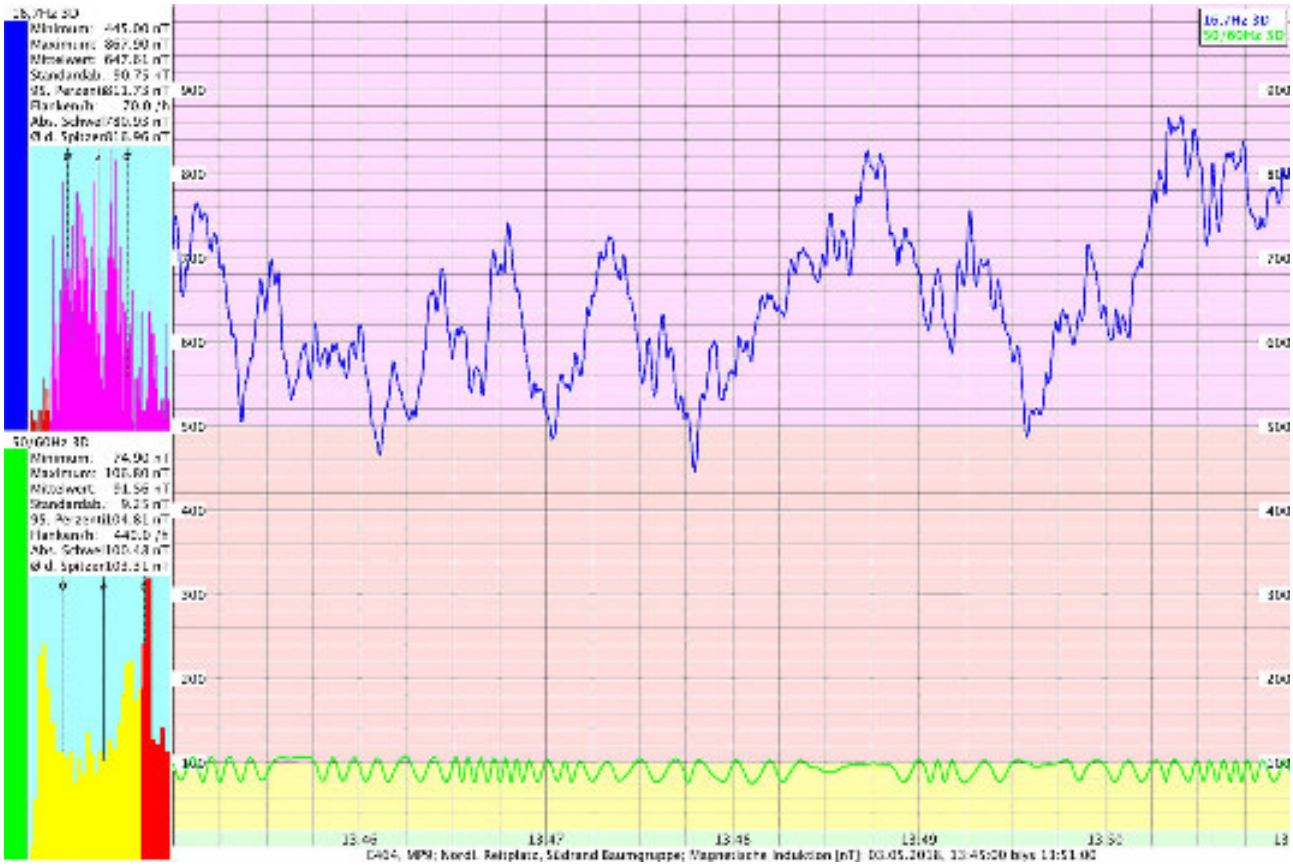


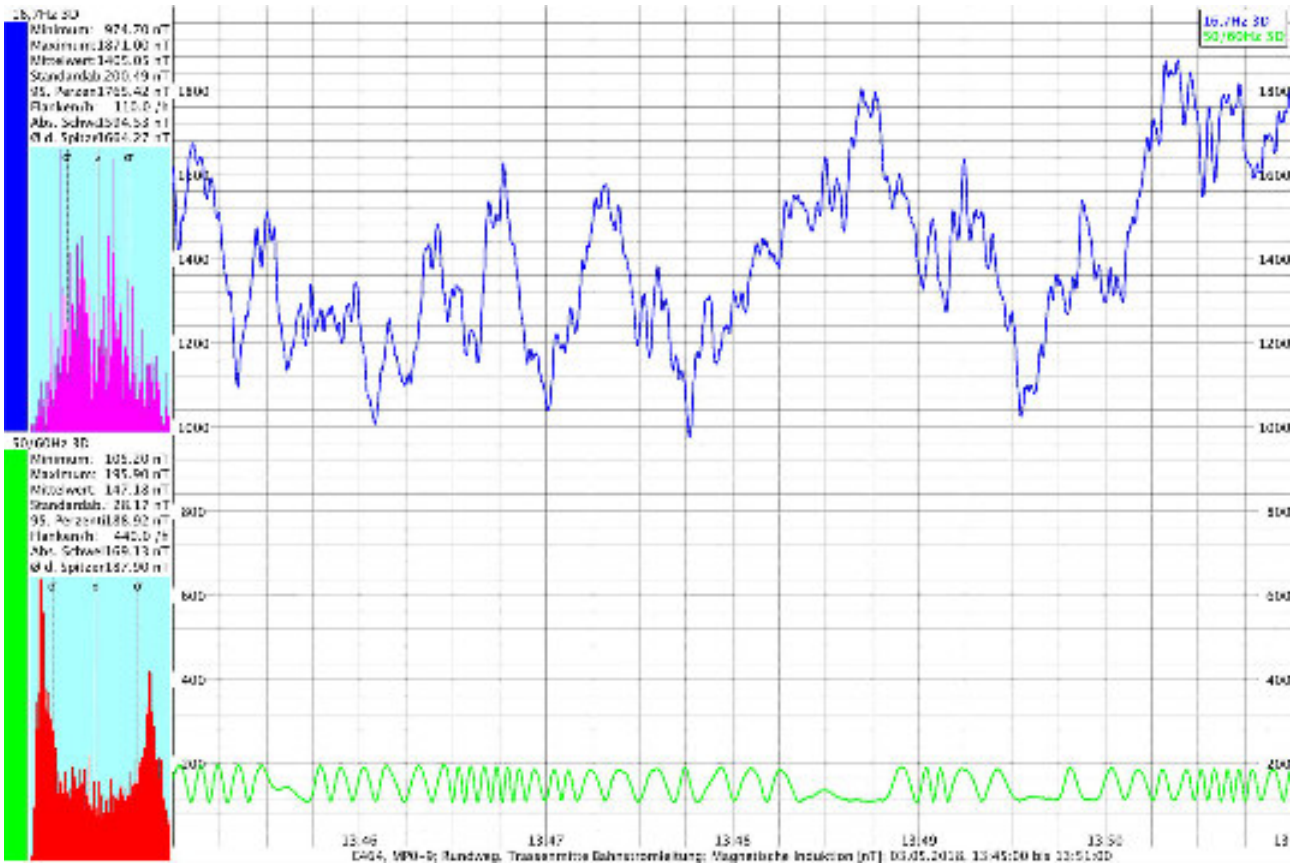


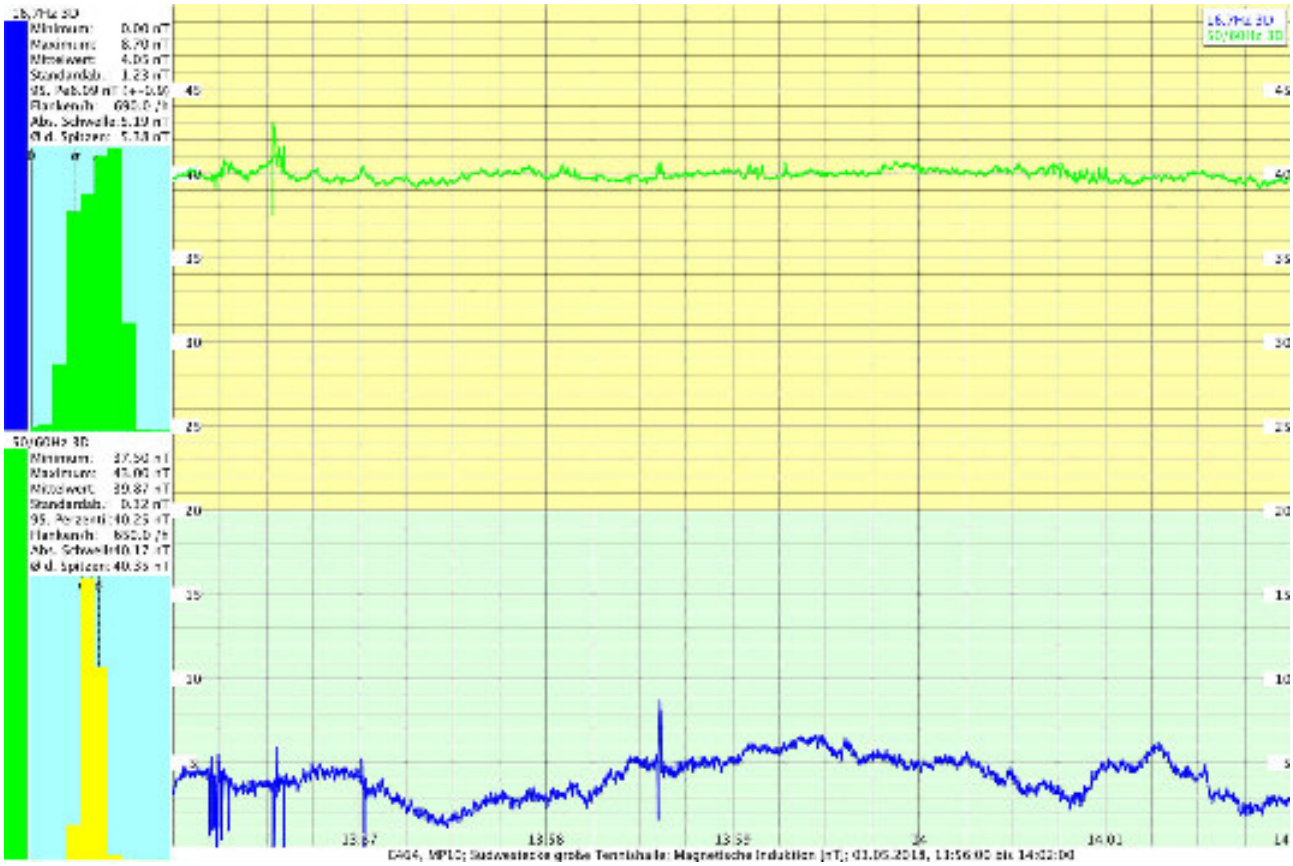


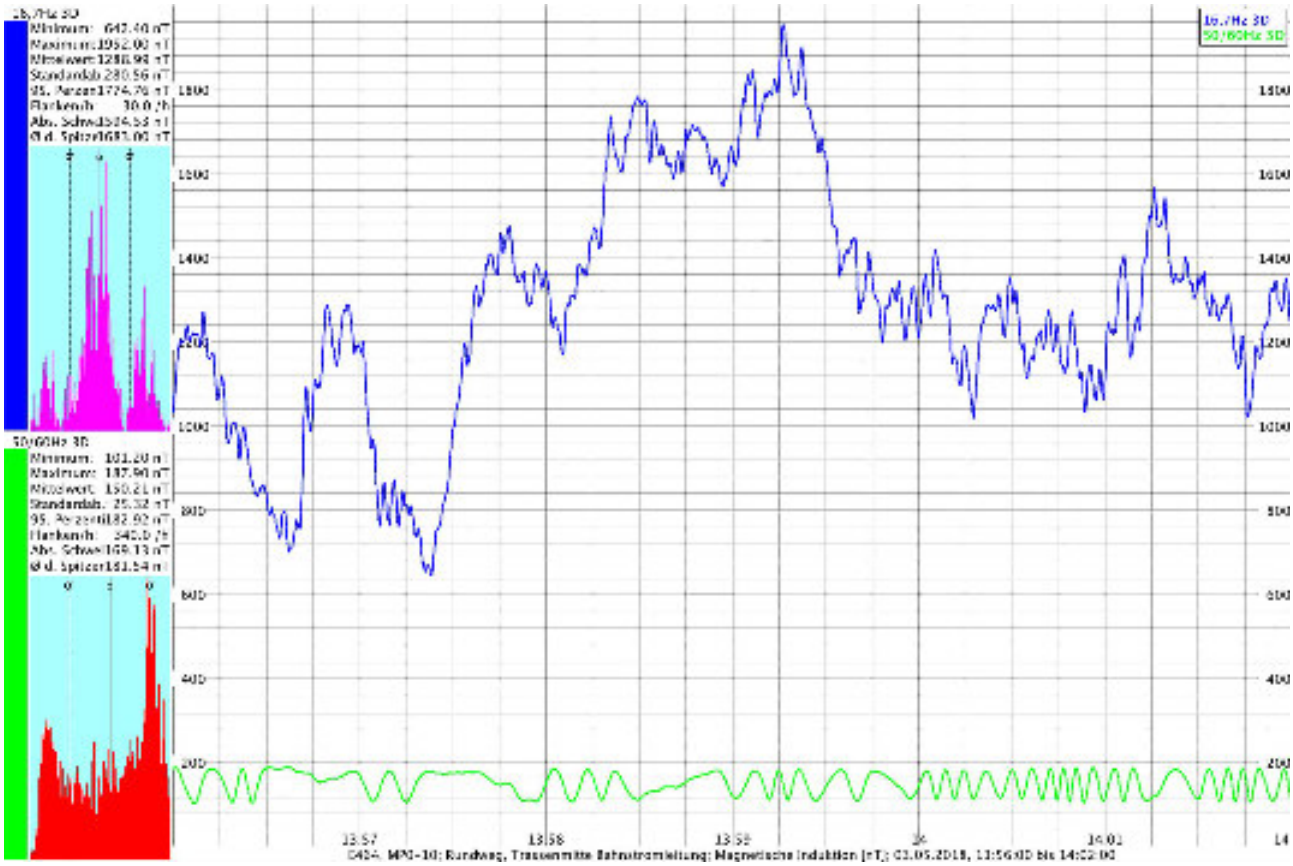

Lo./Hz 3D
50/60Hz 3D
13:36
13:37
13:38
13:39
13:40
13:41

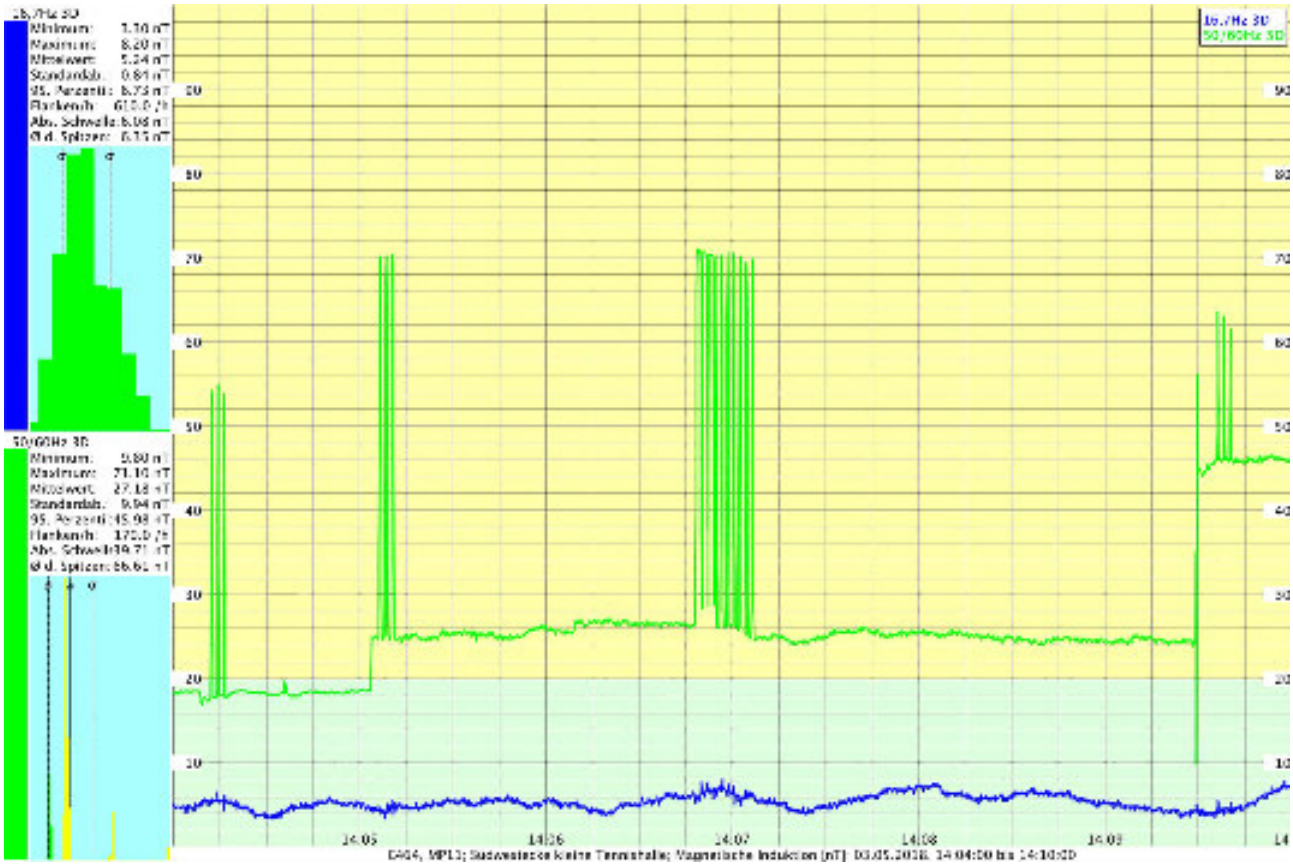

Lo./Hz 3D
50/60Hz 3D
13:36
13:37
13:38
13:39
13:40
13:41










1Hz/Hz 3D
50/60Hz 3D
14:05
14:06
14:07
14:08
14:09


1Hz/Hz 3D
50/60Hz 3D
14:05
14:06
14:07
14:08
14:09

Para. No.	Number Ropes	Segments p.Ropes	Startpoint X[m]	Y[m]	Z[m]	Endpoint X[m]	Y[m]	Z[m]	Number Points	dx-Size [m]	dy_Size [m]	Number of Rows
0	151	1	-1400.0	-150.0	1.5	260.0	500.0	1.5	831	2.0	2.0	326

No. Rope	Startcoordinates X[m]	Y[m]	Z[m]	Endcoordinates X[m]	Y[m]	Z[m]	Height [m]	Voltage [kV]	Current [A]	Phase [°]	Rope Radius [mm]	No. Subr.	Dist. Subr. [m]	Freq-uency [Hz]
1 X	331.0	-249.1	40.8	-8.2	-11.7	40.8	25.9	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
2 X	333.0	-246.3	51.8	-6.2	-8.8	51.8	36.8	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
3 X	334.7	-243.8	40.8	-4.4	-6.3	40.8	25.9	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50
4 X	343.6	-231.1	40.8	4.4	6.3	40.8	25.9	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
5 X	345.3	-228.7	51.8	6.2	8.8	51.8	36.8	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
6 X	347.3	-225.8	40.8	8.2	11.7	40.8	25.9	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50
7 X	329.7	-251.0	31.0	-9.5	-13.5	31.0	18.0	220.0	162.5	240.0	10.9	2	0.4	50
8 X	332.5	-246.9	31.0	-6.6	-9.4	31.0	18.0	220.0	162.5	120.0	10.9	2	0.4	50
9 X	335.4	-242.8	31.0	-3.7	-5.3	31.0	18.0	220.0	162.5	0.0	10.9	2	0.4	50
10 X	342.9	-232.1	31.0	3.7	5.3	31.0	18.0	220.0	162.5	240.0	10.9	2	0.4	50
11 X	345.7	-228.0	31.0	6.6	9.4	31.0	18.0	220.0	162.5	120.0	10.9	2	0.4	50
12 X	348.6	-223.9	31.0	9.5	13.5	31.0	18.0	220.0	162.5	0.0	10.9	2	0.4	50
13 X	331.4	-248.5	23.0	-7.7	-11.1	23.0	12.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
14 X	333.7	-245.2	23.0	-5.4	-7.8	23.0	12.0	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
15 X	336.0	-242.0	23.0	-3.2	-4.5	23.0	12.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
16 X	342.3	-233.0	23.0	3.2	4.5	23.0	12.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
17 X	344.6	-229.7	23.0	5.4	7.8	23.0	12.0	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
18 X	346.9	-226.4	23.0	7.7	11.1	23.0	12.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
19GX	339.1	-237.5	66.8	0.0	0.0	66.8	51.8	0.0	10.6	273.0	5.7	1	0.0	50
20 X	-8.2	-11.7	40.8	-335.8	217.8	40.8	25.9	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
21 X	-6.2	-8.8	51.8	-333.8	220.6	51.8	36.8	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
22 X	-4.4	-6.3	40.8	-332.1	223.1	40.8	25.9	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50
23 X	4.4	6.3	40.8	-323.2	235.8	40.8	25.9	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
24 X	6.2	8.8	51.8	-321.5	238.2	51.8	36.8	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
25 X	8.2	11.7	40.8	-319.5	241.1	40.8	25.9	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50
26 X	-9.5	-13.5	31.0	-337.1	215.9	31.0	18.0	220.0	162.5	240.0	10.9	2	0.4	50
27 X	-6.6	-9.4	31.0	-334.3	220.0	31.0	18.0	220.0	162.5	120.0	10.9	2	0.4	50
28 X	-3.7	-5.3	31.0	-331.4	224.1	31.0	18.0	220.0	162.5	0.0	10.9	2	0.4	50
29 X	3.7	5.3	31.0	-323.9	234.8	31.0	18.0	220.0	162.5	240.0	10.9	2	0.4	50
30 X	6.6	9.4	31.0	-321.1	238.9	31.0	18.0	220.0	162.5	120.0	10.9	2	0.4	50
31 X	9.5	13.5	31.0	-318.2	242.9	31.0	18.0	220.0	162.5	0.0	10.9	2	0.4	50
32 X	-7.7	-11.1	23.0	-335.4	218.4	23.0	12.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
33 X	-5.4	-7.8	23.0	-333.1	221.6	23.0	12.0	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
34 X	-3.2	-4.5	23.0	-330.8	224.9	23.0	12.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
35 X	3.2	4.5	23.0	-324.5	233.9	23.0	12.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
36 X	5.4	7.8	23.0	-322.2	237.2	23.0	12.0	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
37 X	7.7	11.1	23.0	-319.9	240.5	23.0	12.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
38GX	0.0	0.0	66.8	-327.7	229.4	66.8	51.8	0.0	10.6	273.0	5.7	1	0.0	50
39 X	-335.8	217.8	40.8	-666.8	449.5	69.1	30.9	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
40 X	-333.8	220.6	51.8	-664.8	452.3	80.1	41.8	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
41 X	-332.1	223.1	40.8	-663.0	454.8	69.1	30.9	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50

Matrix mit Parametern für die Simulationsberechnungen mit dem Programm WinField, 1. Teil

Para. No.	Number Ropes	Segments p.Ropes	Startpoint X[m]	Y[m]	Z[m]	Endpoint X[m]	Y[m]	Z[m]	Number Points	dx-Size [m]	dy_Size [m]	Number of Rows
0	151	1	-1400.0	-150.0	1.5	260.0	500.0	1.5	831	2.0	2.0	326

No. Rope		Startcoordinates X[m]	Y[m]	Z[m]	Endcoordinates X[m]	Y[m]	Z[m]	Height [m]	Voltage [kV]	Current [A]	Phase [°]	Rope Radius [mm]	No. Subr.	Dist. Subr. [m]	Freq-uency [Hz]
42	X	-323.2	235.8	40.8	-654.2	467.5	69.1	30.9	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
43	X	-321.5	238.2	51.8	-652.4	470.0	80.1	41.8	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
44	X	-319.5	241.1	40.8	-650.4	472.8	69.1	30.9	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50
45	X	-337.1	215.9	31.0	-668.1	447.6	59.3	20.0	220.0	162.5	240.0	10.9	2	0.4	50
46	X	-334.3	220.0	31.0	-665.2	451.7	59.3	20.0	220.0	162.5	120.0	10.9	2	0.4	50
47	X	-331.4	224.1	31.0	-662.3	455.8	59.3	20.0	220.0	162.5	0.0	10.9	2	0.4	50
48	X	-323.9	234.8	31.0	-654.9	466.5	59.3	20.0	220.0	162.5	240.0	10.9	2	0.4	50
49	X	-321.1	238.9	31.0	-652.0	470.6	59.3	20.0	220.0	162.5	120.0	10.9	2	0.4	50
50	X	-318.2	242.9	31.0	-649.1	474.7	59.3	20.0	220.0	162.5	0.0	10.9	2	0.4	50
51	X	-335.4	218.4	23.0	-666.3	450.1	51.3	12.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
52	X	-333.1	221.6	23.0	-664.0	453.4	51.3	12.0	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
53	X	-330.8	224.9	23.0	-661.8	456.7	51.3	12.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
54	X	-324.5	233.9	23.0	-655.4	465.7	51.3	12.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
55	X	-322.2	237.2	23.0	-653.1	468.9	51.3	12.0	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
56	X	-319.9	240.5	23.0	-650.9	472.2	51.3	12.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
57	GX	-327.7	229.4	66.8	-658.6	461.2	95.0	51.8	0.0	13.1	278.4	5.7	1	0.0	50
58	X	-666.8	449.5	69.1	-860.5	451.5	46.1	38.1	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
59	X	-664.8	452.3	80.1	-860.5	455.0	57.1	49.1	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
60	X	-663.0	454.8	69.1	-860.5	458.0	46.1	38.1	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50
61	X	-654.2	467.5	69.1	-860.5	473.5	46.1	38.1	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
62	X	-652.4	470.0	80.1	-860.5	476.5	57.1	49.1	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
63	X	-650.4	472.8	69.1	-860.5	480.0	46.1	38.1	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50
64	X	-668.1	447.6	59.3	-824.5	635.6	20.3	16.3	220.0	162.5	240.0	10.9	2	0.4	50
65	X	-665.2	451.7	59.3	-823.7	636.9	26.4	22.4	220.0	162.5	120.0	10.9	2	0.4	50
66	X	-662.3	455.8	59.3	-822.8	638.1	33.1	29.1	220.0	162.5	0.0	10.9	2	0.4	50
67	X	-654.9	466.5	59.3	-816.8	646.7	33.1	29.1	220.0	162.5	240.0	10.9	2	0.4	50
68	X	-652.0	470.6	59.3	-815.9	647.9	26.4	22.4	220.0	162.5	120.0	10.9	2	0.4	50
69	X	-649.1	474.7	59.3	-815.1	649.2	20.3	16.3	220.0	162.5	0.0	10.9	2	0.4	50
70	X	-666.3	450.1	51.3	-858.4	594.2	16.0	14.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
71	X	-664.0	453.4	51.3	-857.7	595.2	20.2	18.2	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
72	X	-661.8	456.7	51.3	-857.1	596.1	24.4	22.4	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
73	X	-655.4	465.7	51.3	-853.3	601.5	24.4	22.4	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
74	X	-653.1	468.9	51.3	-852.7	602.4	20.2	18.2	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
75	X	-650.9	472.2	51.3	-852.0	603.4	16.0	14.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
76	GX	-658.6	461.2	95.0	-860.5	465.8	72.0	51.8	0.0	12.9	277.9	5.7	1	0.0	50
77	X	-860.5	451.5	46.1	-1118.5	449.1	40.8	25.9	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
78	X	-860.5	455.0	57.1	-1118.5	452.6	51.8	36.8	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
79	X	-860.5	458.0	46.1	-1118.5	455.6	40.8	25.9	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50
80	X	-860.5	473.5	46.1	-1118.5	471.1	40.8	25.9	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
81	X	-860.5	476.5	57.1	-1118.5	474.1	51.8	36.8	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
82	X	-860.5	480.0	46.1	-1118.5	477.6	40.8	25.9	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50

Matrix mit Parametern für die Simulationsberechnungen mit dem Programm WinField, 2. Teil

Para. No.	Number Ropes	Segments p.Ropes	Startpoint X[m]	Y[m]	Z[m]	Endpoint X[m]	Y[m]	Z[m]	Number Points	dx-Size [m]	dy_Size [m]	Number of Rows
0	151	1	-1400.0	-150.0	1.5	260.0	500.0	1.5	831	2.0	2.0	326

No. Rope		Startcoordinates X[m]	Y[m]	Z[m]	Endcoordinates X[m]	Y[m]	Z[m]	Height [m]	Voltage [kV]	Current [A]	Phase [°]	Rope Radius [mm]	No. Subr.	Dist. Subr. [m]	Freq-uency [Hz]
83	X	-860.5	452.3	28.3	-1118.5	449.8	23.0	12.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
84	X	-860.5	456.3	28.3	-1118.5	453.8	23.0	12.0	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
85	X	-860.5	460.3	28.3	-1118.5	457.8	23.0	12.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
86	X	-860.5	471.3	28.3	-1118.5	468.8	23.0	12.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
87	X	-860.5	475.3	28.3	-1118.5	472.8	23.0	12.0	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
88	X	-860.5	479.3	28.3	-1118.5	476.8	23.0	12.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
89	GX	-860.5	465.8	72.0	-1118.5	463.3	66.8	51.8	0.0	10.5	272.1	5.7	1	0.0	50
90	X	-1118.5	449.1	40.8	-1596.0	461.1	40.8	25.9	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
91	X	-1118.5	452.6	51.8	-1596.0	464.6	51.8	36.8	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
92	X	-1118.5	455.6	40.8	-1596.0	467.6	40.8	25.9	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50
93	X	-1118.5	471.1	40.8	-1596.0	483.1	40.8	25.9	380.0	325.0	0.0	10.9	4	0.4	50
94	X	-1118.5	474.1	51.8	-1596.0	486.1	51.8	36.8	380.0	325.0	120.0	10.9	4	0.4	50
95	X	-1118.5	477.6	40.8	-1596.0	489.6	40.8	25.9	380.0	325.0	240.0	10.9	4	0.4	50
96	X	-1118.5	449.8	23.0	-1596.0	461.9	23.0	12.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
97	X	-1118.5	453.8	23.0	-1596.0	465.9	23.0	12.0	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
98	X	-1118.5	457.8	23.0	-1596.0	469.9	23.0	12.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
99	X	-1118.5	468.8	23.0	-1596.0	480.9	23.0	12.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
100	X	-1118.5	472.8	23.0	-1596.0	484.9	23.0	12.0	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
101	X	-1118.5	476.8	23.0	-1596.0	488.9	23.0	12.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
102	GX	-1118.5	463.3	66.8	-1596.0	475.4	66.8	51.8	0.0	10.5	272.2	5.7	1	0.0	50
103	X	218.6	-250.9	23.9	-37.0	-72.0	23.9	14.0	110.0	250.0	0.0	10.9	1	0.0	17
104	X	220.8	-247.8	23.9	-34.8	-68.8	23.9	14.0	110.0	250.0	180.0	10.9	1	0.0	17
105	X	216.4	-254.1	-5.0	-39.2	-75.1	-5.0	-5.0	110.0	0.0	240.0	10.9	1	0.0	17
106	X	212.0	-260.4	23.9	-43.6	-81.4	23.9	14.0	110.0	250.0	0.0	10.9	1	0.0	17
107	X	214.2	-257.2	23.9	-41.4	-78.3	23.9	14.0	110.0	250.0	180.0	10.9	1	0.0	17
108	X	216.4	-254.1	-5.0	-39.2	-75.1	-5.0	-5.0	110.0	0.0	240.0	10.9	1	0.0	17
109	GX	216.4	-254.1	31.0	-39.2	-75.1	31.0	21.0	0.0	0.0	0.0	5.7	1	0.0	17
110	X	-37.0	-72.0	23.9	-349.1	146.6	23.9	14.0	110.0	250.0	0.0	10.9	1	0.0	17
111	X	-34.8	-68.8	23.9	-346.9	149.7	23.9	14.0	110.0	250.0	180.0	10.9	1	0.0	17
112	X	-39.2	-75.1	-5.0	-351.3	143.4	-5.0	-5.0	110.0	0.0	240.0	10.9	1	0.0	17
113	X	-43.6	-81.4	23.9	-355.7	137.1	23.9	14.0	110.0	250.0	0.0	10.9	1	0.0	17
114	X	-41.4	-78.3	23.9	-353.5	140.3	23.9	14.0	110.0	250.0	180.0	10.9	1	0.0	17
115	X	-39.2	-75.1	-5.0	-351.3	143.4	-5.0	-5.0	110.0	0.0	240.0	10.9	1	0.0	17
116	GX	-39.2	-75.1	31.0	-351.3	143.4	31.0	21.0	0.0	0.0	0.0	5.7	1	0.0	17
117	X	-349.1	146.6	23.9	-689.8	385.2	23.9	14.0	110.0	250.0	0.0	10.9	1	0.0	17
118	X	-346.9	149.7	23.9	-687.6	388.3	23.9	14.0	110.0	250.0	180.0	10.9	1	0.0	17
119	X	-351.3	143.4	-5.0	-692.0	382.0	-5.0	-5.0	110.0	0.0	240.0	10.9	1	0.0	17
120	X	-355.7	137.1	23.9	-696.5	375.7	23.9	14.0	110.0	250.0	0.0	10.9	1	0.0	17
121	X	-353.5	140.3	23.9	-694.2	378.9	23.9	14.0	110.0	250.0	180.0	10.9	1	0.0	17
122	X	-351.3	143.4	-5.0	-692.0	382.0	-5.0	-5.0	110.0	0.0	240.0	10.9	1	0.0	17
123	GX	-351.3	143.4	31.0	-692.0	382.0	31.0	21.0	0.0	0.0	0.0	5.7	1	0.0	17

Matrix mit Parametern für die Simulationsberechnungen mit dem Programm WinField, 3. Teil

Para. No.	Number Ropes	Segments p.Ropes	Startpoint X[m]	Y[m]	Z[m]	Endpoint X[m]	Y[m]	Z[m]	Number Points	dx-Size [m]	dy_Size [m]	Number of Rows
0	151	1	-1400.0	-150.0	1.5	260.0	500.0	1.5	831	2.0	2.0	326

No. Rope		Startcoordinates X[m]	Y[m]	Z[m]	Endcoordinates X[m]	Y[m]	Z[m]	Height [m]	Voltage [kV]	Current [A]	Phase [°]	Rope Radius [mm]	No. Subr.	Dist. Subr. [m]	Freq-uency [Hz]
124	X	-689.8	385.2	23.9	-832.5	624.2	23.9	10.0	110.0	250.0	0.0	10.9	1	0.0	17
125	X	-687.6	388.3	23.9	-830.3	627.4	23.9	10.0	110.0	250.0	180.0	10.9	1	0.0	17
126	X	-692.0	382.0	-5.0	-834.7	621.1	-5.0	-5.0	110.0	0.0	240.0	10.9	1	0.0	17
127	X	-696.5	375.7	23.9	-839.1	614.8	23.9	10.0	110.0	250.0	0.0	10.9	1	0.0	17
128	X	-694.2	378.9	23.9	-836.9	617.9	23.9	10.0	110.0	250.0	180.0	10.9	1	0.0	17
129	X	-692.0	382.0	-5.0	-834.7	621.1	-5.0	-5.0	110.0	0.0	240.0	10.9	1	0.0	17
130G	X	-692.0	382.0	-5.0	-834.7	621.1	-5.0	-5.0	0.0	0.0	0.0	5.7	1	0.0	17
131	X	-832.5	624.2	23.9	-1086.4	802.1	23.9	14.0	110.0	250.0	0.0	10.9	1	0.0	17
132	X	-830.3	627.4	23.9	-1084.2	805.2	23.9	14.0	110.0	250.0	180.0	10.9	1	0.0	17
133	X	-834.7	621.1	-5.0	-1088.6	798.9	-5.0	-5.0	110.0	0.0	240.0	10.9	1	0.0	17
134	X	-839.1	614.8	23.9	-1093.1	792.6	23.9	14.0	110.0	250.0	0.0	10.9	1	0.0	17
135	X	-836.9	617.9	23.9	-1090.9	795.7	23.9	14.0	110.0	250.0	180.0	10.9	1	0.0	17
136	X	-834.7	621.1	-5.0	-1088.6	798.9	-5.0	-5.0	110.0	0.0	240.0	10.9	1	0.0	17
137G	X	-834.7	621.1	31.0	-1088.6	798.9	31.0	21.0	0.0	0.0	0.0	5.7	1	0.0	17
138	X	-824.5	635.6	20.3	-1078.5	813.4	18.3	10.0	220.0	162.5	0.0	10.9	2	0.4	50
139	X	-823.7	636.9	26.4	-1077.6	814.7	24.4	16.1	220.0	162.5	120.0	10.9	2	0.4	50
140	X	-822.8	638.1	33.1	-1076.7	815.9	31.1	22.6	220.0	162.5	240.0	10.9	2	0.4	50
141	X	-816.8	646.7	33.1	-1070.7	824.5	31.1	22.6	220.0	162.5	0.0	10.9	2	0.4	50
142	X	-815.9	647.9	26.4	-1069.9	825.7	24.4	16.1	220.0	162.5	120.0	10.9	2	0.4	50
143	X	-815.1	649.2	20.3	-1069.0	827.0	18.3	10.0	220.0	162.5	240.0	10.9	2	0.4	50
144G	X	-819.8	642.4	40.3	-1073.7	820.2	40.3	31.1	0.0	1.7	150.9	5.7	1	0.0	50
145	X	-858.4	594.2	16.0	-1109.1	769.7	14.0	8.0	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
146	X	-857.7	595.2	20.2	-1108.4	770.7	18.2	12.2	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
147	X	-857.1	596.1	24.4	-1107.7	771.6	22.4	16.4	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
148	X	-853.3	601.5	24.4	-1104.0	777.0	22.4	16.4	110.0	82.0	0.0	10.9	1	0.0	50
149	X	-852.7	602.4	20.2	-1103.3	777.9	18.2	12.2	110.0	82.0	120.0	10.9	1	0.0	50
150	X	-852.0	603.4	16.0	-1102.6	778.9	14.0	8.0	110.0	82.0	240.0	10.9	1	0.0	50
151G	X	-855.2	598.8	30.0	-1105.9	774.3	30.0	23.9	0.0	0.6	150.9	5.7	1	0.0	50

Matrix mit Parametern für die Simulationsberechnungen mit dem Programm WinField, 4. Teil